

Rückblick: Das grüne Riehener Jahrbuch – Interview mit Franz Osswald

SEITE 3

Gastspiel: Die Bolschoi Don Kosaken singen in Riehen

SEITE 7

Energie: Riehen bleibt in der «Champions League» – erfolgreiches Re-Audit

SEITE 13

Bücherzettel: Valentin Herzog stellt Krimis und Jugenderinnerungen vor

SEITE 15

Sport: UHC Riehen stand in den Achtelfinals des Kleinfeld-Schweizer-Cups

SEITE 23

INTERVIEW Gemeindepräsident Willi Fischer äussert sich zum neuen Politikplan 2009–2012

Zukunftshoffnung Stettenfeld

Vor wenigen Tagen hat der Gemeinderat den Politikplan 2009–2012 veröffentlicht, der im Dezember vor den Einwohnerrat kommt und der wichtige Eckpfeiler der Gemeindepolitik enthält. Die RZ hat sich mit Gemeindepräsident Willi Fischer über seine Sicht der Dinge unterhalten.

RZ: Was sind für Sie die Highlights des neuen Politikplans?

Willi Fischer: Ein zentrales Highlight ist die Übernahme der Primarschule. Die Arbeiten zur Umsetzung laufen auf Hochtouren und wir freuen uns auf die Zeit nach den nächsten Sommerferien, wenn die Schulen wirklich bei uns sein werden. Dass wir nach den Kindergärten, die wir seit zwölf Jahren selber führen, nun die Kinder auch auf ihren ersten vier Schuljahren begleiten dürfen, ist für uns ein Leuchtturm. Das wird aber in der übrigen Schweiz schon so gehandhabt. Wir werden also keine Exoten, sondern nähern uns dem Normalfall einer Schweizer Gemeinde an.

Welche Entwicklungen haben Sie eventuell überrascht, wo herrscht für Sie gesteigerter Handlungsbedarf?

Grundsätzlich gibt es in unserer längerfristigen Politik keine Richtungsänderung. Mit dem jeweils vier Jahre vor-ausblickenden Politikplan wollen wir eine jährliche Gesamtschau geben.

Unsere vier Schwerpunkte sind dieselben geblieben. Neben der schon erwähnten Schulübernahme sind das die Familien- und Jugendpolitik – dort geht es vor allem auch um Wohnbauprojekte –, die Siedlungspolitik sowie Fragen rund um Mobilität und Energie.

Zu Letzterem: Einerseits dürfen wir noch dieses Jahr die neue S-Bahn-Station Niederholz in Betrieb nehmen. Andererseits bringt uns das neue kantonale Konzept zur integralen Parkraumbewirtschaftung in Zugzwang. Hier müssen wir eine Antwort finden und der Gemeinderat ist der Meinung, eine gefunden zu haben.

Seit den exorbitanten Ölpreissteigerungen der jüngsten Zeit hat das Thema Energiegewinnung wieder einen höheren Stellenwert erhalten. Umso grössere Bedeutung hat nun unser Projekt, die drei bestehenden Riehener Wärmeverbünde Dorf, Wasserstelzen und Niederholz zusammenzuschliessen. Damit wird der Anteil der Geothermie markant gesteigert werden können. Das bedingt zwar eine hohe Anfangsinvestition, ist aber ökologisch sinnvoll und wird sich nach einigen Betriebsjahren auch finanziell rechnen.

Die Gemeinde Riehen pflegt gute Kontakte zu seinen Nachbarn und zu anderen Agglomerationsgemeinden.



Riehen baut Brücken zu seinen Nachbarn – hier exemplarisch der soeben eingeweihte Erlensteg mit dem Tüllinger Hügel im Hintergrund.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Wie sehen Sie Riehen im Vergleich zu anderen Gemeinden der Region?

Jede Gemeinde hat ihre Eigenheiten. Eine mit uns von Grösse und Angebot her vergleichbare Gemeinde gibt es in der Region nicht. Von der Grösse her am ehesten vergleichbar mit uns ist Allschwil – übrigens eine der wenigen Baseltöler Gemeinden, die wie wir über ein eigenes Parlament verfügt. Die beiden Parlamente pflegen schon seit Längerem einen gegenseitigen Austausch.

Mit unseren grossen deutschen Nachbargemeinden Weil am Rhein und Lörrach entwickeln wir natürlich laufend Projekte, sei dies auf kulturellem Gebiet mit dem Lörracher «Stimmen»-Festival, sei dies auf planerischem Gebiet mit der Weiterentwicklung der Regio-S-Bahn, eventuell mit einem gemeinsamen S-Bahnhof an der Grenze zwischen Riehen und Lörrach. Letzteres wird im Rahmen eines Interreg-Projektes nun näher geprüft.

Mit Weil verbinden uns die verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitnutzung des Naherholungsraums Lange Erlen. Beide Gemeinden bekennen sich ja zum «Landschaftspark Wiese», den wir gerne im Sinne des Naturschutzes weiterentwickeln würden.

Wenn man von Lörrach und Weil redet, darf die Zollfreistrasse nicht unerwähnt bleiben. Wenn man diese Strasse schon baut, soll sie nun zügig realisiert werden. Hier hat es Verzögerungen gegeben, die uns unverständlich sind. Wir hätten das Schwimmbad noch eine weitere Saison betreiben können. Wir hoffen, dass die uns gegenüber genannten «planerischen Rückstände» nun aber aufgeholt werden können, und dass es bald möglich sein wird, einen grossen Teil des Durchgangsverkehrs auf die neue Strasse zu leiten, sodass wir im Dorf eine deutliche Verkehrsentslastung haben werden.

Um die geplanten Neu- und Ersatzinvestitionen tätigen zu können, muss sich die Gemeinde in den kommenden vier Jahren um bis zu 35 Millionen Franken neu verschulden. Im Parlament werden immer wieder Forderungen nach dem haushälterischen Umgang mit den Gemeindefinanzen laut. Wie erklären Sie den Kritikern den Mehrbedarf?

Es gibt einen erhöhten Finanzbedarf, den wir aus eigenen Mitteln nicht wer-

den decken können, wenn alles, was in der Investitionsliste genannt wird, im vorgesehenen Zeitrahmen realisiert werden soll. Da gibt es durchaus Projekte, die man als «nice to have» bezeichnen könnte, aber auch solche, die – wie der Wärmeverbund – hohe Anfangsinvestitionen bedingen, die sich später aber rechnen werden.

Und dann gibt es andere Dinge, die die Identität einer Gemeinde mitbestimmen können. Ich nehme zum Beispiel nicht an, dass man ein Naturbad völlig kostenneutral wird betreiben können, aber ein solches Bad hat auch gesundheitliche und jugendfördernde Aspekte, die in Franken schwer zu beziffern sind. Derzeit schieben wir eine Bugwelle an aufgeschobenen Investitionen vor uns her. Wenn diese getätigt sind, kann sich die Lage durchaus wieder entspannen.

Es kommen aber auch immer wieder neue Aspekte hinzu. Wenn wir beispielsweise im Stettenfeld eine neue, familienfreundliche Siedlung mit den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft entwickeln wollen, dann kämen neue Steuerzahler nach Riehen, die dazu beitragen würden, das Rechnungsergebnis zu verbessern. Auf der anderen Seite haben wir immer noch die Altlast Moostal, von dem wir nicht wissen, ob uns dessen Freihaltung noch etwas kosten wird. Hier sind Verhandlungen im Gang, die in einem guten Klima verlaufen. Wir werden das Verhandlungsergebnis dem Einwohnerrat unterbreiten.

Die Förderung von familienfreundlichem Wohnen steht seit Jahren weit oben bei den Zielen des Gemeinderates. Bei Neubauprojekten steht dann aber oft als Zielgruppe der «gute Steuerzahler» im Vordergrund. Für viele Familien sind die Höhe der Miete und die Wohnungsgrösse entscheidend. Ist es in Riehen noch möglich, günstige Familienwohnungen anzubieten? Was verstehen Sie unter «familienfreundlichem Wohnen»?

Der Gemeinderat ist sich dieser Problematik durchaus bewusst. Die Bauwirtschaft unterscheidet nicht zwischen Wohnungsbau für Familien und für andere Leute. Das Bauen hat seinen Preis, auch in Bezug auf einen gewissen etablierten Ausbaustandard. Auf den Preis einwirken können wir bei gemeindeeigenen Parzellen über die Gestaltung

des Baurechtszinses. Hier gibt es gute Beispiele aus der Vergangenheit wie Vogelbachareal oder Arnikastrasse. Beim Hupferareal – das ist eine private Überbauung – stellen wir fest, dass tatsächlich junge Familien eingezogen sind. Es besteht offenbar ein grosses Bedürfnis nach kleinen Häusern. Wenn diese in Form von Reiheneinfamilienhäusern in Serie hergestellt werden können, führt das zu günstigeren Preisen. Solche Möglichkeiten sehen wir auch bei der zukünftigen Entwicklung des Stettenfelds, wo die Gemeinde teilweise Landeigentümerin ist, in Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern und Investoren.

Unter «familienfreundlich» verstehe ich möglichst ruhiges, verkehrsfreies Wohnen, velofreundlich, fussgängerfreundlich, gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Es soll Grünflächen innerhalb des Siedlungsraumes geben, mit Spielmöglichkeiten für Kinder jeden Alters. Möglicherweise wird das Stettenfeld im Endausbau derart bedeutend sein, dass der Bau eines Freizeitentrums angezeigt wäre – nicht zuletzt auch, um einen Quartiergeist zu entwickeln.

Dann gibt es natürlich viele, mittlerweile in die Jahre gekommene Genossenschaften. Denen möchten wir Darlehen anbieten oder vermitteln, damit der Wohnraum nicht nur erneuert, sondern auch familienfreundlich umgestaltet werden kann, denn bezüglich der Grösse einer Familienwohnung haben sich die Vorstellungen inzwischen gewandelt.

Wenn im Stettenfeld der Wohnungsbau im Zentrum steht – und das auf einem Gelände, das jahrzehntelang vor allem als Gewerbe- und Freizeitfläche genutzt wurde –, schwächt dies das Riehener Gewerbe. Sind überhaupt noch Möglichkeiten vorhanden, in Riehen Gewerbe um- oder anzusiedeln?

Das Stettenfeld liegt sehr peripher. Auch wenn sich einige Betriebe im Stettenfeld sehr wohlfühlen, so ist es doch so, dass Riehen für flächenintensives Gewerbe kein gutes Pflaster ist. Wir stellen uns für Riehen Gewerbebetriebe mit hoher Wertschöpfung vor; und Gewerbebetriebe für den Alltagsbedarf des Normalverbrauchers.

Alternativ angedacht wurden Standorte, die näher an der Kundschaft der «übrigen Schweiz» liegen, mit anderen

Worten näher an der Autobahn. Und da kommt man automatisch auf das Gebiet Hörnlallee/Grenzacherstrasse. Dort gibt es keine Brachflächen, aber Flächen, die man durchaus umnutzen könnte. Die Gemeinde besitzt dort nur wenig Land. Aber in Zusammenarbeit mit dem Kanton ist es durchaus denkbar, dort neben Wohnflächen Richtung Rhein auf der anderen Seite der Bahnlinie auch Gewerbeflächen zu schaffen.

Die Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Standort des Pflegeheims «Humanitas» hätten noch nicht abgeschlossen werden können, heisst es im Politikplan. Wie sind dort die Positionen, und wo liegen die Differenzen? Wie stehen die Chancen für den dortigen Tennisclub, dass es in Zukunft ein Nebeneinander geben wird?

Wir denken, das Rüchligareal ist ein idealer neuer Standort für das «Humanitas». Es ist sinnvoll, die Pflegeheime auf dem Gemeindegebiet zu verteilen. Der Kanton sieht einen höheren Bedarf an Betten als wir – er redet von über hundert. Es stellt sich nun die Frage, ob der Tennisbetrieb reduziert oder – nach Ansicht des Kantons – dort ganz aufgehoben werden soll. Gibt es Ersatzstandorte? Gibt es allenfalls andere Tennisclubs, die bereit wären, diese Mitglieder aufzunehmen? Allerdings ist uns klar, dass Tennisclubs eine gewisse Eigenständigkeit haben, und man nicht beliebig Vereinskulturen mischen kann. Der Tennisclub Stettenfeld steht in der gegenwärtigen Planung ziemlich quer in der Landschaft, und vielleicht muss man die ganze Situation auch unter Einbezug des Tennisclubs Riehen betrachten, denn im Gebiet Holzmühle sehe ich durchaus Möglichkeiten einer Tennisplatzerweiterung.

Was ist für Sie die Quintessenz im Hinblick auf die kommenden vier Jahre?

Wir wollen nicht nur Steuern eintreiben und Gebühren erheben, sondern vor allem Dienstleistungen erbringen, von denen ein möglichst grosser Teil der Bevölkerung etwas hat. Ich erhalte oft Rückmeldungen, wonach man zufrieden ist mit den Dienstleistungen, und dass man auch schätzt, dass diese auf einem gewissen Standard ablaufen. Das macht ja nicht zuletzt den Wohnwert Riehens aus. Wir müssen daran arbeiten, dass die heutige Bevölkerung zufrieden ist und dass wir auch für Kommende attraktiv sind. Und Kommende könnten ja durchaus im Stettenfeld ihr neues Zuhause finden.

Interview: Rolf Spriessler-Brander

Reklameteil

RZ015466

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Endlich: frische Wildsaubratwürste

Weidmannsheil – Weidmannsdank

Telefon 061 643 07 77





Grenzüberschreitende Gespräche

Am vergangenen Freitag hat der Vorstand des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) in Riehen getagt. Er diskutierte dabei Fragen zum grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr, mögliche Interreg-Projekte und andere für die Regio relevante Themen.

Foto: zVg (Gemeinde Riehen)

LESERBRIEFE

Hässlicher Riegel auf Fahrt nach Riehen?

Beim Messeneubau soll auf Kosten der Architektur und der Minergie gespart werden. Dies ist inakzeptabel. Mit ihrem Vorgehen verletzen Messe Schweiz (und ggf. der Regierungsrat mit einer Ausnahmebewilligung) Geist und Buchstabe des in harten Kommissionsverhandlungen errungenen, guten Kompromisses beim Bebauungsplan. Das Volk hat zu diesem Kompromiss Ja gesagt. Die «City Lounge» ist nur tolerabel, wenn entgegen der jetzigen Ankündigung nicht mehr Pfeiler in der Grosspassarelle als kommuniziert gebaut werden. Sonst werden dort kaum Veranstaltungen stattfinden können und die Messe wird zum Unort und Anziehungspunkt für Kriminalität. Der Messeneubau soll ein architektonisches Wahrzeichen für die Stadt werden; die versprochenen Verdrehungen der Obergeschosse von Herzog & de Meuron müssen Verdrehungen bleiben und dürfen nicht Hollywood-Kulisse werden. Wir sollten offen debattieren, ob ein Nachtragskredit in der Rezession Sinn macht. Keinesfalls darf die billige Lösung auf Kosten des Stadtbildes, des Klimaschutzes und des guten Rufs Basels gehen. Nicht zuletzt muss Riehen verhindern, dass der Messeneubau und die City Lounge doch noch zum hässlichen Riegel zwischen Basel und Riehen wird und man den Unort City Lounge nur noch im Tram zu durchqueren wagt.

Heinrich Ueberwasser, Riehen, EVP-Grossrat, Mitglied der Bau- und Raumplanungskommission des Grossen Rats

Nein zum Kahlschlag

Die Abstimmung zur Volksinitiative des Zürcher Freisinns, die eine weitere starke Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts im Natur- und Umweltschutz fordert, ist für den Naturschutz in unserem Land von hoher entscheidender Bedeutung. Unsere Landschaft und die Natur sind unser wertvollstes Gut. Die Naturschutzverbände vertreten bei Projekten die Anliegen der Natur. Unterstützen Sie uns am 30. November mit einem klaren Nein!

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen, Margarete Osellame-Bläsi (Präsidentin), Dr. Ulrike Schnurrenberger-Bölter (Vize-Präsidentin)

Eine Riehenerin ins Zivilgericht

Theres Degelo-Abächerli, welche in Riehen wohnt, kennt die Lebensumstände von Menschen aus allen Schichten: Die Mutter von drei erwachsenen Kindern ist auf einem Bergbauernhof aufgewachsen, absolvierte eine kaufmännische Ausbildung, hielt sich längere Zeit in London und in den USA auf und kennt die Folgen von Gerichtsurteilen als Leiterin der Sozialen Dienste von Kaiseraugst sehr gut. Unsere Gerichte brauchen kompetente, sozial orientierte, und lebenserfahrene Richterinnen und Richter. Deshalb empfehlen wir Theres Degelo-Abächerli zur Wahl als Zivilrichterin.

Roland Lötscher, Franziska Roth, Riehen

SERVICE Tipps, um sich gegen Einbrecher zu schützen

Hochsaison für Einbrecher

Der Herbst bringt nebst kühlen Temperaturen und farbenprächtigen Laubbäumen auch die frühe Dämmerung mit sich. Einbrecher nutzen oftmals den Schutz der Dunkelheit – es beginnt die «Hochsaison» für Einbrecher.

EVA NÄF*

Die Gefahr eines Einbruchs kann mit einigen wenigen, einfachen Massnahmen stark reduziert werden. Einbrecher fühlen sich nämlich vor allem dort regelrecht eingeladen, wo die Abwesenheit der Bewohner erkennbar ist und wo mangelhafte Sicherheitssysteme den Zugang erleichtern.

Da mit einem Einbruch nebst dem Verlust materieller Werte auch Ärger und weitere Umtriebe verbunden sind, ist ein gewisser Selbstschutz für Haus- und Wohnungseigentümer – aber auch für Mieter – unumgänglich. In jedem Fall ist es von Vorteil, wenn die Nachbarn informiert sind und sich zu periodischen Kontrollgängen und zum Leeren der Briefkästen, die eine Abwesenheit am deutlichsten anzeigen, bereit erklären.

Sicherungsmöglichkeiten

Bei der Einbruchsverhütung gilt das erste Augenmerk der mechanischen Sicherung der eigenen vier Wände. Eine gute Schliessanlage ist dazu die beste Voraussetzung. Die mit einem technisch ausgefeilten Sicherheitsschloss versehene Eingangstür nützt allerdings wenig, wenn nicht gleichzeitig auch die lottrige Kellertür erneuert oder das alte Schloss des Nebeneingangs ersetzt worden ist. Einfach anzubringen und dennoch wirkungsvoll sind beispielsweise Zusatzschlösser oder Sicherheitsrosetten. Letztere verhindern, dass vorstehende Schliesszylinder abgewürgt werden. Alarmanlagen können vor allem bei frei stehenden Häusern gute Dienste leisten. Im Falle eines Alarms muss jedoch festgelegt sein, wer bei Abwesenheit des Bewohners die Polizei alarmiert. Ein Problem sind Fehlalarme, ausgelöst beispielsweise durch Haustiere.

Einfache Verhaltensweisen

Um Einbrecher abzuhalten, muss man sein Haus nicht in eine Festung verwandeln. In der Regel genügen bereits einfache Vorkehrungen und Verhaltensweisen:

Alle Aussentüren mit zuverlässigen Schliesssystemen ganztägig verschlossen halten.

Nachbarn oder andere Hausbewohner über die Abwesenheit informieren.

Die Abwesenheit nicht durch überfüllten Briefkasten anzeigen.

Keine Mitteilung an der Haustür oder auf dem Telefonbeantworter hinterlassen.

Alle Fenster und Türen – auch Oberlichter – schliessen.

Durch eine Vertrauensperson oder eine Bewachungsgesellschaft Fensterläden öffnen und schliessen und perio-



In der kalten Jahreszeit kommt es vermehrt zu Einbrüchen in Wohnungen und Häuser – die Diebe nutzen die Dämmerung.

Foto: RZ

disch das Licht ein- und ausschalten lassen. Oder mittels Zeitschaltuhr das Radio laufen zu lassen.

Keine Geldbeträge oder Wertsachen zu Hause aufbewahren.

Was ist versichert?

Grundsätzlich übernimmt die Hausratversicherung die Kosten des Mobiliaverlustes infolge Einbruchs. Die Ausgestaltung der Hausratversicherung ist von Versicherungsgesellschaft zu Versicherungsgesellschaft verschieden. Zusätzlich lassen sich die Versicherungsprodukte auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden anpassen. Die gestohlenen Sachen sind dabei zum Neuwert versichert. Viele Versicherungen übernehmen beim Abhandenkommen von Bargeld und Schmuck, unabhängig von der Versi-

cherungssumme, zudem nur einen gewissen fixen Betrag.

Der Hauseigentümer kann die Schäden am Gebäude selbst infolge Einbruchs (bspw. defekte Türen) nicht bei der Gebäudeversicherung anmelden. Allenfalls kann er sich aber bei einer privaten Versicherung gegen solche Schäden versichern lassen. Bei einem Einbruch in eine Mietwohnung haftet der Hauseigentümer für die Schäden am Gebäude beziehungsweise der Wohnungstüre. Wenn der Schaden jedoch nur klein ist – im Sinne der allgemeinen kleinen Unterhaltspflicht des Mieters gemäss Mietvertrag – so muss der Mieter den Schaden selbst tragen. Für das Mobiliar des Mieters haftet dessen Hausratversicherung.

*Eva Näf ist Rechtskonsultantin beim Hauseigentümerverband Schweiz.

Einbruchswelle in der Region Basel

ph. In der Region Basel sind vermehrt Einbrüche zu verzeichnen. In Basel land war vergangene Woche speziell der Bezirk Arlesheim betroffen. Gemäss der Polizei Basel-Landschaft hat sich die Zahl der gemeldeten Einbruchsdiebstähle gegenüber der Vorwoche auf 40 verdoppelt. Alleine in Allschwil sei innert vier Tagen 15-mal eingebrochen worden.

In Basel-Stadt bewegen sich die Zahlen mit 18 Einbrüchen in der vergangenen Woche und 23 in der Woche zuvor im «üblichen Rahmen», sagt Klaus Mannhart, Sprecher des Sicherheitsdepartementes. In Riehen wurden seit September zwei Einbrüche verzeichnet.

Die Einbruchswelle ist (noch) nicht in Basel-Stadt angekommen, es sei im Vergleich zu den Nachbarkantonen eher ruhig. Aber Mannhart betont im selben Atemzug ausdrücklich: «Das kann sich jederzeit ändern.» Denn die Banden, die am Werk sind, seien Profis und gingen systematisch vor. Derzeit seien sie offenbar vorab in den umliegenden Kantonen «tätig».

Die Polizei rät in jedem Fall zur Vorsicht und bittet, verdächtige Wahrnehmungen umgehend zu melden. Sollte man Opfer eines Einbruchs werden, soll dies der Polizei ebenfalls sofort gemeldet werden, und nicht erst am Morgen danach, wie betont wird.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Moser, Kimi Andrin, Sohn des Moser, Michael, von Basel und Herzogenbuchsee BE, und der Moser geb. Fischer, Katja, von Basel, Oberbalm BE und Herzogenbuchsee BE, in Riehen. **Mittrach,** Marlene Anna, Tochter des Mittrach, Matthias, von Deutschland, und der Mittrach, Margarete, von Deutschland, in Riehen. **Maric,** Nikola, Sohn des Maric, Petar, von Basel, und der Maric, Mila, von Bosnien und Herzegowina, in Riehen.

Todesfälle

Thürig-Wild, Erika, geb. 1911, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135. **Keller-Bertschi,** Andres, geb. 1944, von Oberthal BE, in Riehen, Rheintalweg 112. **Armbruster-Saner,** Cäcilia, geb. 1941, von Kleinfützel SO, in Riehen, Stellimattweg 15. **Aschwanden-Wilhelm,** Jakob, geb. 1919, von und in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7. **Dürst-Schacherer,** Heinz, geb. 1926, von Münchenstein BL, in Riehen, Schlossgasse 21.

Schauenberg, Karlheinz, geb. 1938, von Basel, in Riehen, An der Auhalde 4. **Schlageter-Kündig,** Anna, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230. **Wassmer-Schweizer,** Susy, geb. 1929, von und in Riehen, Bahnhofstrasse 23.

Grundbuch

Kornfeldstrasse 52, S D StWEP 866-1 (= 161,2/1000 an P 866, 761,5 m², Wohnhaus) und MEP 866-6-6 (= 1/6 an StWEP 866-6 = 42/1000 an P 866). Eigentum bisher: Immoda AG, in Basel. Eigentum nun: Jürg Diezig und Pia Diezig, beide in Riehen. **Heissensteinweg,** S B P 1118, 372,5 m². Eigentum bisher: Ruth Emma Billing, in Riehen. Eigentum nun: Hans-Jörg Keller, in Basel. **Chrischonarain 133, 135, 137,** 2/10 an StWEP 911-1 (= 236/1000 an P 911, 34331 m², diverse Gebäude). Eigentum bisher: Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona (Deutschland) e.V., in Lörrach DE. Eigentum nun: Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona Schweiz, in Bettingen.

Reklameteil

RIEHENER ZEITUNG Die Wochenzeitung für Riehen und Bettingen		Abonnement	
Bestellung	Ich abonniere die Riehener Zeitung ab sofort für das Jahr 2009 zum Preis von Fr. 78.– pro Jahr (bis Ende 2008 gratis).		
	Name:	Vorname:	
	Adresse:	Ort:	
	Telefon:	Unterschrift:	
Riehener Zeitung Abo-Service, Postfach 198 4125 Riehen 1		Telefon 061 645 10 00 Fax 061 645 10 10 www.riehener-zeitung.ch	

Parkraum-Konzept in Kommission

rz. Die Parkplatzsituation hat sich in den vergangenen Jahren auch in Riehen zugespitzt. Vor allem die durch Pendlerinnen und Pendler besetzten Parkplätze entlang den Tram- und Buslinien nach Basel sind für die Anwohnerschaft seit Jahren ein Ärgernis. Weil nun die Stadt Basel in ihrem neuen Konzept die Bewirtschaftung sämtlicher Parkplätze vorsieht, droht sich die Situation in Riehen weiter zu verschärfen. Ausserdem gibt es im Dorfzentrum und weiteren Zentrumsgebieten einen regen Parkplatzsuchverkehr.

Um die Situation zu verbessern, hat der Gemeinderat nun das schon seit längerer Zeit angekündigte Parkraumkonzept vorgelegt. Das Konzept wurde vom Ratsbüro des Einwohnerrates zur Vorberatung an die zuständige Sachkommission überwiesen. Da die auf den 26. November angesetzte Einwohnerratssitzung mangels beschlussreifer Geschäfte entfällt, wird das Parkraumkonzept frühestens im Dezember traktandiert werden können.

In seinem Konzept schlägt der Gemeinderat die Einführung der Parkraumbewirtschaftung auch in Riehen vor. Konkret bedeutet dies:

- Weitgehende Einführung einer Blauen Zone mit Anwohnerparkkarte in den meisten Gebieten Riehens
- Zonen mit Parkingmetern beziehungsweise Parkhäusern im Dorfzentrum und an anderen Orten mit öffentlicher Nutzung
- Parkplätze mit begrenzter Gratisparkzeit von drei bis fünf Stunden im Bereich der Friedhofeingänge
- In den Hanglagen bleibt das Parkieren zumindest vorläufig unbeschränkt.

Das Konzept sieht die Einführung einer Anwohnerparkkarte vor, die zum freien Parkieren in der Blauen Zone auf dem gesamten Gemeindegebiet berechtigt und die 140 Franken pro Jahr kosten soll.

GRATULATIONEN

Oskar Favet-Wirz zum 90. Geburtstag

rz. Am Mittwoch, 19. November, feiert Oskar Favet-Wirz seinen 90. Geburtstag. In der Stadt Basel aufgewachsen, kam er vor 66 Jahren nach Riehen, heiratete und führte in Riehen ein privates Treuhandbüro. Als bei Kriegsausbruch viele aus Riehen ausgezogen seien, sei er geblieben und habe ein Haus gekauft. Während rund zwei Jahrzehnten revidierte er die Kasse der Bürgerkorporation, der er ein Jahr nach deren Gründung beitrug.

Die Riehener Zeitung gratuliert Oskar Favet-Wirz herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute.

Vladimir Hrubes-Borovsky zum 80. Geburtstag

rz. Am 19. November 1928 geboren, darf Vladimir Hrubes-Borovsky am kommenden Mittwoch bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. In seiner Berufszeit war der Mediziner als Neurologe für die Ciba-Geigy tätig.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen von Ehefrau Martina und Tochter Rosa Hrubes an und wünscht Vladimir Hrubes viel Glück und gute Gesundheit.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
sageweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

CHRONIK Am 22. November erscheint das 48. Riehener Jahrbuch

2008: Das Riehener Jahr in Grün

RZ: Das Riehener Jahrbuch befasst sich mit dem Thema «Grün». War denn 2008 ein so grünes Jahr?

Franz Osswald*: Wenn man genau hinschaut, dann waren es doch zahlreiche Anlässe und Ereignisse, die zu dieser Themenwahl ganz gut passen. Denken Sie nur an das grüne Tram, das seit 100 Jahren nach Riehen fährt, oder an den grünen Rasen, der beim Public Viewing während der «Euro 08» ebenfalls im Zentrum stand. Und nicht zuletzt hat sich die Gemeinde Riehen das «Grosse Grüne Dorf» auf die Fahne geschrieben. Ein grüner «Blätz» ist mit der Badi seit diesem Jahr Geschichte, und wenn man den Begriff etwas weit fasst, kann man auch die neue S-Bahn-Station «Niederholz» als «grünen» Beitrag deklarieren. Künstlerisch interessant ist zudem die Fotoserie, die den Hauptteil abschliesst.

Das Jahrbuch gibt sich seit der Neugestaltung immer ein Hauptthema. Hat sich das neue Konzept bewährt?

Wir hatten ja zu Beginn in der Redaktionskommission selbst gewisse Bedenken, ob wir immer ein Thema finden könnten, doch bis jetzt fiel uns das nicht sonderlich schwer. Die Neugestaltung insgesamt ist auf ein gutes Echo gestossen, das Buch wird in seiner neuen Erscheinungsform von vielen als schön empfunden. Kritik gibt es zuweilen natürlich auch, aber die betrifft nicht das «Outfit».

Wo setzt denn die Kritik an?

Zum Beispiel, dass wir nicht mehr so viele historische Beiträge bringen, wie dies früher der Fall war. Aber das hat stark mit dem Namen und dem Zweck des Buches zu tun. Das Jahrbuch ist eben nicht einfach ein Heimatbuch, sondern sollte darüber Auskunft geben, was in einem bestimmten Jahr geschehen ist. In 50 Jahren wird man wissen wollen, was sich im Jahre 2008 in Riehen ereignet hat und nicht, welche historischen Berichte aus vergangenen Tagen im Buch erzählt werden. Das

Geschafft. Franz Osswald mit einem «Bogen» des Riehener Jahrbuchs 2008.

Foto: Patrick Herr



heisst aber nicht, dass wir die Geschichte ausser Acht lassen. Das Jubiläum des Friedhofs am Hörnli war Anlass, dessen Geschichte zu behandeln, in diesem Jahrbuch blicken wir auf die Anfänge der Riehener Badi zurück, und der Artikel übers Tram ist auch geschichtlicher Natur.

Wird es in 50 Jahren noch ein Riehener Jahrbuch geben?

Das ist eine gute Frage. Wir mussten in diesem Jahr die Auflage von 1000 Exemplaren auf 800 reduzieren, weil die Gemeinde uns für ihren Eigenbedarf weniger Bücher abnimmt und der Verkauf im Buchhandel in Riehen sehr stark zurückging. Wir müssen uns also ernsthaft überlegen, was wir unternehmen müssen, um wieder mehr Leserinnen und Leser zu gewinnen. An der Werbung kann es kaum liegen, flattert doch der Werbeflyer als Beilage der

Riehener Zeitung mit der Grossauflage in alle Riehener Haushalte. Der Slogan des diesjährigen Jahrbuches lautet sinigerweise: «Das Riehener Jahrbuch – ein Evergreen zum Durchblättern», allein die Verwurzelung des Buches in der Bevölkerung scheint nachzulassen. Da werden wir uns in der Redaktionskommission Gedanken machen müssen.

Wirkt sich das denn nicht negativ auf die Finanzierung aus?

Bisher zum Glück nicht. Wir produzieren das Buch heute dank technischer Fortschritte im Druckereiwesen und dank sinkender Preise in den vergangenen Jahren nicht teurer als die Ausgaben vor der Neugestaltung – und das ausser der Chronik erst noch im Vierfarbendruck.

Am 22. November wird das Buch um 16.30 Uhr im Bürgersaal des Gemein-

dehauses präsentiert. Weshalb sollte man dort dabei sein?

Weil es amüsante Anekdoten und viel Wissenswertes zur Riehener Badi zu hören gibt, weil Gemeinderat Marcel Schweizer uns erzählt, warum ihm unser Mist wichtig ist, und weil wir einen Besucher von sehr weit her erwarten. Zudem wird uns Kulturpreisträgerin Edith Habraken zum Thema «Grün» ein Stück vortragen sowie ein weiteres unter dem Titel «KOMPOSiTION». Und noch ein gewichtiger Grund: Spätestens um 17.30 Uhr stossen wir beim Apéro bei einem Gläschen heimischem Wein auf das Jahrbuch 2008 an, das vor Ort gleich erworben werden kann.

**Franz Osswald ist freier Journalist und Leiter der Redaktionskommission. Das Buch ist ab 22. November im Buchhandel erhältlich.*

RENDEZ VOUS MIT...

... Natalie Corman

of. Eine Katze schaut neugierig in den Trainingsraum von Natalie Corman, in der «Fides Assistenzhunde» zu Hause sind. Am Boden liegt gemächlich der Golden-Retriever «Bayou». Die Katze geht nur wenige Zentimeter entfernt an ihm vorbei. «Bayou» hebt den Kopf, schaut kurz und legt sich dann wieder hin, als wäre es die normalste Sache der Welt, denn «Bayou» ist ein Assistenzhund in Ausbildung.

Natalie Corman hat sich vor drei Jahren in den USA zur Trainerin für Assistenzhunde ausbilden lassen. «Es war schon immer mein Traum, mit Hunden zu arbeiten und sie dann möglichst sinnvoll zum Wohl von Menschen einsetzen zu können», sagt sie. Die Familie hatte Vorrang, weshalb die vor 21 Jahren in die Schweiz eingewanderte Kanadierin erst jetzt mit der Realisierung ihres Traums begonnen hat. Da es in der Nordwestschweiz keine Ausbildungsstätte für Assistenzhunde gab, gründete Natalie Corman 2007 den Förderverein «Fides Assistenzhunde». «Die Finanzierung des Projekts, welches ausschliesslich von Spendengeldern und Mitgliederbeiträgen getragen wird, ist nicht unproblematisch», sagt Corman, «besonders weil wir diese Hunde unentgeltlich abgeben möchten». Ein erklärtes Ziel des Fördervereins ist es, Beiträge von der Invalidenversicherung zu erhalten, wie dies bei Blindenführhunden der Fall ist.

Assistenzhunde sind für behinderte Menschen im Rollstuhl nicht nur eine wertvolle Hilfe, sondern auch ein verlässlicher Partner. «Die Hunde müssen perfekt ausgebildet sein, aber auch charakterlich mit dem Halter harmonieren», erklärt Natalie Corman. «denn nur so kann das Team optimal funktionieren». Überhaupt ist die Schulung der Hunde sehr anspruchsvoll. Diese beginnt bereits sehr früh. «Ich führe mit den Welpen im Alter von fünf und sieben Wochen verschiedene Tests durch. Dabei erkennt man sehr schnell, ob sich ein Hund für die Ausbildung eignet oder nicht.» Der Hund muss ein ausge-



Natalie Corman und Assistenzhund «Bayou».

Foto: Franz Osswald

wogenes Temperament haben, neugierig und motiviert sein, und darf nie Aggressivität oder Ängstlichkeit zeigen.

Erfüllt ein Hund diese Kriterien, kommt er zu einer Gastfamilie, bei der er als Familienhund die ersten Verhaltensregeln lernen muss. «Das sind ganz einfache, aber wichtige Dinge, die oft gar nicht so einfach in die Praxis umzusetzen sind, wie nicht an der Leine zu ziehen», nennt die Trainerin ein Beispiel. Mit zwölf Monaten kommt der Hund dann tagstüber in die eigentliche Assistenzhundeausbildung bei Natalie Corman. Dabei muss er rund 45 Befehle ausführen lernen. Natalie Corman nimmt die «Weste», die ihn später als Assistenzhund kennzeichnet, in die Hand, um sie «Bayou» anzuziehen. Dabei muss der Hund den Kopf selbst

durch die Schulterschlaufe stecken, was «Bayou» auch brav tut. Beim Halsband selbst klappts noch nicht so gut.

Als Natalie Corman den Förderverein gründete, war sie froh, auf die Hilfe von Mirjam Spinnler, die selbst auf den Rollstuhl angewiesen ist und einen Assistenzhund hat, zählen zu können. «Mirjam gibt mir als direkt Betroffene viele Einblicke und praktische Tipps, und sie ist auch Vorstandsmitglied des «Fides Fördervereins». Natalie Corman selbst ist heute auch öfter im Dorf mit dem Rollstuhl unterwegs – trainingshalber, denn auch die Hunde müssen sich an den Rollstuhl und die speziellen Anforderungen gewöhnen.

Was muss nun aber ein Assistenzhund alles können? Erstaunlich viel, Natalie Corman nennt einige Beispiele:

«Die Türglocke, den Liftknopf oder den Lichtschalter bedienen, falls die behinderte Person dies nicht selbst kann.» Oder die Socken, die beim Waschen in der Trommel haften bleiben rausholen! Auch die Fernbedienung, die auf den Boden gefallen ist, geht der Hund aufheben. Er kann die Beine der gelähmten Besitzerin aufs Bett heben, wobei er selbst aufs Bett springt und die Beine am Hosenbein hochzieht. So bildet sich eine tiefe Beziehung zwischen Mensch und Hund.

Die Hunde geben ihr Bestes für die Menschen, weshalb es für Natalie Corman selbstverständlich ist, dass auch für die Tiere gut gesorgt wird. «Die Hunde bleiben ihr Leben lang Eigentum des Fördervereins. Denn nur so können wir sicherstellen, dass die Teams stets optimal funktionieren, aber auch, dass der Besitzer richtig zum Hund schaut. Zum Beispiel müssen unsere Hunde jeden Tag die Möglichkeit haben, einfach Hund zu sein und sich frei mit Artgenossen austoben zu können.»

Bald wird es wieder Zeit sein, zwei weitere Welpen auszusuchen. Dafür braucht es aber zwei weitere Gastfamilien. «Eine Familie zu finden, ist nicht ganz einfach. So bedeutet die Betreuung für diese zwar einerseits viel Arbeit, bringt aber auch viel Spass und Erfüllung. Ohne die Gastfamilien würde es gar nicht gehen.»

Pro Jahr bildet Natalie Corman maximal vier Assistenzhunde aus. «Es könnten mehr sein», bemerkt sie, ist aber zufrieden. Ein Ziel wäre es, einmal Trainerinnen und Trainer auszubilden, aber das ist noch Zukunftsmusik. Realität ist hingegen, dass dank der Arbeit von Natalie Corman Menschen mit einer Behinderung eine neue Lebensqualität finden. Dank der Assistenzhunde sind diese Personen weniger abhängig von fremder Hilfe. Mit einem Assistenzhund an der Seite wird es auch leichter, Kontakte zu knüpfen, denn die Behinderung selbst rückt in den Hintergrund. Schliesslich betont Natalie Corman: «Assistenzhunde sind für ihre menschlichen Partner eine Brücke ins Leben.»

So	10.00	mit Kindern Gottesdienst: Bravehaert, Predigt: Wolfram Nilles, Weihnachtsmusicalprobe
Di	18.00	HOT-SPOT – Teenie-Treff ab 13 J.
	20.00	REALize, Jugendgruppe ab 16 J.
Mi	20.00	Kleingruppen
Do	20.00	Kleingruppen
Fr	20.00	Einführungskurs
Sa	9.00	Einführungskurs

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 15.11. FÜHRUNG
«Wirtschafts»-Kultur
Zur Geschichte der «Wirtschafts»-Kultur in Riehen findet eine «Ver»-Führung mit Verkehrsvereinspräsidentin Nicole Strahm-Lavanchy statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Erdgeschoss der Gemeindeverwaltung, Wettsteinstrasse 1, Riehen.
Erwachsene Fr. 10.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–.

SAMSTAG, 15.11. LESUNG
Franco Supino: «Das andere Leben»
Franco Supino liest in der Gemeindebibliothek Riehen Dorf, Baselstrasse 12, aus «Das andere Leben». 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 15.– (Mitglieder Gemeindebibliothek und mit Buch.08-Ticket Fr. 10.–).

SONNTAG, 16.11. TREFF
Spiele-Nachmittag
Von 14 bis 17 Uhr steht das Freizeitzentrum ganz im Zeichen des Spiels. Aktuelle Brett-, Karten- und Würfelspiele sowie Billard, Töggeli und Tischtennis stehen interessierten Spielern zum Ausprobieren zur Verfügung.

SONNTAG, 16.11. KONZERT
«Musik zur staaden Zeit»
«Musik zur staaden Zeit» auf der Konzertzither wird vom Zitherorchester Riehen-Basel ab 14.30 Uhr im Lüschersaal, Haus der Vereine, aufgeführt. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 16.11. KONZERT
Raschèr Saxophone Quartet und Orgel
Im Rahmen des Orgelfestivals spielt das «Raschèr Saxophone Quartet» mit Orgelbegleitung in der St. Franziskus Kirche in Riehen um 17 Uhr Werke von J. S. Bach,

M. Rosenblum, Fanny Hensel-Mendelssohn, J. Rheinberger und Enjott Schneider. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 16.11. KONZERT
Wiener Klassik – ein Haydnspass
Englische Lieder für Sopran und Hammerflügel und Solowerke für Hammerflügel von Joseph Haydn, mit Theresia Bothe (Sopran) und Edoardo Torbianelli (Hammerflügel). Erstes von fünf Konzerten im Haydn-Zyklus der Kontertreihe «connaissance-vous» (weitere Informationen im Internet unter www.connaissance-vous.ch). Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.
Konzertkasse ab 16 Uhr. Eintritt Fr. 38.–/30.– (Schüler und Studenten Fr. 28.–/22.–).

MONTAG, 17.11. TREFF
Klezmerkonzert mit Musik und Tanz
Ein Klezmerkonzert mit Musik und Tanz findet um 19.30 Uhr anlässlich des Schwestern-Jubiläums 2008 der Kommunität Diakonissenhaus Riehen in der Kapelle des Mutterhauses, Schützengasse 51, statt.

DIENSTAG, 18.11. TREFF
Altersnachmittag
Im Kirchli Bettingen findet ab 15 Uhr ein Altersnachmittag der Gemeinde Bettingen statt.

DONNERSTAG, 20.11. VORTRAG
«Der globale Kampf ums Erdöl»
Vortrag des Schweizer Historikers und Friedensforschers Daniele Ganser zum Thema «Peak Oil und der globale Kampf ums Erdöl: Was kann die Schweiz tun?». Eine Veranstaltung der Reihe «Gemeinde im Gespräch» im Rahmen der Verleihung des «European Energy Award GOLD» an die Gemeinde Riehen. Gemeindehaus Riehen, 19 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung «Oh du schöne Schweiz» Spielzeug aus dem Lande Tells. Der Baukasten von Zweifel, der Teddybär «Mutzli», das Spielgeld von Sigg und vieles mehr. Bis 13. April 2009. Führungen am 30.11. 2008 sowie am 11.1., 8.2., 8.3. 2009, jeweils um 11.15 Uhr.
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch–Sonntag 11–17 Uhr.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «VENEDIG – von Canaletto und Turner bis Monet». Bis 25. Januar 2009.
Führungen finden im Rahmen der Tour Fixe am Di, Do, Fr, von 15–16 Uhr, Mi 17.30–18.30 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr statt. *Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com.*
Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

CAFÉ REITHALLE HELLRING 41 (WENKENHOF-PARK)
«Inspiration mit Blau und Grün» Bilder, Reliefs und Collagen von Ruth Wohlschlag-Wicki. Bis Ende Januar 2009 (geschlossen vom 6. bis 12. November und 22. Dezember bis 15. Januar).
Öffnungszeiten: Di–So 9.15–18 Uhr (Montag Ruhetag).

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Rosemarie De Noronha – Bilder
Toto Mazarra – Bilder und Objekte. Bis 14. Dezember.
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

ALTE POST
Clare Hooper Herberich, Bilder. Nur noch bis 16. November.
Öffnungszeiten: Di –So, 14–18 Uhr oder nach Absprache.

GALERIE SCHÖNECK
Christian Kessler, Skulpturen. Bis 20. Dezember.
Öffnungszeiten: Do 15–19, Fr 11–18, Sa 11–16 Uhr.

KIRCHLI BETTINGEN
Leben mit der Grenze – Fotografien und Dokumente. Bis Mitte November. Der Schlüssel ist im Pfarrhaus, Obere Dorfstrasse 44, erhältlich.

CAFÉ WENDELIN HAUPTSTRASSE 88
Leben mit der Grenze – Fotografien und Dokumente. Bis Mitte November.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr, Mo–Do 14.30–17 Uhr.

APH DOMINIKUSHAUS RIEHEN
Liebhabelei und Hobby eines Lebens – Arbeiten innerhalb von 20 Jahren von Rosa Schäublin-Hrunkin. Seidenmalerei und stücken mit verschiedenen Materialien. Bis 15. Januar 2009.
In den öffentlichen Räumen des Dominikushauses.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Laurent Reypens: Malerei und Skulptur – Malerei. Bis 11. Januar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59
«Hinterglasmalerei», Bilder von Doris Monfregola. Bis 20. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Dario Basso: AZIMUT. Bis 31. Januar 2009.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

Christian Gross in der Fondation Beyeler

rz. Die neue Veranstaltungsreihe der Fondation Beyeler heisst «Rendez-vous». Sie beginnt jeweils um 18 Uhr und soll eine lustvolle Veranstaltung zum Kennenlernen von Menschen und Meisterwerken sein. Während dieser Abendstunden wird Kunst spielerisch erlebt. Es sind prominente Kunstliebhaber anwesend. Den Anfang machte am vergangenen Mittwoch TV-Moderator Kurt Aeschbacher. Für das nächste «Rendez-vous» am 7. Januar konnte die Fondation Beyeler den FCB-Trainer Christian Gross gewinnen.

JUBILÄUM Handharmonikaverein Eintracht Riehen feiert sein 70-jähriges Bestehen

Ein Kind aus schwieriger Zeit

Die Eintracht-Jahresfeier vom 29. November steht im Zeichen des 70-Jahr-Jubiläums. Der Verein wurde am 1. September 1938 gegründet.

rs. Es war eine schwierige Zeit, in welcher der Handharmonikaverein Eintracht Riehen gegründet wurde. Die Zeitungen schrieben von drohender Kriegsgefahr, die Arbeitslosigkeit war hoch, es herrschte ein Klima der Unsicherheit. Und doch fanden sich damals einige Optimisten zusammen, um am 1. September 1938 im Saal der «Schlipferhalle» einen neuen Verein aus der Taufe zu heben. Sozusagen als «Taufpaten» hiessen die Mandolinengesellschaft Riehen und der Liederkranz Riehen das neue Kind im Kreis der Riehener Vereine willkommen. Es ist deshalb kein Zufall, dass die Mandolinen-Gesellschaft am Jubiläumskonzert vom 29. November im Landgasthof einen Gastauftritt haben wird (siehe Kasten).

Gleich nach der Vereinsgründung eröffnete ein gewisser Herr Forster, der zum ersten Dirigenten gewählt worden war, in Riehen eine Handharmonika-Schule. Die erste Vereinsprobe fand am 5. September 1938 statt.

Frühe Vereinskrise

Im Jahr 1939 gab der Verein ein erstes Konzert – aus finanziellen Gründen tat man sich für dieses Projekt mit dem Liederkranz zusammen. Nur ein Jahr später folgte die erste Krise. Ohne Vorankündigung wurde der Dirigent, der deutscher Staatsangehöriger war, von der Deutschen Wehrmacht eingezogen und in den Krieg geschickt. Der Kriegsausbruch führte zu weiteren Austritten. Die Mitgliederzahlen schwankten zwischen 10 und 40.

Nachdem Frieda Fricker-Wernli während fünf Jahren den Taktstock geschwungen hatte, folgte ein weiterer Tiefpunkt. Frickers Nachfolger liess den Verein nach nur halbjähriger Tätigkeit kurz vor einem Auftritt im Stich. Auf ihn folgte dann aber Max Husi, der das Orchester von 1948 bis 1989 dirigierte.

Seither liegt die musikalische Leitung bei Werner Kron, der das Akkordeonspielen erst als 28-Jähriger zu lernen begann und vor seiner Dirigententätigkeit während 16 Jahren als Aktivmitglied im Orchester mitgespielt hat. Seine Frau Marie Kron ist Vereinssekretärin und treibende Kraft der vereins-eigenen Theatergruppe, die dieses Jahr – wie bei Jubiläumsfeiern üblich – pausiert, aber seit 1984 immerhin zwanzig Theaterstücke auf die Bühne gebracht hat. Mit der Gründung der Theatergruppe nahm man in den 1980er-Jahren eine frühere Tradition wieder auf.

KULTUR Orgelfestival St. Franziskus

Wohl dem, der etwas wagt

Endlich sind sie gekommen, die vier exzellenten Musiker des Raschèr Saxophone Quartet: Christine Rall (Sopran), Elliot Riley (Alt), Bruce Weinberger (Tenor) und Kenneth Coon (Bariton). Zusammen mit Tobias Lindner spielten sie das 2. Konzert des diesjährigen Orgelfestivals in St. Franziskus, und der Organist hatte in seiner kurzen Begrüssung vorsorglich gewarnt, es käme dieses Mal einiges Ungewohnte auf die Zuhörer zu – und so kam es denn auch. Gleich zu Beginn waren das J.S. Bachs drei Contrapuncti (9, 11 und 14) aus der «Kunst der Fuge», transkribiert für Saxquartett. In der Tat, höchst ungewohnt, zugleich jedoch klanglich schön, auch wenn das hallende Kirchenschiff die polyphone Struktur der Musik in einen fließenden Klangbrei verwandelte. Dennoch: Bachs Arbeit wurde in Spuren hörbar, seine Musik beschädigte dieses Defizit nicht ernsthaft.

Schwer zu hören war aber gleich danach Matthew Rosenblums (*1954) «Möbius Loop», ein 2001 komponiertes Saxquartett, den Raschèrs gewidmet. Soweit erkennbar, baut Rosenblum über einem lange durchgehaltenen jambischen Rhythmus eine Klangemphase auf, die im dauernden Wechsel von Ruhe und ge-



Der Handharmonikaverein Eintracht Riehen gestern und heute – Gruppenfoto aus dem Gründungsjahr 1938 ...



... und eine Aufnahme von der Jahresfeier im November 2004 im Saal des Landgasthofes Riehen. Fotos: HVE-Archiv/Philippe Jaquet

Vor den 70er-Jahren hatte es an Eintracht-Veranstaltungen bereits Theaterproduktionen gegeben.

Seit Jahren herrscht hohe Kontinuität in der Vereinsführung. Als Präsident waltet seit 1981 Karl Mayer. Er ist der fünfte Präsident des Vereins nach Walter Bürki (1938–44), Johann Burkhalter (1944–56), René Schmid (1956–72) und Ulrich Lützelschwab (1972–81). Und viele der 15 Orchestermitglieder, die in diesem Jahr auftreten werden, sind schon seit Jahrzehnten dabei.

«Ehemalige willkommen!»

Eigentlich habe sie alle Ehemaligen zum Jubiläumsabend einladen wollen, sagt Marie Kron. Leider habe sie aber nicht alle aktuellen Adressen eruieren können. Nun hofft sie, dass der eine oder die andere den Kontakt mit dem Verein wieder aufnehmen wird.

Jubiläums-Jahresfeier

rs. Die Jahresfeier des Handharmonikaver eins Eintracht Riehen vom 29. November im Saal des Landgasthofes steht ganz im Zeichen des 70-Jahr-Jubiläums. Als Gäste treten das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen, wie die 1912 gegründete Mandolinen-Gesellschaft Riehen heute heisst, und die Showtanzgruppe «Blickfang» auf. Das HVE-Orchester unter der Leitung von Werner Kron spielt ein umfangreiches Programm, darunter die dreiteilige «Schweizer-Seen-Suite» von G. Nino Iviglia und «Im Riechmer Moostäli» aus der Feder des vor gut einem Jahr verstorbenen Riehener Komponisten Emil Würmli. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei, in der Pause findet wie gewohnt eine grosse Tombola statt.

sondern zugleich kompositorische Redlichkeit zu erfahren. Zu berichten ist noch von Fanny Hensels Präludium und Rheinbergers Variationen eines Themas Guillaume de Machauts. Es ist erfreulich, dass Felix' hochbegabter Schwester allmählich die Anerkennung zuteil wird, die ihr kompositorisches Können verdient hat. Vielleicht entdecken wir im kühnen Abweichen von einst geltenden Kompositionsregeln ihr vom Vater und Bruder(!) unterdrücktes Genie. Tobias Lindner registrierte ihr Präludium in der Fülle seiner kompositorischen Einfälle und Überraschungen. Und Rheinbergers Machaut-Paraphrase? Vielleicht keine grosse, aber durchaus schöne und immer noch hörenswerte Musik, von Lindner wunderbar gespielt. Langer dankender Beifall, der bewies, dass die Zuhörer Gefallen an Lindners Wagemut gefunden hatten.

Nikolaus Cybinski

Kommenden Sonntag gibt es ein grosses Chorkonzert mit den Kirchenchören St. Franziskus, Kornfeld und Wallbach sowie dem Liederkranz Riehen und der Sopranistin Marni Schwonberg. Die Leitung hat Tobias Lindner; Beginn ist um 17 Uhr.

Gemeinde im Gespräch

Gemeinde Riehen

Re-Audit Energiestadt

Labelübergabe an die Gemeinde Riehen

Öffentliche Informationsveranstaltung

Donnerstag,
20. November 2008, 19.00 Uhr,
im Gemeindehaus

Der Gemeinde Riehen wird auf Grund vorbildlicher Energiepolitik der «European Energy Award GOLD», die höchste Auszeichnung für Energiestädte, zum zweiten Mal nach erfolgreich bestandenem Re-Audit durch den Trägerverein Energiestadt erteilt. Die Auszeichnung ist vergleichbar mit der Champions League: Hier treffen sich die Besten der besten europäischen Städte.

Das Label «European Energy Award GOLD» wird im Rahmen einer kleinen Feier durch Frau **Regierungsrätin Barbara Schneider** und Herrn **Walter Kubik**, Vertreter Trägerverein Energiestadt, in Riehen überreicht.

Im Programm ist unter anderem ein spannender Vortrag von Herrn **Dr. Daniele Ganzer**, Schweizer Historiker und Friedensforscher, zum Thema: „Peak Oil und der globale Kampf ums Erdöl: Was kann die Schweiz tun?“

Im Anschluss an die Labelübergabe lädt die Gemeinde die Riehener Bevölkerung zum Apéro ein.

Gemeindeverwaltung Riehen

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen

Wie jedes Jahr sucht der Forstbetrieb der Gemeinde Riehen geeignete, 8 - 10 Meter hohe Fichten oder Tannen aus Gartenanlagen, welche als

Weihnachtsbäume

im Dorf verwendet werden können.

Die Ausführung der Fällarbeiten, der Abtransport und die Entsorgung werden durch die Forstequipe kostenlos übernommen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Revierförster Andreas Wyss gerne zur Verfügung:
Tel. 061 645 60 74 bzw. 079 70 10 78 oder
E-Mail: andreas.wyss@riehen.ch

grünliberale

Private Bauherren können ihre Interessen mit Hilfe von Anwälten wahrnehmen, auch wenn dabei Umweltnormen verletzt werden. Demgegenüber verlieren Natur und Umwelt ihre Anwälte, wenn die Umweltverbände ihr Beschwerderecht vor Gerichten verlieren. Deshalb:

NEIN zur

Verbandsbeschwerde-Initiative der FDP!

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen

Mami, er het nit boort!!!

Gratisberatung
in der Schulzahnklinik Riehen

Wir offerieren allen Eltern für ihre Kinder, die noch nicht im Kindergarten sind, eine Gratisberatung in der Schulzahnklinik Riehen.

Auch die Zähne von Kleinkindern erkranken zunehmend an Karies. Deshalb möchten wir alle Eltern in ihrem Bemühen unterstützen, den Kindern ab dem ersten Lebensjahr gesunde Zähne zu schenken und zu erhalten. Die Gratisberatung vermittelt Ihnen Tipps und Informationen, wie Sie dieses Ziel erreichen können.

Anmeldung bei Anna Katharina Bertsch (Tel 061 646 82 67, anna.bertsch@riehen.ch) oder unter www.riehen.ch im Online-Schalter. Sie werden zu gegebener Zeit von der Schulzahnklinik zu einer Gratisberatung eingeladen.

UMZÜGE
MÖBELLAGER

FLEIG AG 061 272 11 11
Basel www.fleigumzuege.ch

FLEIG

Fernsehgerät
defekt?

Tel. 061 306 77 11

Wir reparieren
alle Markengeräte

Ich ging zum...
Zühlmann
Unterhaltungselektronik · Haushaltgeräte · Computer · Telecom
Basel · Binningen · Sissach

Garten aktuell

Wir brauchen Platz

Liquidation Pflanzgefässe

Terracotta + Steinzeug in verschiedenen Farben,
Metallgefässe + teilweise auch andere Artikel
wie Gasgrills, Cheminées, Brunnen usw.

30–50% Rabatt

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie.

BAUMATERIAL RIEHEN

Bau- und Gartenbedarf

Stettenweg 47, 4125 Riehen, Telefon 061 641 13 51

Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Samstag geschlossen

Gemeinde Bettingen

Lehrstelle
Kauffrau / Kaufmann (E Profil)

Die Gemeindeverwaltung Bettingen bietet per **1. August 2009** einer dienstleistungsorientierten, flexiblen und kommunikativen Person eine interessante und anspruchsvolle Ausbildung an. Interesse an Politik, Freude am Kundenkontakt und selbständiges Arbeiten in einem kleinen Team sind wichtige Voraussetzungen für dieses vielseitige Arbeitsgebiet.

Ihr Profil:
Abgeschlossene Sekundarschule (Niveau E oder P) oder Weiterbildungsschule (E-Zug oder Gymnasium) und ein guter Notendurchschnitt.
Eine kaufmännische Vorbereitungsschule, eine Verkehrs- oder Handelsmittelschule ist von Vorteil.

Ihre Unterlagen mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Testergebnis Multicheck senden Sie bitte bis am 28.11.2008 an:

Persönlich/Vertraulich: Katharina Näf, Gemeindeverwaltung Bettingen, Postfach, Talweg 2, 4126 Bettingen.

Für weitere Fragen steht Ihnen Katharina Näf, Leiterin Verwaltung, Tel. 061 601 99 97, gerne zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen

Schwimmhalle im
Wasserstelzenschulhaus

Bis zu den Frühlingsferien steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung wieder zur Verfügung (mit Ausnahme der Schulferien) und zwar jeweils

**Dienstag und Freitag
von 19 bis 21.30 Uhr
und NEU SAMSTAG 9.30 bis 12 Uhr**

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene Fr. 3.–, für Schüler und Studenten Fr. 1.50 und für Kinder Fr. 1.–.

*Carrosserie
Barretta*

- Reparaturen an sämtlichen Automarken
- M.F.K.-Vorführungen etc. etc.

Lörracherstrasse 50
Riehen
Telefon 061 641 64 44

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen

Einladung zur Herbstdegustation

Wir laden Sie herzlich ein zur Herbstdegustation der Weine aus dem Gemeinderebberg am Schlipf am

Freitag, 21. November 2008, von 14 - 20 Uhr
Samstag, 22. November 2008, von 10 - 17 Uhr
in den Ökonomiehof an der Rössligasse 61

Die Trauben des Jahrgangs 2007 konnten sehr reif geerntet werden. Unsere beiden wichtigsten Weine haben sich denn auch sehr vielversprechend entwickelt:

Der weisse **Riesling Silvaner 2007** besticht mit kräftig floralem Bouquet mit guter Fruchtausprägung, schönem Aromaspiel und langem feinem mineralischen Abgang. In jugendlichem Rubinrot präsentiert sich unser **Blauburgunder 2007**. Im Gaumen weich und rund, mit beeriger Lebhaftigkeit, führt er elegant und mit passender Struktur zum ausgeglichenen guten Abgang.

Reservieren Sie sich etwas Zeit, um mit uns die Weine zu entdecken. Zu ihnen gehören selbstverständlich auch unsere weiteren Spezialitäten wie Merlot, Pinot blanc und Sauvignon blanc.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Jakob Kurz, Rebmeister, Tel. 079 770 10 68

Die Don Kosaken nach Riehen geholt

sz. Zum 75. Geburtstag ihres Mannes Fritz hat sie sie engagiert. Vor 14 Jahren spielten die Bolschoi Don Kosaken im Landgasthof in Riehen. Nach einer «musikalischen Weltreise» übergab ihr Mann den Dirigentenstab des Handorgelclubs Riehen. 1996 schlief er zur Musik der Bolschoi Don Kosaken ein. «Musik war unser Leben», sagt Rosemarie Kopp heute. «Sie hat uns immer begleitet.»

Die 74-Jährige besucht fast die gesamte Schweizer Tournee der Bolschoi Don Kosaken. Sie war nach Wien ins «Kosakenhaus» eingeladen. Kein Konzert der Bolschoi Don Kosaken findet im selben Gebäude wie das vorige statt. Die Musiker bemühen sich, von Ort zu Ort zu ziehen. «Vecernij zvon» (Abendglocke) und «Otsche nasch» (Vaterunser) heissen Rosemarie Kopp's Lieblingslieder. Ihr Mann Fritz liebte das «Kolslave nasch» (Ich bete an die Macht der Liebe). «Man muss es mit dem Körper erleben», beschreibt die Riehenerin die Sogwirkung, die die Musik der russischen Sänger und Musiker auf ihre Zuhörer hat.

Die Bolschoi Don Kosaken, die in der Tradition von Serge Jaroffs legendärem Don Kosaken Chor stehen, sind für Rosemarie Kopp «alte Schule». Künstler aus dem Ursprungschor wurden in die aktuelle Formation übernommen. «Wir haben ein schönes Leben gehabt», sagt Rosemarie Kopp rückblickend über die gemeinsamen Jahre mit ihrem geliebten Mann. Gemeinsam mit ihrem Angetrauten machte die gelernte Akkordeonlehrerin und Verkäuferin Musik. «Wir konnten viel Freude weitergeben.» Nun, mit dem zweiten Engagement der Bolschoi Don Kosaken in Riehen, tut sie es.



Rosemarie Kopp

Foto: Sandra Ziegler

KONZERT Bolschoi Don Kosaken in der Riehener Dorfkirche

Die Seele emporheben



Foto: Konzertdirektion Lera Wien.

Die Macht der Musik als körperliche Erfahrung geniessen – die Bolschoi Don Kosaken.

Eine Kraft, die innere Ketten sprengt – die Musik der Bolschoi Don Kosaken, die am 27. November in Riehen gastieren, lässt kein Herz kalt.

SANDRA ZIEGLER

Jeder, der Rang und Namen hat, bewegt sich im Bolschoi-Theater in Moskau ein und aus. Etwa 900 Schauspieler, Tänzer, Sänger und Musiker beschäftigt die Bühne. Meist sind die Darsteller auf Tournee in aller Welt. Die Bolschoi Don Kosaken werden am Donnerstag, 27. November, um 20 Uhr zu Gast in der Dorfkirche in Riehen sein. Dann ist in dem christlichen Gotteshaus russische Musik zu hören, russisch-orthodoxe Gesänge fluten das Kirchenschiff wie «Kolslave nasch» (Ich bete an die Macht der Liebe).

Es gibt viele Gemeinsamkeiten, die die russische Seele mit der schweizerischen verbinden. Eine Gemeinsamkeit ist der Glaube an Gott und an die weltumspannende Liebe. Wenn das «Otsche nasch» (Vaterunser) von Balalaika, Bassbalalaika und Akkordeon begleitet wird, schwelgen Konzertbesucher in Gedanken und Gefühlen. Ganz in der Kosakentradition – der weltbekannte Don Kosaken Chor wurde 1921 von Serge Jaroff, einem Sohn einer alten Kosakenfamilie aus Rostov am Don gegründet, um die Lebensphilosophie der Kosaken zu verströmen –, fühlt sich da als «freier Mensch», wie die deutsche Übersetzung des nomadisch-mongolischen Ausdrucks heisst, wer sich von der Musik mitreissen und seine Seele emporheben lässt.

Die Nomadenländer vom Don in Richtung Wolga wurden kolonialisiert. Ataman (Anführer) wurde zur Legende russischer Weisen. Die kosakischen

Reiterscharen wurden weniger. Aber die Musik der Kosaken lebt hinfert, und in jeder Kirche, in der die Bolschoi Kosaken, die von Petja Houjakov 1981 gegründet wurden, auftreten, lebt der Glaube an ein neues Leben, an die Auferstehung Christi wieder auf.

Erbe des Zarenreiches

Der Heilige Germanos nannte die russisch-orthodoxe Kirche den «Himmel auf Erden». Sie ist der Ort, an dem sich Himmel und Erde vereinen. In der Vielfalt, so der von der russisch-orthodoxen Kirche verbreitete Glaube, will sie zur Einheit mit Gott finden. Jung und Alt sind eingeladen, dem Auferstehungszyklus in der Riehener Dorfkirche, der Belebung der Herzen zu lauschen. Die Musik der Bolschoi Don Kosaken ist berührende Katechese im Glauben, ein Achtsamwerden für das Herz, das für Gott schlägt und das Leben.

Etwa 50 Solisten treten bei den Bolschoi Don Kosaken auf. Sie proben für ihre Auftritte meist wochenlang in Petja Houdjakovs «Kosakenhaus» in Strasshof (Österreich), bevor sie auf Tournee gehen und durch die Welt ziehen. Drei grosse Tourneen – wie gerade durch die Schweiz – stehen jedes Jahr wieder auf dem Programm; immer wieder gibt es einzelne grosse Konzerte. Der Kosakenchor ist ein Erbe des ehemaligen russischen Zarenreiches, dessen Sprengkraft innere Ketten zerstört, seelische Verkrustungen löst. Der Genuss seiner Musik macht den Weg frei in ein modernes, selbstbestimmtes Leben.

Vorverkauf: Musikschule Kopp, Roggenstrasse 7, Riehen, Tel. 061 601 74 04, Papeterie Wetzel, Schmiedgasse 14, Riehen, Tel. 061 641 47 47, BaZ am Aeschenplatz Basel (ab 19.11.). Eintritt Fr. 38.–, Abendkasse Fr. 40.–.

KONZERT Verein «1000 Esel für Eritrea» sammelt für Lasttiere

Musik und Gesang für Eritrea

sz. 1500 Esel hat der Verein «1000 Esel für Eritrea» bereits finanziert. Das sind mehr, als ursprünglich vorgesehen waren. Doch nachdem im Hochland im Süden von Eritrea viele Frauen bereits mit Tragetieren versorgt sind und die 20 Liter schweren Wasserkanister von den Wassertümpeln im Tal nicht mehr auf ihrem Rücken hinauf zu den Dörfern auf der Bergplatte tragen müssen, hören die Anfragen «in dem Land, in dem kein Krieg und kein Frieden herrscht» nicht auf, so das Riehener Vereinsmitglied Ruth Glatt. Jetzt sammelt der Verein Geld, um auch den Bedarf an Tragetieren im Tiefland im Westen des Landes zu decken. Am Sonntag, 16. November, findet um 17 Uhr im Englischen Seminar der Universität Basel zugunsten des Vereins ein Benefiz-Konzert statt.

Der Verein «1000 Esel für Eritrea» wurde 2001 von dem Basler Grafiker Ferdi Afflerbach gegründet, der per Zeitungsinserat Frauen suchte, die sich in der Schweiz für ihre «Schwestern» im fernen Eritrea einsetzen. Das Land ist vom jahrelangen Krieg gegen Äthiopien zerrüttet. Der Krieg ist seit 1991 zu Ende, seit 1993 herrscht zwischen Eritrea und Äthiopien offiziell Frieden, doch die Nachwirkungen der Gefechte sind über Jahrzehnte hinweg zu spüren. Noch gibt es in der parlamentarischen Demokratie von Präsident Isaias Afewerki, so Ruth Glatt, die das Land schon mehrfach bereist hat, keine demarkierten Grenzen.

Viele Frauen, die in den kleinen Dörfern Eritreas leben, sind verwitwet. Ihre Männer wurden im Krieg von den Waf-

fen des Gegners getötet; viele Männer kehrten verletzt aus dem Krieg an Heim und Herd zurück. Sie können ihren Alltag nicht mehr wie vor dem Krieg bewältigen. Die Mitglieder des Vereins «1000 Esel für Eritrea» haben es sich zum Ziel gesetzt, den Frauen in ihrem Leben unter die Armen zu greifen. «Wer in Eritrea einen Mann und einen Esel besitzt», sagt Ruth Glatt, «ist reich». Vom Dorfkomitee des jeweiligen Dorfes werden diejenigen Frauen bestimmt, denen per Losverfahren ein Esel zukommen soll, der sie bei der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Nach der Regenzeit im Sommer sind die Tümpel im Tal mit Wasser gefüllt. Ein Esel kann 80 Liter Wasser hinauf in die Berge zu den Unterkünften der Bewohner transportieren. Der Verein beauftragt für zwei Schweizer Franken Hirten, die Esel zu kaufen – eine Frau darf in Eritrea keine Tiere erstein. Per Losverfahren werden die Tieren, die 175 Schweizer Franken kosten, dann den ausgewählten Frauen im Dorf zugeteilt. Sie fressen Dornen und Stroh, wenn die Wiesen nicht wie nach der Regenzeit in grünem Gras stehen. «In Eritrea ist der Bedarf an Eseln sehr hoch», sagt Tseggai Gherezghiher, der Direktor der NGO Vision Eritrea, der momentan zu Gast in Basel ist. «Die Frauen transportieren mit ihnen nicht nur Wasser, sondern auch ihre kranken Kinder. Wir machen noch einige Jahre weiter.»

Am Sonntag, 16. November, werden Ashling Sounds und Bettina Urfer von Moddy Tunes Lieder und Klavierstücke für die Frauen in Eritrea zu Gehör bringen.

IN KÜRZE

Chormusik der Renaissance

rz. Der A Cappella-Chor Zürich ist für seine hohe Klangqualität bekannt. Er hat sich auf geistliche Musik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts spezialisiert. In seinem traditionellen Basler Konzert bringt der Chor am Samstag, 22. November, um 18 Uhr unter der Leitung von Piergiuseppe Snozzi in der Leonhardskirche Basel eine Messe von Giovanni Pierluigi da Palestrina, ein Overtorium von Felice Anerio und Motetten von Tomas Luis Victoria zur Aufführung. Den Schwerpunkt des Programmes bildet Palestrinas fünfstimmige Messe «Qual è il più amor». Diese Komposition basiert auf einem gleichnamigen vierstimmigen Madrigal von Cipriano de Rore (1516–1565), einem in Venedig und Parma wirkenden Meister flämischer Herkunft. Mit der Verwendung dieser Vorlage erweist der Meister der römischen Sakralkunst, Palestrina, seinem als Madrigalkomponisten berühmten Zeitgenossen seine Referenz. Entstanden ist dabei ein Werk von grosser Ausgewogenheit, bei allem melodischen Reichtum und kontrapunktischer Raffinesse stets durchsichtig und schwerelos strömend, das einlädt zu meditativem Hören.

Barockkonzert mit Riehener Panflötist

rz. Am Sonntag findet um 17 Uhr in der Leonhardskirche in Basel ein Barockkonzert für Panflöte und Orgel statt. Die Musiker dieses Abends sind der Riehener Panflötist Philippe Emma-

nuel Haas, Interpret der Musik aus der Renaissance- und der Barockzeit, und Dieter Lämmlin, an der Orgel.

Es werden Werke von J. Clarke, B. Marcello, D. Zipoli, F. Couperin, G.F. Händel, M.R. Delalande, E.Ph. Chédeville, J. Stanley und H. Purcell aufgeführt. Unter den 45 Diplomierten befanden sich auch der Riehener Thomas Studer und der Bettinger Florian Wirz, die beide die vierjährige Ausbildung zum Diplommiveau II abgeschlossen haben.

Der Eintritt ist frei, es findet eine Kollekte statt.

Panzerkreuzer Potemkin in Telebar

rz. Am 22. November wird das Projekt «Panzerkreuzer Potemkin» der Knabenmusik Basel (KMB) im Musiksaal des Stadtcasinos weltaufgeführt. KBM-Dirigent und Komponist David LeClair hat den Stummfilmklassiker von Sergei M. Eisenstein neu vertont und in weit über 1500 Stunden mit den KMB-Jungmusikanten und weiteren Musikern einstudiert. Die Riehener Musikerin Fabienne Geissmann wird am Freitag, 14. November, gemeinsam mit einer Kollegin in der Telebar von Telebasel (Sendezeit ab 19.20 Uhr, stündliche Wiederholungen) mehr über dieses spezielle Kulturereignis erzählen.

Mehr Informationen im Internet unter: www.panzerkreuzer.ch.

Groovin' High im «Jazztone» Lörrach

rz. Heute, ab 20.30 Uhr werden im Lörracher «Jazztone» die Wände vibrieren:

Die Band des Drummers Oliver Strauch und des Unternehmers und Wissenschaftlers August-Wilhelm Scheer kommt mit ihrem US-Gaststar Randy Brecker ins Lörracher «Jazztone».

Der Trompeter Randy Becker gehört heute zu den besten Trompetern der Gegenwart. Der Grammy-Gewinner hat dabei seine alte Liebe, den akustischen Jazz entdeckt. Seine Karriere begann in der Thad Jones/Mel Lewis Big Band. Danach gründete er zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Michael die Brecker Brothers, die zu den Top-Gruppen des Jazz avancierten. Aber auch seine Zusammenarbeit mit Frank Zappa und Frank Sinatra wurde zu Bausteinen des Jazz und Pop. Der Saarbrücker Drummer und Bandleader Oliver Strauch, Preisträger des deutsch-französischen Kulturrats, ist durch seine Zusammenarbeit mit Roy Hargrove und Lee Konitz bekannt. Im «Jazztone» gastierte er bereits mit Michel Haussers Regio Jazz Group. Ihm zur Seite steht mit August-Wilhelm Scheer eine Persönlichkeit, die sich in der Informatik einen Namen als Unternehmer und Bitcom-Präsident gemacht hat. Der junge Johannes Müller (Tenorsax, Sopransax) kommt aus der Talentschmiede von Peter Herbolzheimers «Bujazzo». Bereits seine erste CD mit dem Trompeter Ack van Rooyen erregte grosses Aufsehen. Mit dabei sind auch die zwei Franzosen Pierre-Alain Goulach (Piano), der zu den «Young Lions» der Pariser Jazzszene gehört und der Bassist Gautier Laurent, nebenbei auch ständiges Mitglied bei Bireli Lagrenes «Gypsy Project». Das illustre Sextett steht für energiebetonte Spielweise, in Hard Bop.

Mehr Informationen im Internet unter www.jazztone.de.

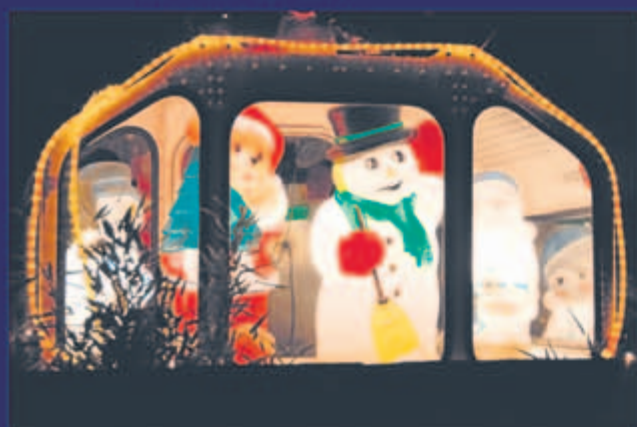
Advent in Riehen

★ Weihnachtskonzerte

Samstag, 6. Dezember
Musikverein Riehen / Jugendmusik Riehen
Adventsständeli
11-12 Uhr, Webergässchen

Sonntag, 7. Dezember
Musikverein Riehen / Jugendmusik Riehen
Kirchenkonzert
17 Uhr, Dorfkirche Riehen Freier Eintritt,
Musikverein Riehen, Brigitta Koller,
Tel. 061 641 38 61

Sonntag, 21. Dezember
Musica Antiqua Basel
Weihnachtskonzert
17 Uhr, Dorfkirche Riehen, Baselstrasse 43
Mit Malwina Sosnowska, Geige unter der
Leitung von Fridolin Uhlenhut (Riehen),
Eintritt: unnummerierte Plätze zu Fr. 30.-/
25.- / 20.-; reservierte Gönnerplätze in der
1. - 5. Reihe zu Fr. 50.-; Kinder und Jugendli-
che haben in Begleitung Erwachsener
freien Eintritt. Vorverkauf: Musikhaus Pro
Musica, Riehen, Baselstrasse 44,
Tel. 061 641 40 77



★ Weihnachtsmärkte

Samstag, 29. - Sonntag, 30. November
Adventsmarkt
11-18 Uhr, Spielzeugmuseum Riehen
Kunsthandwerk zum Advent, zu Weih-
nachten und zum Jahreswechsel.
Baselstrasse 34, Tel. 061 641 28 29

Samstag, 6. Dezember,
Webergässchen - VRD
Weihnachtsmarkt, 9-17 Uhr

Freitag 28. / Samstag 29. November
Frauenverein
Weihnachtsverkauf



★ Kerzenziehen

Freitag, 7. - Samstag, 22. Dezember
Freizeitzentrum Landauer
Kerzenziehen
Di-Sa 14.30 Uhr-18 Uhr, So 14-17 Uhr (16. 12.),
In der Adventszeit ist unser Kerzenzieh-
atelier geöffnet. Gruppenbesuche sind
auch ausserhalb der Öffnungszeiten
möglich, müssen jedoch in jedem Fall
angemeldet werden. Tel. 061 601 93 43

2. - 10. Dezember,
Frauenverein Riehen
Kerzenziehen
15-18 Uhr, Pfarrhauskeller bei Dorfkirche.
Am 6. Dezember geschlossen;
Tel. 061 641 27 23

★ Santiglaus

Samstag, 6. Dezember, 13-15 Uhr
Webergässchen - Vereinigung
Riehener Dorfgeschäfte
Der Santiglaus kommt

Samstag, 6. Dezember, 17.30 Uhr
Freizeitzentrum Landauer
Niggi-Näggi zu Besuch im Landi
Auch dieses Jahr haben wir ihn wieder
eingeladen und er wird wieder im Landi
erscheinen. Was ihm die Raben wohl
dieses Jahr erzählt haben...?
Tel. 061 601 93 43



★ Sonstiges

Sonntag, 30. November,
Sonntag, 7. Dezember,
Spielzeugmuseum Riehen
«Und es begab sich...» Geschichten zum
Advent
jeweils 16 Uhr, Lesung für Gross und Klein
(empfohlen ab 5 Jahren) mit
Sibylla Hochreuter.

Mittwoch, 26. / Samstag, 29. November
Spielzeugmuseum Riehen
jeweils 14 - 17 Uhr
Wie früher: Weihnachtsschmuck aus Zinn.
Atelier für Kinder ab 8 Jahren und Erwach-
sene. Sibylla Hochreuter, Hans Glaser,
Jean-Jacques Britt. Kosten: Fr. 10.-.
Sibylla Hochreuter, jeweils mittwochs am
Nachmittag unter 061 641 26 19 oder per
mail an: sibylla.hochreuter@riehen.ch):

29. November - 12. Januar 2009
Spielzeugmuseum Riehen
Weihnachtskrippen aus aller Welt
Krippen von Polen bis Spanien, von Mexico
bis Peru, von Nigeria bis Madagaskar in
einer Auswahl aus der Sammlung von S. +
W. Roth, Bonfol Baselstrasse 34

Sonntag, 7. Dezember
Spielzeugmuseum Riehen
11.15 Uhr. «Morgen, Kinder, wird's was
geben!» Führung mit Bernhard Graf.

29. November - 22. Dezember,
Weihnachtsboutique S. + W. Roth, Kunst-
handwerk, Bonfol. Im Zentrum des Verkaufes
steht gläserner Christbaumschmuck
aus Osteuropa sowie das formenreiche
und bunte Allerlei der erzgebirgischen
Holzarbeiten. Sammler und Liebhaber
kommen gleichermassen auf ihre Rech-
nung!

Mittwoch, 5. Dezember, 15 Uhr
Seniorenachmittag im Meierhof
Adventsnachmittag

Mittwoch, 17. Dezember, 19 Uhr
Frauenvereinigung St. Franziskus
Adventsfeier mit Nachtessen
Pfarreiheim St. Franziskus
Tel. 061 601 38 36



Gemeinde
Riehen

Fotos: Philippe Jaquet

Die Gemeindeverwaltung Riehen wünscht allen Bewohnerinnen und
Bewohnern der Gemeinde einen stimmungsvollen
und frohen Advent 2008



DISKUSSION «Bibel und Naturwissenschaften» zum Thema Klimawandel

Zukunft in Angst oder Hoffnung?

Was sagen Naturwissenschaftler und Theologen zum Klimawandel und zur Zukunft der Schöpfung? Eberhard Parlow und Dirk Evers waren im Rahmen der Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaften» zu Gast im Saal der Kornfeldkirche.

ROLF SPIRIESSLER-BRANDER

Naturwissenschaft und Theologie hätten zwar verschiedene Konzepte und Denkmodelle, aber schliesslich lebten sie ja in derselben Realität des Lebens. Und deshalb sei es wichtig, dass Exponenten dieser beiden Richtungen miteinander ins Gespräch kämen. Das interdisziplinäre Gespräch zu pflegen sei Ziel der Veranstaltungsreihe «Bibel und Naturwissenschaft», die nun bereits ins 15. Jahr gehe, sagte Hansjakob Müller im Namen des Organisationskomitees und stellte im Saal der Kornfeldkirche die Gäste vor, die zum Thema «Zukunftsangst – Zukunftshoffnung» sprachen: auf der einen Seite der Klimatologe Professor Eberhard Parlow von der Universität Basel und auf der anderen der Theologe und Privatdozent Dirk Evers von der Universität Tübingen. «Wie kann die Angst vor Zukunft und Tod durch die Naturwissenschaften und die Religion eingegrenzt und in Hoffnung umgewandelt werden?» Diese Frage stellte der Mediziner Hansjakob Müller an den Anfang der Diskussion.

Der Mensch schraubt am Klima

Eberhard Parlow führte das Publikum in die Geheimnisse der Klimaforschung ein und hielt fest, dass inzwischen erwiesen sei, dass der Mensch das Klima bereits nachhaltig beeinflusst habe. Eiskernbohrungen in Wostock hätten beispielsweise ergeben, dass die CO₂-Konzentration in der Luft während 160'000 Jahren nie höher gewesen sei als 300 ppm – heute liege sie bei 400 ppm.

Laut Untersuchungen der UN-Organisation IPCC lasse sich bis 1970 kein Einfluss des Menschen auf das Klima nachweisen – die Daten würden sich immer innerhalb einer bestimmten Bandbreite bewegen. Die globale Erwärmung seither lasse sich aber dann nicht mehr mit natürlichen Einflüssen erklären.

Ohne den Einfluss der Atmosphäre wäre es auf der Erde im weltweiten Durchschnitt etwa minus 15 Grad Celsius kalt. Dass die tatsächliche Tempe-



Der Mensch beeinflusst das Klima nachhaltig – die globale Erwärmung lässt sich mit natürlichen Einflüssen nicht mehr erklären .

ratur aber rund 33 Grad Celsius höher sei, liege am Einfluss der Spurengase Wasserdampf, Kohlendioxid, Methan, Dickstickstoffmonoxid (Lachgas) und Ozon, erklärte Parlow. Rund 20 Grad dieser Temperaturanomalie sei auf den Wasserdampf zurückzuführen. Der Einfluss des Menschen auf den Wasserdampf sei unbedeutend. Zu 30 Prozent greife der Mensch aber beim Kohlendioxid ein, dem zweitwichtigsten Treibhausgas, das für rund 7 Grad der Temperaturanomalie verantwortlich sei. Das Methan, das 25-mal so treibhausrelevant sei wie Kohlendioxid, habe durch den Menschen um 153 Prozent zugenommen. Die Menge an Lachgas, dessen Treibhauseffekt 298-mal höher sei als jener des Kohlendioxids, habe um 16 Prozent zugenommen.

Vier Grad Unterschied

Die sich abzeichnenden Veränderungen seien dramatisch, führte Parlow aus. Während der letzten Eiszeit habe die globale Durchschnittstemperatur rund 11 Grad Celsius betragen. Damals sei die Schweiz fast vollständig vergletschert gewesen. In der Schweiz lebten Mammuts und Säbelzahn tiger. Heute

beträgt die mittlere Temperatur weltweit um die 15 Grad Celsius. Gehe die derzeitige Entwicklung ungebrems weiter, sei bis in hundert Jahren mit einer globalen Erwärmung von bis zu 4,5 Grad Celsius zu rechnen. Und das hätte dann zur Folge, dass grosse Landstriche überflutet würden und vielen Gegenden nicht mehr genügend Niederschläge hätten, um über Trinkwasser zu verfügen. Wir befänden uns nun am oberen Rand einer Bandbreite, die für menschliches Leben noch beherrschbar sei. Seit dem ersten Weltklimapfel sei die Klimaentwicklung weltweit aber immerhin ein Thema. Deshalb sei er guter Hoffnung, dass es nicht zum totalen Kollaps kommen werde.

Der Prozess des Klimawandels an sich sei zwar nicht von theologischem Interesse, führte Dirk Evers aus, die Auswirkungen des Klimawandels aber sehr wohl. Und dabei gehe es zum Beispiel um Themen wie Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung Gottes. Im Jahr 1983 habe der Ökumenische Weltkirchenrat an seiner Vollversammlung in Vancouver (Kanada) deklariert, der Boden solle so geschützt werden, dass die Erde ihre



Fotos: zVg

Leben spendende Kraft regelmässig wiederherstellen könne.

Auch die Kirche könne auf verschiedene Weise im Klimawandel aktiv werden. Mit Anstössen in Gottesdiensten, Predigten und im Rahmen der kirchlichen Ausbildung könne das Bewusstsein für das Klima entwickelt werden, als gesellschaftliche Gruppe könne die Kirche politischen Einfluss nehmen, sie könne das ehrenamtliche Engagement im Umweltbereich fördern und darauf Einfluss nehmen, dass sich Mitarbeitende der Kirche umweltgerecht verhielten, zum Beispiel in der Art ihrer Fortbewegung, in der Wassernutzung oder im Umgang mit Energie. Reichtum und Wohlstand müssten besser verteilt werden. Man müsse allen eine Zukunftsperspektive geben. Eine gute Balance sei die Grundlage für eine gute Zukunft.

Dirk Evers sprach von verschiedenen theologischen Konzepten und Denkweisen – vom «Noahbund», wonach Gott den Überlebenden der Sintflut versprochen habe, dass es keine zweite Sintflut geben werde (1. Mose 8,22), aber auch von der Abkehr der Idee von Gott als allmächtigem Lenker

aller Vorgänge. Danach hätte die Natur ein Eigenleben, nachdem sie Gott als deren Schöpfer hergestellt habe. So könne man Gott auch als Gemeinschaft verstehen – gerade im 20. Jahrhundert habe eine Rückbesinnung auf Gott in seiner Dreifaltigkeit als Vater, Sohn und Heiliger Geist stattgefunden – und den Menschen als «Mitarbeiter Gottes», den dieser in den Garten Eden gesetzt habe, um den Garten zu bebauen und zu bewahren.

Angst oder Hoffnung?

Da stelle sich nun die Frage, wie die evangelische Kirche mit der Zukunftsangst umgehe, so Dirk Evers. Eine Hoffnung begründe sich auf das Gekommensein von Gott in Jesus Christus. Es stelle sich die Frage nach der Reichweite menschlichen Handelns. Und schliesslich: «Ist mit dem Menschen die Schöpfung vernichtet? Und ist mit dem Ende der Erde die Schöpfung zerstört?», fragte Evers. «Die Diskussion um den Klimawandel ist stark egozentrisch», fügte Eberhard Parlow an, denn es gehe bei dieser Diskussion ja um ein für den Menschen erträgliches Klima. Veränderungen lägen in der Natur der Sache.

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

RZ-Leser gehen günstiger an die Buch.08

Coupon für 50% Ermässigung auf alle Tageskarten und Festivalpässe

Vom 14. bis 16. November steht Basel im Zeichen des Buch- und Literaturfestivals.

Renommier te Verlage und Institutionen präsentieren in einer Buchlandschaft ihre Angebote. Zudem finden mehr als 100 Veranstaltungen mit über 200 Teilnehmenden statt. Nach Basel kommen unter anderem der Booker-Preisträger Aravind Adiga aus Indien, Uwe Tellkamp, der Gewinner des Deutschen Buchpreises 2008, sowie Bundesrat Moritz Leuenberger. Als Premiere wird an der Buch.08 erstmals der Schweizer Buchpreis verliehen.

Information: Messe

Ausstellungsort

Buch.08 – Buch- und Literaturfestival, Messe Basel, e-Halle beim Musical-Theater

Öffnungszeiten:

14. und 15. November, 10–18 Uhr, 16. November, 10–16 Uhr

Detaillierte Informationen unter:

www.buch08.ch

Information: Ticket

RZ-Leserinnen und -Leser erhalten 50% Rabatt auf alle Eintrittspreise der «Buch.08» und bezahlen für Tageskarten:

Erwachsene Fr. 5.– /

Kinder von 6 bis 16 Jahre Fr. 3.– / Familie Fr. 10.–

Festivalpass:

Erwachsene Fr. 12.– /

Kinder von 6 bis 16 Jahre Fr. 7.50 / Familie Fr. 24.–

COUPON

14.–16. November, Messe Basel, e-Halle beim Musical-Theater

Bitte legen Sie diesen Coupon vor beim Kauf der Tickets. Das Angebot ist für Schulklassen und Gruppen nicht kumulierbar.

RIEHENER ZEITUNG

Buch.08

KULTUR Buch.08 vom Freitag bis Sonntag in Basel

Bücher, Lounge und Lesungen

ph. Am Freitag öffnet in Basel die Buch.08 in der e-Halle beim Musical Theater die Tore. Die Buchmesse dauert bis am Sonntag und bietet eine grosse Auswahl an Büchern einerseits und Veranstaltungen an der Messe und in der Region andererseits. Die Organisatoren haben Wert darauf gelegt, nicht möglichst viele Aussteller einzuladen, sondern eine «qualitativ hochwertige Auswahl an Verlagen und Institutionen», wie es heisst. Die Ausstellung wurde als «Buchlandschaft» konzipiert, in der man Bücher erleben kann. Zum Erlebnis gehört nebst den individuellen Ständen auch eine Lounge, die über 500 Quadratmeter gross ist und zum Verweilen einlädt. Mit diesem Konzept will sich die Buch.08 von den gängigen Buchmessen abheben.

An der Messe werden mit neuen Ideen und Konzepten Literatur, Jugend- und Kinderliteratur sowie Sachbuchthemen präsentiert. Insgesamt sind 56 Aussteller präsent. Von Basler Verlagen wie dem Reinhardt Verlag oder dem Christoph Merian Verlag zu nationalen Institutionen wie der Schweizer Nationalbibliothek bis zu internationalen Grössen wie Diogenes

oder Kiepenheuer & Witsch.

Mit der Buch.08 findet auch zum zehnten Mal das internationale Buch- und Literaturfestival statt. Dafür konnte man namhafte Autoren und interessante Newcomer gewinnen. Nebst den Veranstaltungen in der Halle gibt es auf vier Bühnen ein Festivalprogramm und verschiedene Abendveranstaltungen in der Stadt sowie der Region Basel.

Erstmals wird dieses Jahr der vom Veranstalter und dem Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) ausgeschriebene und mit einer Preissumme von 60'000 Franken dotierte Schweizer Buchpreis verliehen. Im Wettbewerb um diese nationale Auszeichnung stehen deutschsprachige literarische und essayistische Neuerscheinungen aus der Schweiz.

Die Messe richtet sich an ein breites Publikum und an alle Generationen. Aus diesem Grund gibt es auch spezielle Angebote für Familien und Schulklassen. Mit der RZ erhalten Sie auf die Eintrittspreise 50 Prozent Ermässigung (siehe Talon).

Detaillierte Informationen unter der Internetadresse www.buch08.ch.

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2008



Riehen... kulinarisch

Samstag, 15. November 2008, 14 Uhr

Zur Geschichte der «Wirtschafts» - Kultur in Riehen
«Ver» - Führung mit Nicole Strahm-Lavanchy

Wir versetzen uns einige Jahrzehnte zurück und erkunden, wie der Fremde unser Dorf erlebte, welchen Versuchungen er auf der Durchreise ausgesetzt war und welche Freuden des Gaumens überall lockten. Wo standen damals die Wirtschaftshäuser, wie ging es darin zu, wie sah der Speisezettel der Armen und der Reichen aus? Wie wurde die Tafel gedeckt, warum assen nicht alle Menschen mit der Gabel sondern mit dem Löffel? Es lockt eine gastronomische Reise durch unser Dorf.

Treffpunkt: Gemeindeverwaltung, Erdgeschoss,
Wettsteinstrasse 1, Riehen
Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–
Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch



RZ017624

Das Kleinkunsttheater in der Region
Donnerstag, 20.11.08, um 20.15 Uhr
«Ich lüge dich»

Kartenvorverkauf: Telefon +49 7621 71334
TAM Theater, Am Mühlenrain, D-79576 Weil am Rhein



Private lessons and workshops in F.M. Alexander-Technique

Improve the use of your body
Release pains, aches and stresses
Leave old habits – enjoy new poise

Practical applications in walking, japanese cooking, singing,
playing instruments and many other activities.

Kyoko Takahashi, Praxis Baselstrasse 60, Riehen
Tel. 061 641 15 80 / 077 441 65 57
E-Mail: marcovich_k@bluewin.ch

RZ017634

RIEHENER ZEITUNG

Mit einem Inserat in der Rieheiner Zeitung
erreichen Sie Woche für Woche,
52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen
in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie gute
Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um –
prompt, zuverlässig und für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

Aus dem Buch

«Die schönsten Gedichte der Schweiz»
lesen und auch selbstgeschriebene Gedichte
vortragen. Am 4. Januar 2009 ab 17 Uhr.

Anmeldung bei Frau Irene Sigl, Äussere Basel-
strasse 52, 4125 Riehen, Tel. 061 311 25 49

RZ017781

Querflötenunterricht für Erwachsene

Info: I. Waldmeier, Grenzacherweg 8,
4125 Riehen, Telefon 061 641 10 68
irena.waldmeier@bluewin.ch



RZ017782

Selbstständiger gelernter Gärtner

übernimmt zuverlässig Bäume-,
Obstbaumeschnitt und alle Gartenarbeiten.
Telefon 061 382 63 31, 079 665 39 51

RZ017836

Neu in Lörrach



Täglich reichhaltiges Buffet mit mongolischem Barbecue, japanisches
Sushi und chinesischen Spezialitäten

ALL YOU CAN EAT AND LIVE COOKING

Vom Kangoo-, Hirsch- und Straussen- bis Enten-Fleisch, sowie
Meerfrüchten, Garnelen und verschiedenen Sushi's

GROSSES MITTAGS-BUFFET

ab 12.00-14.00 Uhr

Mo-Do 7,80 €

AFTER WORK MIT MONGOLISCHEM BUFFET

ab 18.00-22.00 Uhr

Mo-Do 13,80 €



ASIA-EXOTISCHES- LIVE-KOCH- BUFFET

ab 18.00-22.00 Uhr

Fr-Sa und
jeden Sonntag 15,80 €

MONGOLISCHES GRILL- MITTAGS-BUFFET

ab 12.00-14.00 Uhr

Fr-Sa 8,80 €



Biergarten • Parkplätze • Räumlichkeiten für Geschäftsessen,
Veranstaltungen, Hochzeiten, Weihnachtsfeiern, ca. 300 Plätze

Marie-Curie-Strasse 9 • D-79539 Lörrach • Tel. +49 7621 163 07 68
Ehemals Brauhaus Kantine • 100 m nach Hieber's • bei KBC + Innocell
Öffnungszeiten: Täglich 11.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 23.30 Uhr
Reservationen empfohlen • Kein Ruhetag! • Mail: jingwei@t-online.de



Für längeres Einkaufen in Riehen.



Öffnungszeiten Coop Verkaufsstellen in Riehen:

Lörracher

Lörracherstrasse 146:

Mo – Fr 8.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 7.30 bis 17.00 Uhr

(ab 1. Dezember am Samstag auch bis 18 Uhr)

Sonntag 8.00 bis 18.00 Uhr

Schmiedgasse

Schmiedgasse 7/9:

Mo – Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 7.30 bis 18.00 Uhr

Rauracher

Rauracherstrasse 33:

Mo – Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

Samstag 7.30 bis 18.00 Uhr

NEU!

Unsere Coop Teams in Riehen
freuen sich auf Ihren Besuch.

Für mich und dich.



RZ003_714639

RZ017814

Jede Stimme zählt.
Auch Ihre.
Am 30. November 08.

Als Zivilgerichtspräsidentin Bettina Waldmann

Daniel Albiert, Advokat, Einwohnerrat Riehen, Präsident CVP Riehen/Bettingen; Dr. Andreas C. Albrecht, Advokat und Notar, Grossrat LDP; Dr. Peter H. Biedert, Zivilrichter; Stefan Bissegger, ordentlicher Richter SVP; Herby Brucker, Handelsreisender; Andres Burckhardt, Grossrat LDP; Christoph Bürgenmeier, Präsident LDP; Toni Casagrande, Grossrat SVP; Dr. Niklaus C. Comunetti, Vorstand CVP; Dr. Carlo Conti, Regierungsrat; Dr. Conradin Cramer, Advokat, Grossrat LDP; Baschi Dürr, Grossrat FDP; Christian Egeler, Grossrat FDP; Lukas Engelberger, Grossrat und Vizepräsident CVP; Dr. Christoph Eymann, Regierungsrat; Dr. Lukas Faesch, Strafgerichtspräsident; Saskia Frei, Advokatin FDP; Patric C. Friedlin, LDP; Remo Gallacchi, Grossrat CVP; Hanspeter Gass, Regierungsvizepräsident; Dr. Roman Geeser, Vorstandsmitglied FDP GB Ost, alt Grossrat FDP; Thomas R. Graf; Werner H. Grauwiler, Vorstand FDP GB Ost; Dr. Lucius Hagemann, Strafgerichtspräsident; Christophe Haller, Fraktionspräsident FDP; Urs Hasler, Vorstandsmitglied Gewerbeverband Basel-Stadt; Liselotte Henz, Strafgerichtspräsidentin; Balz Herter, Präsident Junge CVP; Dr. Christine Heuss, Grossrätin FDP; Heinrich Heusser, Bürgergemeinde LDP; Daniela Hintermann, Präsidentin FDP Frauen; Suzanne Hollenstein, Grossrätin LDP; Juri Horansky, Architekt; Martin Hug, Advokat und Notar, Grossrat LDP; Marlies Jenni-Egger, Einwohnerrätin CVP Riehen; Rolf Jucker, Grossrat FDP; Sonja Kaiser-Tosin, Bürgerrätin CVP; Eugen Keller, alt Regierungsrat CVP; Renate Köhler-Fischer, Präsidentin FDP QV unteres Kleinbasel und Kleinhüningen; Annick Kundert, Geschäftsleitung FDP; Dr. Hans-Jörg Kundert, Bürgergemeinderat FDP; Markus Lehmann, Präsident CVP; Kurt Leimbacher, Vorstand FDP GB Ost; Roland Lindner, Grossrat SVP; Christine Locher-Hoch, Grossrätin, Einwohnerrätin FDP Riehen; Dr. Hardo Loehr, Zivilgerichtspräsident; Peter Malama, Nationalrat FDP; Stephan Maurer, Grossrat und Mitglied Präsidium DSP; Rosmarie Mayer-Hirt, alt Einwohnerrätin FDP Riehen; Bruno Mazzotti, Grossrat FDP; Felix Merkli, Vorstand LDP Riehen; Michael-A. Michaelis, LDP Vorstand und Geschäftsführer, Präsident LDP Kleinbasel; Felix Moppert, Advokat, Ersatzrichter am Appellationsgericht; Thomas Müry, Bürgergemeinderat LDP; Ernst Mutschler, Grossrat FDP; Giovanni Nanni, Grossrat FDP; Werner Resch, ehemaliger Wirtschaftsförderer BS + BL; Markus G. Ritter, Grossrat FDP; Paul Rüst, Präsident Mittelstands-Vereinigung CVP; Helen Schai-Zigerlig, Grossrätin CVP; Kilian Schaub, LDP; Dr. Dorrit Schleiminger Mettler, Strafgerichtspräsidentin; Kornelia Schultze-Weber, LDP; Marcel Schweizer, Gemeinderat FDP Riehen; Urs Schweizer, alt Nationalrat, Grossrat und Bürgerrat FDP; Theo Seckinger, LDP; Elisabeth Spreng Troller, Zivilrichterin FDP; Dr. Jeremy Stephenson, Vorsitzender Präsident am Strafgericht; Daniel Stolz, Grossrat und Präsident FDP; Thomas Strahm, Grossrat LDP; Dr. Rolf Stürm, Grossrat FDP; Gabriele Stutz-Kilcher, Grossrätin CVP; Dr. Gilbert Thieriet, Strafgerichtspräsident; Stefanie Thomann, Vizepräsidentin LDP; Dr. iur. Gregor Thomi, Präsident Sozialversicherungsgericht; Dr. Heinrich Ueberwasser, Advokat, Grossrat und Präsident EVP; Emmanuel Ullmann, Grossrat FDP; Luca Urgese, Präsident Jungfreisinnige; Dr. Heiner Vischer, Grossrat LDP; Rudolf Vogel, Grossrat SVP; Roland Vögli, Grossrat FDP; Annemarie von Bidder, Grossrätin EVP; Patricia von Escher, Vizepräsidentin FDP GB Ost; Patricia von Falkenstein, Grossrätin und Vizepräsidentin LDP; Paul von Gunten, Bürgerrat FDP; Dora Weissberg, Vizepräsidentin FDP GB Ost; Dr. med. André Weissen, Grossrat CVP; Ruedi Wenger, Vorstand CVP; Dr. Hugo Wick, alt Nationalrat CVP; Christine Wirz-von Planta, Grossrätin LDP; Dr. Heiner Wohlfart, Zivilgerichtspräsident; Peter-Andreas Zahn, Grossratspräsident 2001; Andreas Zappalà, Einwohnerrat FDP Riehen und Geschäftsleitung; Peter Zinkernagel, Grossrat LDP.

CVP DSP EVP FDP LDP

KIRCHE Diakonisse Schwester Käthi feiert 65-jähriges Schwesternjubiläum

«Ich würde es wieder so machen»

Schwester Käthi kam 1944 in die Schwesternschaft und zur Ausbildung nach Riehen. Hier feiert sie heuer 65 Jahre Schwesternjubiläum.

MICHAEL STENGER

Wenn man an einem sonnigen Nachmittag im Sarasinpark spazieren geht, kann man fast immer einige, zumeist betagte Diakonissen in ihrer unverwechselbaren Tracht dort flanieren oder auch auf einem Bänkli sitzen sehen. Was nicht weiter erstaunt, denn das Diakonissenmutterhaus liegt bekanntlich nur ein paar Gehminuten entfernt direkt hinter den Bahngeleisen. So kam es denn, dass sich eine Bank weiter eine ältere Diakonisse mit einem dieser typischen «Gehwägeli» eine kurze Verschnaufpause gönnte. Die Pause ist dann länger geworden, fast eine Stunde. Es entfaltete sich ein spannendes Gespräch.

Die 88 Jahre gibt man Schwester Käthi Roth nicht. «Gehwägeli» hin oder her. Eigentlich stammt Schwester Käthi aus dem ländlichen Toggenburg. Aber bereits mit 17 Jahren führte sie ihr Weg nach Riehen. Schwester Käthi lacht: «Damals war das halt noch so: Man musste in die Fremde, um zu lernen.» Zumal, wenn man wie sie aus einer kinderreichen Familie kam. «Dienstmädchen» nannte sich ihre Tätigkeit offiziell und fand im lebhaften, ebenfalls kinderreichen Pfarrhaushalt des Diakonissenmutterhauses statt. In drei solcher Riehener «Haushaltsjahre» reift in ihr die Idee: «Diakonisse werden, das wäre doch was für mich!» Schwester Käthi scheint zu spüren, dass man ihre Entscheidung nicht ganz nachvollziehen kann, denn sie fügt erklärend bei: «Schon in jungen Jahren war ich sehr am Glauben interessiert, ging beispielsweise sehr gerne in den Konfirmandenunterricht. Ich bin sozusagen in meine Berufung hineingewachsen. Gott zu dienen war mein innerstes Bestreben.»

Von Jugend an pflegte sie eine persönliche Beziehung zu ihrem Gott, «auch wenn man damals nicht viel darüber redete». Schwester Käthi ging mit anderen jungen Frauen regelmässig in die Andacht der Diakonissen, die ja damals noch im Riehener Krankenhaus arbeiteten. Erst seit 30 Jahren ist es bekanntlich ein Gemeindespital. «Damals war alles noch viel einfacher. Zu viert oder zu fünf wohnten wir jungen Schwestern in einem Raum. Das war sehr gemütlich. Wir konnten viel austauschen und gemeinsam erleben», erinnert sich Schwester Käthi, «600



Schwester Käthi (88): «Ich war viel mit dem Velo unterwegs, später hatte ich sogar ein Motorrad».

Foto: Michael Stenger

Schwestern des Riehener Mutterhauses waren damals schweizweit im Einsatz, vor allem in Spitälern und Gemeinden.»

Schwester Käthi aber war trotzdem ein wenig unsicher: «Erst wollte ich noch für eine Weile ins Welschland, um mich innerlich zu prüfen.» Dort erst reifte die Gewissheit: «Das ist mein Weg.» Im Oktober 1944 trat sie in die Schwesternschaft ein. Mit sechs bis sieben Jahren Probezeit, während der ein Austritt ohne Probleme noch möglich ist. Sie beginnt eine anderthalbjährige Ausbildung im eigenen Riehener Krankenhaus und anschliessend im Basler Bürgerspital. Ist sie als junge Frau nie in Versuchung geraten, vom Wege der Armut und vor allem Keuschheit abzuweichen? Eine kecke Frage. Sie blitzt ihren Gesprächspartner verschmitzt aus ihren blauen Augen an: Nur einmal habe ein männlicher Patient versucht, sie zu «kapern». Da habe sie sich kurz entschlossen in eine andere Abteilung versetzen lassen.

Aus anderen, eher praktischen Gründen hat sie ihr Mutterhaus danach nach Trogen ins Landkrankenhaus versetzt. «In den Landkrankenhäusern waren Alt und Jung beisammen, und wir machten alles: Chirurgie und Medizin. Ich habe sehr gern dort gearbeitet. Sogar Wöchnerinnenabteilungen gab es damals in diesen Landkrankenhäusern. Da war Tag und Nacht Betrieb, denn Wöchnerinnen kommen seltsamerweise bekanntlich meistens nachts», erinnert sie sich.

Weitere Stationen waren das appenzellerische Heiden und die kleine, aber weitläufige Gemeinde Wald, wo sie beinahe zehn Jahre als Gemeindeschwester im Einsatz war. «Ich war viel mit dem Velo unterwegs, später hatte ich sogar ein eigenes Motorrad!», schwärmt sie noch heute. In diese Zeit fiel die Erkrankung ihrer betagten Mutter, die sie samt dem schwerhörigen Vater auch noch in einer frei gewordenen Liegenschaft bei sich aufnahm und beide bis zum Tode Anfang der 70er-Jahre be-

treute. Neben ihrer übrigen Arbeit als Gemeindeschwester wohlgemerkt. Kein Wunder, dass sie danach erst einmal für eine Weile nach Adelboden zur Erholung musste. Aber schon bald gab es neue Aufgaben: Schwester Käthi wurde Beauftragte für «Public Relations», eine so genannte «Reiseschwester». Bis zu zwei Vorträgen täglich vor Konfirmanden, an Gemeinde-Abenden, mit Dias und allem drum und dran. Es folgten 15 Jahre Hausmutterdienst im «Annaheim» in Spiez, einem Ferienheim für Schwestern.

Heute geniesst sie selbst ihren wohlverdienten Ruhestand in einem sonnigen, hellen Zimmer im «Feierabendhaus» in Riehen. Hilft aber, soweit die Kräfte reichen, noch immer gerne bei der Betreuung anderer betagter Mitschwestern. Am kommenden Wochenende feiert sie ihr 65. Schwesternjubiläum. Die letzte Frage an Schwester Käthi: Hat sie sich damals richtig entschieden? «Ja», antwortet sie ohne Zögern, «ich würde es wieder so machen!»

IN KÜRZE

Bettingerstrasse sicherer machen

rz. Der Regierungsrat hat sich zu der Verkehrssituation an der Tramhaltestelle Bettingerstrasse geäussert. In einem Anzug von Roland Engeler war gefragt worden, wie die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger verbessert werden könne, und ob der Übergang mit einer Lichtsignalanlage gesichert werden soll.

Der Regierungsrat weist auf Massnahmen hin, die bereits realisiert wurden. So seien die Fussgängerstreifen besser sichtbar gemacht worden, das Signal «Höchstgeschwindigkeit 40» wurde Richtung Stadt vorversetzt, ein Signal «Übrige Gefahren» angebracht und ein orange Warnlicht installiert.

In der Antwort auf den Anzug wird jedoch auch eingeräumt, dass es sich bei der Bettingerstrasse um einen «komplexen Verkehrsknoten» handle. Es seien weitere Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Projekt zur Sanierung der Äusseren Baselstrasse geprüft worden. Diese Erkenntnisse sollen nun in den Ratschlag einfließen. Damit wolle der Regierungsrat die «schwierige Situation am Knoten Bettingerstrasse» grundlegend verbessern.

72. Kornfeldebazar war gut besucht

rz. Letzten Samstag fand bereits zum 72. Mal der Kornfeldebazar des CVJM Riehen statt. Der Anlass begann mit einem gut besuchten Frühstücksbuffet. Anschliessend gab es an den verschiedenen Ständen Brot, Bücher, Taschen, Flohmarktartikel sowie Blumengestecke zu kaufen. Zudem gab es im Foyer der Kornfeldkirche einen Crepes-Stand und eine Tombola. Während es nach dem Mittagessen drinnen Kaffee und Kuchen gab, organisierte die Jungschar draussen für die kleineren Besucher ein Kinderprogramm. Am späteren Nachmittag gab der Posaunenchor des CVJM Riehen ein Konzert, und anschliessend wurde den Bazarbesuchern ein Nachtessen angeboten.

Bettinger Advent – noch freie Fenster

rz. Der Verkehrsverein Bettingen (VVB) will auch dieses Jahr das Dorf mit Adventsfenstern schmücken. Die Resonanz hält sich bislang in engen Grenzen, wie Hanspeter Kiefer vom VVB sagt. Letztes Jahr sei die Aktion ein Erfolg gewesen, darum hoffe man jetzt bald auf weitere Anmeldungen, denn viele seien noch nicht eingegangen.

Die Fenster sollen wiederum zwischen Wyhlenweg-Wenkenberg und Buck verteilt sein. Wer also mitmachen möchte, soll sich melden beim Verkehrsverein Bettingen, Obere Dorfstrasse 38, PF 134, 4126 Bettingen. Telefon: 061 601 08 89 (mit Beantworter).

Ski- und Snowboard-Lager: Plätze frei

rz. Das Sportamt Basel-Stadt bietet auch in diesem Winter 10- bis 17-jährigen Kindern und Jugendlichen Ski- und Snowboardlager in attraktiven Wintersportgebieten wie Saas Almagell, Leysin oder Klosters an. Überall sind noch Plätze frei.

Zwei der fünf Lager finden bereits während den Weihnachtsferien statt. Besonders für das Ski- und Snowboardlager für 14- bis 17-Jährige in Saas Almagell sind noch Plätze frei. Der Ort gilt sehr schneesicher und bietet ein abwechslungsreiches Skigebiet für Anfänger wie Könnner. Das Lager findet statt vom 26. Dezember bis 2. Januar und kostet 450 Franken (inkl. Reise, Unterkunft, Verpflegung und Ski-/Snowboardpass); die Ausrüstung kann beim Sportamt gemietet werden.

Neu im Programm ist Matten im Berner Oberland: Vom 22. bis 28. Februar 2009 können in den Skiregionen Adelboden-Lenk oder St. Stephan/Saannenland die Pisten unsicher gemacht werden. Auch hier betragen die Lagerkosten 450 Franken pro Teilnehmer. Das Lager richtet sich an 14- bis 17-Jährige. Für die Kinder ab 10 Jahren sind ein Ski- und Snowboardlager in Leysin sowie ein Snowboardlager in Lenzerheide im Programm.

Anmeldungen und Infos unter www.sport.bs.ch oder 061 606 95 59.

KINDER Weihnachtsbasteln der «Kinderfähi»

Basteln und Kerzenziehen für 300 Kinder

Packt Sie manchmal das Fernweh? Möchten Sie sich ab und zu den Wind um die Ohren pfeifen lassen, im Hintergrund das Kreischen der Möwen und das Rauschen des Meeres? Vielleicht haben Sie Glück und Ihr Götti-bub, die Enkelin oder die eigenen Kinder basteln in der «Kinderfähi» Weihnachtsgeschenke. Vielleicht bekommen Sie dann zu Weihnachten das Geschenk, das ein wenig Inselfeeling ins Haus bringt. Was es ist? Das sei an dieser Stelle nicht verraten – es soll ja eine Überraschung sein.

Seit nunmehr 33 Jahren bietet die «Kinderfähi» unter dem Patronat des Frauenvereins Riehen Kindern im Primarschulalter die Möglichkeit, an vier Nachmittagen im November zu basteln. Wegen der grossen Nachfrage werden die Kurse doppelt geführt: Jeweils am Mittwoch- und am Freitagnachmittag. Dann basteln unter der Leitung von 60 freiwilligen Helferinnen wieder rund 300 Kinder in den Kirchgemeindehäusern Meierhof, Kornfeld und im Pfarreiheim St. Franziskus ihre Weihnachtsgeschenke für ihre Angehörigen. Für das Material bezahlen die Kinder einen Unkostenbeitrag. Die Nutzung

der Räume stellen die Kirchgemeinden der «Kinderfähi» unentgeltlich zur Verfügung.

Bereits im Frühling fängt das «Kinderfährteam» mit der Vorbereitung des Weihnachtsgeschenks an. Es werden Ideen gesammelt, Prototypen hergestellt und Material bestellt, freiwillige Helferinnen gesucht, die Kinder angeschrieben und eingeteilt. Eine grosse logistische Herausforderung besteht darin, dass Material und Synergien optimal genutzt werden können. In einem ausgeklügelten System werden daher die Arbeiten nacheinander gebastelt und die Materialkisten jede Woche an den nächsten Ort transportiert.

Vom 2. bis am 10. Dezember findet ausserdem das Kerzenziehen im Pfarrhauskeller wieder statt. Seit 25 Jahren ist es nicht nur bei den Kindern sehr beliebt. Manch eine Mutter oder ein Vater hat sich hier auch schon sein eigenes Wunderwerk gezogen. Wenn man schon dort ist, kann man es ja auch gleich probieren.

Silvia Schweizer, Präsidentin des Frauenvereins Riehen.

Mehr Infos unter der Internetadresse www.frauenverein-riehen.ch.



Rund 300 Kinder basteln im November Weihnachtsgeschenke.

Foto: zVg

MALERATELIER J. RAMIREZ RIEHEN

4125 Riehen, Weizenstrasse 6
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25

Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wird prompt, zuverlässig und professionell erledigt.

Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.

Kostenlose Farbberatung und Offertstellung.

RZ015326

Brockenstube Weihnachtsverkauf

ab dem 18. November

Gerne nehmen wir auch Ihren Weihnachtsschmuck entgegen.

Alle Mitarbeiterinnen des Frauenvereins arbeiten ehrenamtlich. Die Verkaufserlöse des Zentrums werden an bedürftige Institutionen gespendet.

Frauenverein, Schopfeggässchen 8, Telefon 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

130 JAHRE
FRAUEN-
VEREIN RIEHEN

RZ017815

www.riehener-zeitung.ch

Beschwerde-Recht für die Natur abschaffen

30. November

Nein



RZ153_808032

«Die Schweiz ist vereinsfreundlich. Vereine zum Schutze der Natur müssen eine Stimme haben!»

Christoph Eymann, Regierungsrat BS, Erziehungsdepartement

Komitee beider Basel «Kahlschlag im Natur- und Heimatschutz? NEIN», Pf 491, 4410 Liestal, PC 60-176810-5, www.verbandsbeschwerde.ch

WOHNUNGSMARKT

Wir vermieten in **Riehen**, an ruhiger Lage im Grünen, Nähe Park, an der Bahnhofstrasse 54+56

4½-Zi-Whg. EG, ca. 122,5 m²
Küche/Essplatz mit GS, Bad/WC, Zimmer mit Parkett/Laminat, Cheminéeofen, Keller, Lift, 2 Gartensitzpl. etc. Fr. 2405.–*

4½-Zi-Whg. DG mit Galerie, ca. 112 m²
Küche/Essplatz mit GS, Bad/WC, Dusche/WC, Zimmer mit Parkett/Laminat, Balkon, Keller, Lift etc. Fr. 2450.–*

*Alle Mietzinse inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

immotest

Bau- und Verwaltungs-AG
Herr G. Bättig
Telefon 061 277 64 98
E-Mail: gbaettig@pax.ch

RZ003_714719

In Bettingen BS (Buchgasse 1) an ruhiger, zentraler Lage vermieten wir per 1. Januar 2009 oder nach Vereinbarung luxuriöse **4-Zimmer-Maisonette-Wohnung** (128 m²), 1. OG/DG mit Platten- und Parkettböden, Bad/Dusche/WC, sep. WC, Balkon (14 m²), WM + Tumbler, Keller, Estrich (26,5 m²).

Miete Fr. 2496.– + Fr. 251.– NK
Autoeinstellplatz Fr. 121.–

Felix Kling Liegenschaftsverwaltung und Treuhand
Zürcherstrasse 83, 4052 Basel
Tel. 061 311 55 41 vormittags
www.f-kling.com

RZ003_714741

Zu verkaufen
renovierter Bungalow
mit Tiefgarage und Garten

In der Au, VP Fr. 1 060 000.–

Telefon 079 320 25 29

RZ017808



Unabhängiges, ruhiges Wohnen in Riehen

An zentraler Lage, **Gänshaldenweg 10**, entstehen 8 grosszügige, moderne **Mietwohnungen** mit grossen Terrassen und sep. Wirtschaftsraum, Lift, AEH.

Mit sep. Wirtschaftsraum
DG West 4½-Zi-Whg. 136 m² **vermietet**
DG Ost 3½-Zi-Whg. 125 m²

2. OG West 4½-Zi-Whg. 153 m²
2. OG Ost 4½-Zi-Whg. 160 m²

1. OG West 4½-Zi-Whg. 154 m²
1. OG Ost 4½-Zi-Whg. 160 m²

Ohne sep. Wirtschaftsraum
EG West 3½-Zi-Whg. Maisonnette 147 m² mit sep. Garten 121 m²

EG Ost 4½-Zi-Whg. 139 m² **vermietet**
mit sep. Garten 147 m²

Preis: Fr. 3700.–/4000.–/mtl. exkl. AEP Fr. 160.–/mtl.

Bezug: 1. März 2009

Anfrage: **Tel. 061 641 04 39**, D. + L. Schwer

RZ017773

Haben Sie ein Haus zu verkaufen, oder kennen Sie jemanden, der darüber nachdenkt?

Wir sind eine kleine Familie und **suchen** ein

HAUS oder grosse WOHNUNG mit Garten

Telefon 079 279 91 48

RZ017800

Zu vermieten in **Riehen**, Nähe Rauracherzentrum, ruhige, sonnige **3½-Zimmer-Wohnung**

72 m² und Hobbyraum 12 m², beidseitig Balkon, Gartenanteil mit Pergola. Mietzins Fr. 1500.– + NK Fr. 200.– Per sofort oder nach Vereinbarung.

Telefon 061 603 28 05

RZ017833



RZ003_713791

Wohnen an ruhiger Lage in Riehen
Grosse, sonnige Wohnung inmitten einer schönen Gartenanlage

4½-Zi-Dachwohnung im 2. OG mit 135 m² Wohnfläche, 2 Schlafräume, Wohn-/Esszimmer mit Cheminée und Galerie, gedeckter Balkon, eigene WM/Tumbler, Estrichabteil, Lift.
Miete **Fr. 2720.–** inkl. HK/NK
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Einfamilien-Haus
in sonniger Lage mit Garten in Riehen von privat gesucht.

Angebote an Chiffre 3009 an die RZ.

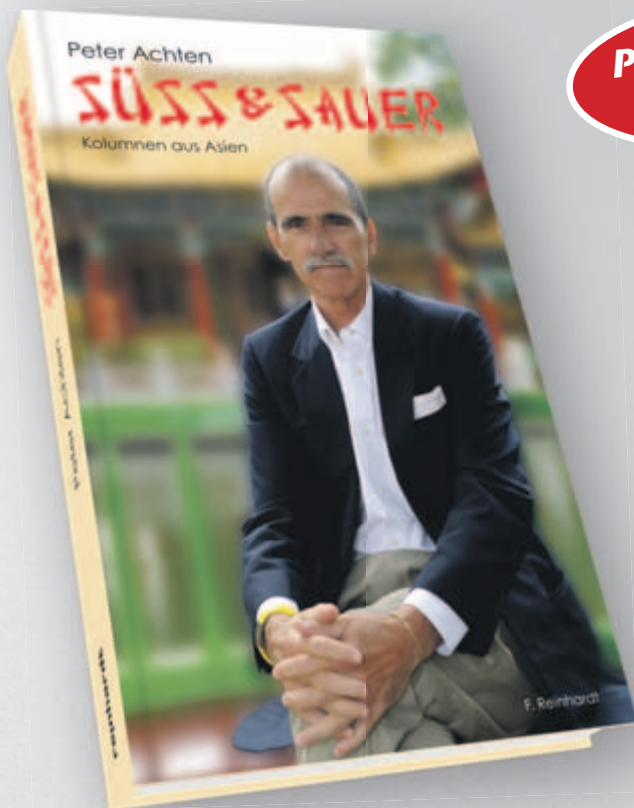
RZ017807

Immobilienverkauf in Riehen (BS), renovationsbedürftige, freistehende **9-Zi-Villa im Landhausstil (EFH)** mit Doppelgarage und Gerätemagazin / **Westhanglage** unverbaubar, zwischen Wenkenpark und Ausserberg / **Fernsicht** bis zu den Vogesen / **Gartenanlage** parkähnlich und naturbelassen: **Baujahr 1952 / Gesamtkubatur 2'241 m³ / Nettowohnnutzfläche 300 m² / Baulandparzelle 1'502,5 m²** in Zone W2a / **Gebäudeversicherungswert CHF 1'518'000.– / Verkehrswert CHF 2'600'000.– / Verkauf an Meistbietenden** über dem Verkehrswert, in Bietschritten von CHF 100'000.– **netto Verkäufer** / Gebote **schriftlich** und **unkaduzierbar** / **Kaufinteressenten mit Kapitalnachweis**, erhalten gerne weiterführende, notarielle Auskünfte und einen Besichtigungstermin, unter Chiffre R 003-707679, Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/ Glâne 1

RZ003_713889

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch



Peter Achten
live

Einladung zur Lesung mit Peter Achten

Dienstag, 18. November 2008, 19.30 Uhr

Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel

Eintritt: CHF 10.–

Reservationen und Vorverkauf unter Telefon 061 206 99 96 oder per E-Mail an ticket@biderundtanner.ch

Peter Achten
Süss & Sauer
Kolumnen aus Asien
256 Seiten, mit Illustrationen von Zhu Wei
Hardcover
CHF 29.80, EUR 21.–
ISBN 978-3-7245-1550-0

ENERGIESTADT RIEHEN Erneute Auszeichnung in Gold erreicht

«Riehen in der Champions League»

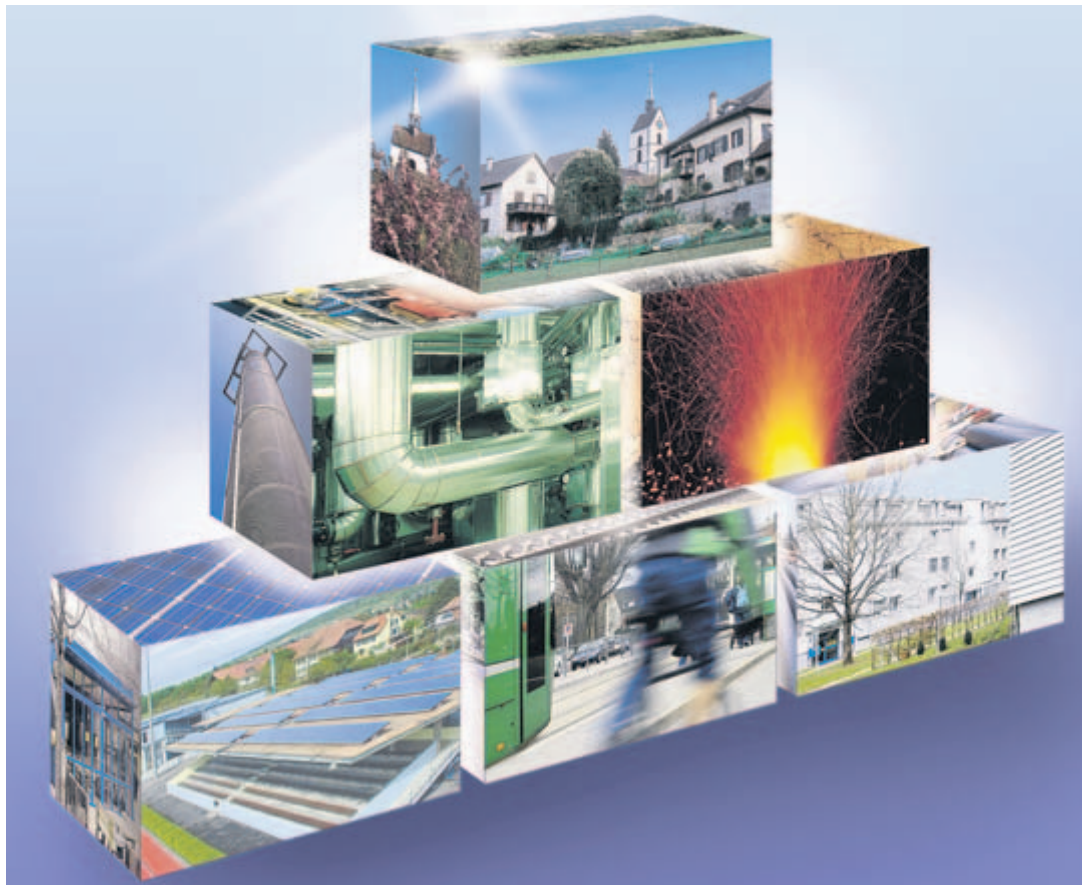
Am 20. November wird der Gemeinde Riehen zum zweiten Mal der «European Energy Award GOLD» überreicht. Wir befragen den langjährigen Berater der Gemeinde Riehen Herrn Reto Rigassi zu den Hintergründen dieser hohen Auszeichnung.

Fritz Weissenberger*: Herr Rigassi, Sie sind seit vielen Jahren als Energieberater für die Gemeinde Riehen tätig. Wie muss man sich Ihre Beratungsaufgaben vorstellen?

Reto Rigassi: Meine Aufgabe ist es primär, der Gemeinde dabei zu helfen, im Energiebereich systematisch und effizient zu arbeiten. Dies bedeutet, sich entsprechend der eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten Ziele zu setzen, die geeignetsten Massnahmen zum Erreichen dieser Ziele zu finden, und schliesslich zu kontrollieren, ob die Ziele erreicht worden sind. Im Rahmen der Zertifizierung als Energiestadt, erarbeite ich für die Gemeinde die notwendigen Unterlagen, um zu belegen, dass die Gemeinde die Anforderungen des Labels erfüllt.

Sie beraten auch andere Gemeinden in Energiefragen. Wie beurteilen Sie die Gemeinde Riehen in Bezug auf die Behandlung von Energiefragen?

Als Energiestadt Gold spielt Riehen im Energiebereich quasi in der Champions League. Bemerkenswert finde ich, dass Energiefragen in allen relevanten Bereichen sehr engagiert und mit der oft notwendigen Ausdauer behandelt werden, wobei gleichzeitig kritisch hinterfragt wird, welche Massnahmen tatsächlich wirksam sind. Dank dieser Haltung können auch anspruchsvolle Projekte wie beispielsweise die Geothermie-Nutzung erfolgreich umgesetzt werden.



Erfolgreiches Re-Audit für Riehen – die Gemeinde wird zum zweiten Mal mit Gold ausgezeichnet. Foto: zvg

Und das politische Umfeld?

Im Energiebereich kann man nur in der Champions League spielen, wenn der entsprechende politische Wille vorhanden ist. Sehr positiv empfinde ich in Riehen, dass dieser Wille schon sehr lange vorhanden und keine Frage der Parteizugehörigkeit ist. Im Gegensatz zur nationalen Energiepolitik fehlen in Riehen glücklicherweise die Grabenkämpfe.

Die Gemeinde Riehen wurde 1999 Energiestadt und dies gleich mit einem Spitzenplatz. Was hat damals den Ausschlag für dieses Ergebnis gegeben?

Das Bewertungssystem von «Energiestadt» ist so angelegt, dass ein Spitzen-

ergebnis nur möglich ist, wenn der vorhandene Handlungsspielraum der Gemeinde in allen relevanten Bereichen zu einem grossen Teil genutzt wird. Es ist also die Summe der Massnahmen, welche ausschlaggebend ist.

2004 wurde die Gemeinde Riehen zusammen mit der Stadt Lausanne als erste «Stadt» mit dem «European Energy Award» in Gold ausgezeichnet. Riehen ist damit in die Champions League der Energiestädte aufgestiegen. Welche Städte sind in der Zwischenzeit dazu gekommen?

Aktuell sind 17 Gemeinden mit dem «European Energy Award Gold» ausgezeichnet, davon alleine 11 in der

Schweiz: Baden, Basel, Cham, Delémont, Lausanne, Neuchâtel, Riehen, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Aus den anderen Ländern, welche sich am European Energy Award beteiligen, bisher Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Irland und Litauen, werden in den nächsten Jahren sicher noch einige weitere Gold-Städte hinzukommen.

In diesem Jahr musste sich Riehen einem Re-Audit unterziehen. Dabei werden Änderungen geprüft und neu bewertet. Wer prüft die Gemeinden?

Alle Energiestadt-Zertifizierungen werden von einem unabhängigen Auditor im Auftrag der Label-Kommission des Trägervereins Energiestadt geprüft. Gold-Zertifizierungen wie in Riehen werden zusätzlich vom Forum des «European Energy Award's» – also international – geprüft.

Das Ergebnis des Re-Audit liegt nun vor. Ist Riehen immer noch eine der führenden Energiestädte der Schweiz?

Die Spitzengruppe der Energiestädte ist deutlich breiter geworden, aber Riehen hält immer noch gut mit. Im Gegensatz zum Sport ist es hier auch nicht anzustreben, vorne alleine davonzuziehen.

Wie sieht das Ergebnis aus? In welchem Bereich ist Riehen Spitzenklasse?

Die nebenstehende Grafik zeigt das Ergebnis von Riehen im Vergleich mit den übrigen Gold-Städten. Die Stärken von Riehen liegen primär in den Bereichen Planung und Versorgung/Entsorgung. Bei der Planung ist unter anderem sehr positiv, wie die im Energiekonzept aufgezeigten Massnahmen im Rahmen der betroffenen Leistungsaufträge systematisch umgesetzt werden. Im Bereich Versorgung und Entsorgung setzt Riehen mit dem Geothermie-Wärmeverbund und mit dem neuen Abfallbewirtschaftungskonzept, welches Grün- und Küchenabfälle umfassend zur Energieerzeugung nutzt, auch international Massstäbe.

Die Geothermie-Anlage der Gemeinde Riehen ist immer noch einmalig. Gibt dies Sonderpunkte bei der Bewertung?

Tatsächlich ist es so, dass Riehen hier die Anforderungen für die maximal mögliche Bewertung übertrifft. Sonderpunkte sind im Bewertungssystem bisher nicht vorgesehen. Ich finde es sehr positiv, dass die Gemeinde mit dem Projekt «Riehen plus», mit welchem die genutzte Geothermie beinahe verdoppelt werden kann, hier weitermacht. Dies zeigt sehr schön, dass Riehen mit den Massnahmen den Energieverbrauch und nicht einfach die Bewertung gemäss Energiestadt optimiert.

Kann man heute schon mit Zahlen belegen, wie viel Energie mit den getroffenen Massnahmen eingespart wurde? Gibt es Vergleichszahlen?

Der Verbrauch an nicht erneuerbaren

Energieträgern wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel ist heute rund 9 Prozent tiefer als 1990. Da auch eine Verschiebung von Heizöl zu Erdgas stattfindet, sind die CO₂-Emissionen um über 13 Prozent tiefer als 1990. Ohne die Wirkung der getroffenen Massnahmen wäre der Verbrauch nicht erneuerbarer Energieträger praktisch konstant geblieben. Fast die Hälfte der Wirkung geht auf die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien – vor allem Geothermie und Holz – zurück. Für die restliche Wirkung sind vor allem der öffentliche Verkehr und die zusammen mit dem Kanton geförderten Wärmedämm-Massnahmen entscheidend. Leider gibt es bezüglich der Wirkung der Massnahmen sehr wenige Vergleichszahlen. Ich bin aber überzeugt, dass Riehen diesbezüglich sehr gut dastehen würde.

In Bezug auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs hat Riehen mit den Ruftaxis, den Kleinbuslinien, der S-Bahn und den BVB Tram- und Buslinien eine wohl einmalige Dichte erreicht. Wurde das von der Jury erkannt?

Diese genannten Leistungen sind tatsächlich sehr vorbildlich und sie sind entsprechend in die Bewertung des Bereichs Mobilität eingeflossen. Verglichen mit der Geothermie ist der öffentliche Verkehr natürlich viel besser sichtbar und prägt somit das Bild von Gold-Riehen ganz entscheidend.

Wo hat die Gemeinde Riehen noch Aufholbedarf? Wo sind unsere Schwachpunkte?

Hier muss in erster Linie der Energieverbrauch in den gemeindeeigenen Gebäuden erwähnt werden. Im aktuellen zweiten Zwischenbericht des Energiekonzepts wurde die Schaffung eines entsprechenden Kredits speziell für energetische Sanierungsmassnahmen vorgeschlagen. Dieser Punkt muss von Gemeinde- und Einwohnerrat noch behandelt werden.

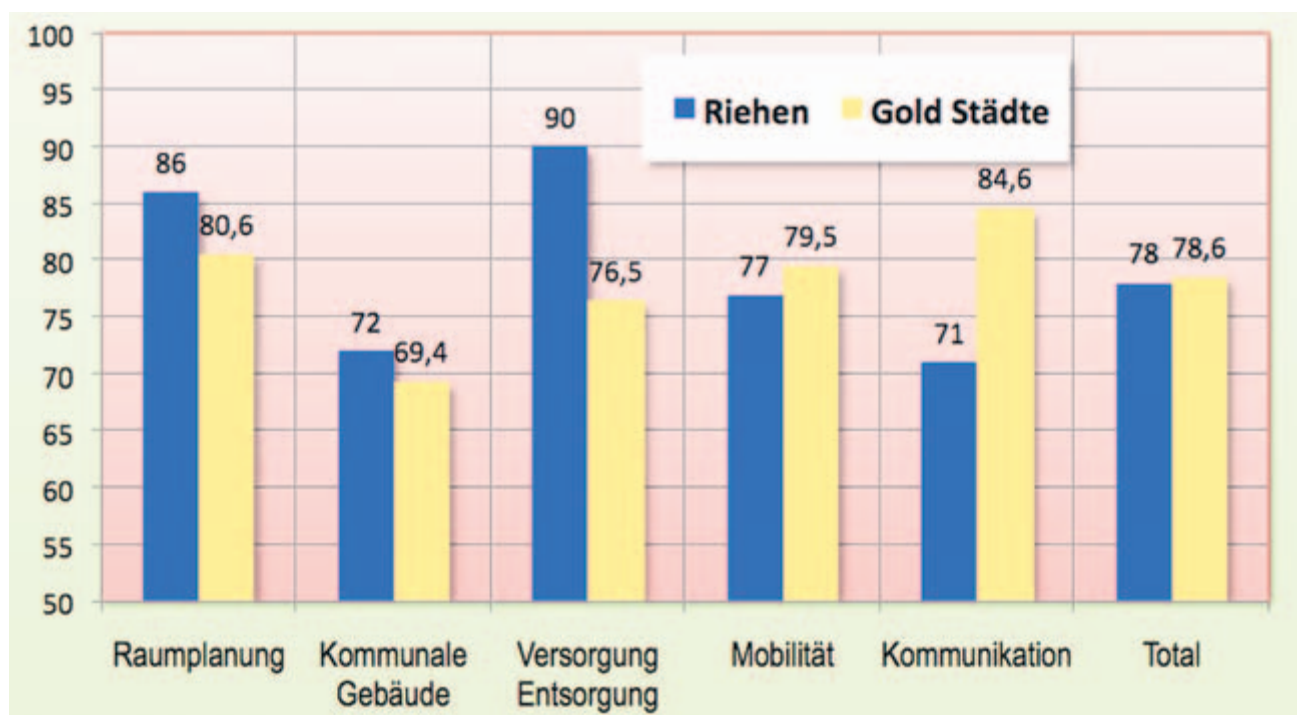
Wo sehen Sie Möglichkeiten, das Riehener Resultat zu verbessern?

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist die vorliegende Energieseite in der Riehener Zeitung ein Schritt in die richtige Richtung. Das geplante Parkraumkonzept wird im Bereich Mobilität eine bessere Bewertung ermöglichen. Nicht zuletzt kann mit einer Entwicklungsplanung des Stettenfelds nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft ein attraktives und innovatives Projekt mit Ausstrahlung nach aussen realisiert werden.

Die Energiepreise steigen derzeit massiv an. Ergeben sich dadurch neue ökologische Lösungen, die nun auch ökonomisch besser vertretbar sind?

Hohe Energiepreise helfen sehr stark, weil sich einige Massnahmen plötzlich auch rein finanziell lohnen. Um die Energieversorgung langfristig sicher und nachhaltig zu gestalten, braucht es aber weiterhin noch viel Engagement oder – wirtschaftlich sicher weniger wünschenswert – noch viel höhere Energiepreise.

**Fritz Weissenberger ist Leiter des Redaktionsteams der Energieseite der Riehener Zeitung.*



Zielerreichung der Energiesparmassnahmen in Prozent; Riehen im Gold-Städte-Vergleich

Grafik: F. Weissenberger

LOKALE AGENDA 21

Energiepolitik und Nachhaltigkeit

Riehen erhält zum zweiten Mal eine Spitzenauszeichnung. Das stolze Resultat dieser Zertifizierung lässt sich auf ein vorbildliches Zusammenspiel verschiedener Massnahmen zurückführen. So verfolgt Riehen seit Jahren systematisch eine umweltfreundliche Energiepolitik und nutzt die Handlungsräume effizient – sowohl planerisch wie auch in der Umsetzung. Die Ergebnisse des Re-Audit ermöglichen nun eine angemessene Ausrichtung und Weiterentwicklung der Prozesse.

Die Auszeichnung darf den Verantwortlichen als Anregung weiterer

Schritte in die richtige Richtung dienen. Gerade in der aktuell spannungsreichen Weltlage besteht im lokalen Kontext die Notwendigkeit, verschiedene Interessen transparent, fachlich überlegt und verantwortungsbewusst miteinander abzuwägen.

Für die Lokale Agenda 21, die sich hauptsächlich mit der Informationsvermittlung auseinandersetzt, stehen zur Erleichterung der Übersicht zum Thema Energie im Wesentlichen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im Vordergrund: Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit orientiert sich an erneuerbaren Energiequellen, an Sparmassnahmen, und gilt generell als jener Aspekt, welcher uns im Ener-

giebereich wegen des direkten Bezuges zum Umweltschutz am offensichtlichsten entgegenkommt.

Bei der ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit denken wir vorrangig an für alle erschwingliche Preise und eine leistungsstarke Wirtschaftsweise, die über einen langen Zeitraum aufrechterhalten werden kann. Regionale Kapazitäten, der Arbeitsmarkt und attraktive Standortanreize für Unternehmen gehören auch dazu.

Im Energiebereich kann die soziale Dimension von Nachhaltigkeit anhand qualitativer Aspekte, zum Beispiel am Einbezug der Bevölkerung bei bestimmten Entscheidungen, an Informations- und Bildungsforderungen, an kulturellen oder auch an gesundheitlichen Grössen dargestellt oder gemessen werden. Nachhaltigkeit bedeutet, dass für morgen auch noch etwas übrig bleibt. In diesem Sinne setzt Riehen, als «goldene Energiestadt», auf eine nachhaltige Entwicklung.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



Reto Rigassi ist Elektroingenieur bei der Firma ENCO AG in Bubendorf und Energie-Stadtberater (u.a. für Riehen, Basel und Baden).

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»? Dann nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch oder IWB-Energieberatung, Steinentorstrasse 11, 4051 Basel, Telefon 061 275 55 55, energieberatung@iwb.ch.

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN ZUM BÖRSENA PÉRO



Mittwoch, 3. Dezember 2008
18.15 Uhr mit anschliessendem Apéro
Bürgersaal, Gemeindehaus Riehen

Referate:

- «Die aktuelle Krise im historischen Kontext»
Matthias P. Wirz, Chief Investment Officer
- «Auswirkungen 2009 auf die Anlagepolitik»
Dr. Stefan Kunzmann, Leiter Investment Research
- «Wie erlebt ein Börsenhändler die Finanzkrise»
Alfred Ritter, Leiter Aktienhandel

Die Teilnahme ist kostenlos.
Melden Sie sich bis 26.11.2008 an unter Telefon
+41 (0)61 266 30 81 oder per E-Mail an
katharina.becker@bkb.ch.

Private Banking Riehen
Im Singeisenhof 9
CH-4125 Riehen



**Basler
Kantonbank**
fair banking

RZ017796

Gerichtswahlen vom 30. November 2008

Prof. Dr. Heinrich Koller
a. Direktor Bundesamt
für Justiz



Ich wähle **Elisabeth Braun als Zivil-
gerichtspräsidentin**, weil sie sich im
Studium und bei der Arbeit
ausgezeichnet hat.

RZ017832

**Exklusives Ayurveda für Frauen
in authentischem Ambiente**

Warme, verjüngende Ölmassagen, Stirnguss,
Ernährungs- und Lifestyleberatung.
50% Kennenlernrabatt für die ersten drei
therapeutischen Behandlungen.

Nayna Mahal, Ayurveda-Therapeutin
Dr. Punitha Sathiasoruban, Ayurveda-Ärztin
Termine unter Tel. 079 225 19 56 oder
E-Mail: ganeshja@bluewin.ch

RZ017675

Bauknecht
**Sensationell
günstige Preise
auf**

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, AEG usw.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil

Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ015714

IHRI BETREUIIG

RZ017821

Mir maches uf di anderi Art, nämlich Betreuiig mit viil

- Liebi
- Härz
- Vertraue
- Geduld



und vor allem mit viel Zyt.

Mir begleide Ihre Alldaag mit Wünsch, wo Sie uns gern verzälle
dien. Arbeite, wo Ihne nüm so eifach vo dr Hand gön, wie zum
Bispill: Huushaltig mache, ichaufe, wösche und glädde, öbbis
Guets choche und alles, was eso afällt.

Hervorragendi Referänzen und Erfahrig uf däm Beriich sind selbst-
verständlich vorhande.

Es wär für uns e grossi Freud, wenn Sie e Plätzli in unserem Härz
finde würde.

Mir sin ein gemischtes Team mit Krankenschwestern und Betreue-
rinnen. Dün Sie doch eifach alüdde.

Telefon 077 409 85 28 oder 077 409 35 36
Vedrana und Christin

**Ihr Dachdeckergeschäft
in Riehen**

clever
clever
clever
gedacht



Alfred Brönnimann AG
DACHDECKERGESCHÄFT

Steilbedachungen • Flachbedachungen • Isolierungen
Rüchligweg 65, 4125 Riehen • Tel. 061 281 54 12 • Fax 061 403 14 84

RZ015324

**Beschwerde-Recht für die
Natur abschaffen**

30. November

Nein



RZ153_00034

«99% der Einsprachen stammen von Privaten.
Die 1% Einsprachen der Verbände im
Dienst der Umwelt sind nützlich und nötig.»

Barbara Schneider
Regierungsrätin BS, Vorsteherin Baudepartement

Komitee beider Basel «Kahlschlag im Natur- und Heimatschutz? NEIN», Pl 491, 4410 Liestal, PC 60-176810-5, www.verbandsbeschwerde.ch



Der 30 Minuten Abnehm-Erfolg!

Neueröffnung in Riehen: viva Figurstudio für Frauen

**Abnehmen mit der 100%
Zufriedenheitsgarantie!**

In Riehen eröffnet unter neuer Führung das
beliebte viva Figurstudio speziell für Frauen.
Frauen, die etwas gegen ihre überflüssigen
Kilo unternehmen oder ihre Figur straffen
wollen, haben nun ihre Lösung gefunden.
Das erfolgreiche viva Abnehm- und Figur-
programm begeistert Frauen in der ganzen
Schweiz. Das 3 x 30 Minuten lange hoch-
wirksame Fettverbrennungstraining begeis-
tert auch diejenigen, die mit Sport nichts
anfangen können. An speziell für Frauen
entwickelten Geräten - ohne Gewicht und
ohne Stress - verbessert sich Ihre Figur von
Woche zu Woche. Ihr Fett schmilzt dahin
und Ihre Figur wird wieder straff. Das viva
Abnehmprogramm wird von Ärzten und
Physiotherapeuten empfohlen. Bewegung
und gesunde Ernährung wirken sich rasch
positiv auf Ihre Figur und Gesundheit aus.



Die Studioleiterinnen Doris Zimmermann & Zora Rudic
freuen sich auf Sie!

Was ist viva?

Das erfolgreichste Abnehmprogramm für Frauen
in der Schweiz. Mit dem 3 x 30 Minuten Bewe-
gungsprogramm und kostenlosem Ernährungs-
coaching verlieren die Kundinnen rasch und
dauerhaft Körperumfang und Körpergewicht.

**Warum fühlen sich Frauen
bei viva so wohl?**

Die viva Studios sind nur für Frauen reserviert, dar-
um können Frauen ungestört in freundschaftlicher
Atmosphäre ihr Bewegungsprogramm durchführen.

Für wen ist viva gedacht?

- Frauen mit Übergewicht und Figurproblemen
- Frauen, die sich in einem Fitness Center nicht
wohl fühlen
- Frauen, die ihre Figur erhalten wollen



Kommen Sie vorbei und erleben Sie, wie einfach
schlank werden in Wirklichkeit ist. Sie werden
begeistert sein, das versprechen wir Ihnen. Da
das Bewegungsprogramm so kurz ist, können
Sie es ohne Probleme in Ihren Alltag integrieren.
Parkplätze sind rund um das neue viva Figurstu-
dio in Riehen verteilt. Auch mit den öffentlichen
Verkehrsmitteln ist das Studio hervorragend er-
reichbar.

viva Figurstudio für Frauen
Schmiedgasse 8
4125 Riehen
Tel. 061 641 43 11
www.vivatraining.ch
riehen@vivatraining.ch

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.30 - 13.30 Uhr
15.30 - 19.30 Uhr
Sa 10.00 - 12.00 Uhr



Kommen Sie unverbindlich vorbei
und machen Sie sich selbst ein Bild
von unserem Studio und dem viva
Abnehm- und Straffungsprogramm.

**Hier die Vorteile auf einen
Blick:**

- Nur für Frauen reserviert
- Keine Diät, keine Produkte
- Abnehmen und straffen zugleich
- Nur 3 x 30 Minuten pro Woche
- Nur Fr. 88.05 pro Monat
- Live-Kochschulungen

Ich empfehle viva!

Die Ernährungswissenschaftlerin
Dr. Manuela Grimm empfiehlt viva
aus Überzeugung. Frau Grimm hat
das Patronat über die neue, sehr
erfolgreiche viva Rücken- und Ab-
nehmstudie.



Empfohlen von
Dr. Manuela Grimm
- Ernährungswissenschaftlerin -

**Weitere Infos unter:
www.vivatraining.ch**

RZ017726

BÜCHERZETTEL Valentin Herzogs Bücher sind eine Reise in die ehemalige Tschechoslowakei, die Schweiz, Genua und Istanbul

Erinnerungen und Krimi-Atmosphäre

rz. Im Bücherzettel des Monats November stellt Valentin Herzog zwei Jugenderinnerungen aus schwieriger Zeit vor sowie zwei Kriminalromane mit dichter Atmosphäre.

15«Die beste aller Welten»

In einer fulminanten Szenenfolge zeichnet die 1950 in Bratislava geborene, 1968 in die Schweiz emigrierte Journalistin und Schriftstellerin Irena Brezná den Alltag eines elfjährigen Mädchens in der Tschechoslowakei der frühen 60er-Jahre. Das Land war damals noch so stramm kommunistisch, dass die kleine Jana oder Janka einen Schock erfährt, wenn kritische Erkenntnisse über Stalin, wie sie Chruschtschow schon 1956 auf dem zwanzigsten Parteitag formuliert hatte, allmählich durchsickern: «Mitten im Frühling verkündet Kameradin Lehrerin, der verstorbene Vater aller Bruderländer habe auf seinem richtigen Weg ein paar Fehler gemacht. Ich erschreke: Wie denn Fehler? Wir haben immer gelernt, dass er fehlerlos war.»

Janas Weltbild kennt nur Schwarz und Weiss. Gehorsam liebt sie den «Kameraden Präsident» und glaubt an den Fortschritt, auch wenn die Flüsse «schmutzig sind von all den Fabriken, aber nur rückständige Länder haben saubere Flüsse». Doch spätestens seit dem Tag, an dem ihre Mutter in einem Gefängnis verschwindet, weiss sie auch: «In unserem Land sind Worte gefährlich.» Denn sowohl von der lebens- und unternehmungslustigen Mutter als auch von dem zwecks proletarischer Umerziehung zu körperlicher Arbeit verurteilten Vater und erst recht von der altmodisch frommen Grossmutter hört sie so manches gefährliche Wort. Da wird über den «Grossen Freund» Russland geschimpft, da wer-



den Fluchtpläne geschmiedet, da schwärmt man vom angenehmen Leben der Menschen «hinter dem Meer», und immer wieder ist von Gott, Jesus und der Jungfrau Maria die Rede.

Das Kind trennt nicht nur die Welten, in denen es sich bewegt, sorgfältig, es spielt auch meistens die Rolle, die man von ihm erwartet. Nicht zuletzt spielt es auch seine Naivität. Irena Brezná lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass ihre Jana, auch wenn sie möglicherweise autobiografische Züge trägt, eine raffinierte Kunstfigur ist, die das kritische Bewusstsein der Erzählerin unter einer kindlichen Maske verbirgt: «Ich habe ein Dechiffriergerät für die Wortminfelder und stelle auch selbst witzige Wortfallen her ...» Genau das tut die Autorin, denn sie weiss: «Will ich ernst genommen werden,



müssen andere die Gelegenheit bekommen, nach jedem Satz zu lachen.» Und diese Gelegenheit bekommt der Leser reichlich.

Brezná erzählt, als ob es keine Zeit gäbe: In den Berichten und Beobachtungen des Kindes Jana ist die Mama mal gegenwärtig, mal aus unbegreiflichen Gründen verschwunden, im Gefängnis, dann wieder da. Das gibt dem Roman eine manchmal etwas irritierende Statik, spiegelt aber auch die Erstarrung der gesellschaftlichen Umwelt, in die Jana hineinwächst. Und es schärft den satirischen Blick.

Irena Brezná: «Die beste aller Welten». Roman. Edition Ebersbach. 164 S. Fr. 31.90 (ISBN 978-3-938740-72-9)

«Ein Topf voll Zeit»

Das genaue Gegenteil gilt für Kurt Martis Erinnerungen an die Jahre 1928 – 48. Der streitbare Berner Pfarrer, der politisch engagierte Zeitgenosse, der vielfach preisgekrönte Lyriker, der eigenwillige Erzähler, hält sich in den Erinnerungen an seine Jugend – an die Zeit zwischen dem Eintritt in die Primarschule und dem Abschluss des Theologiestudiums – streng an die Chronologie. Dabei erzählt er in der dritten Person, aber stets aus altersgemässer Perspektive, also aus der des kleinen Jungen, der des Pubertierenden, der des kritischen Studenten, Aktivdienstlers, schliesslich Pfarramtskandidaten.

Marti ist ehrlich genug, keinen Hehl daraus zu machen, dass die Berichte über Hitlers Machtergreifung den Zwölfjährigen «aufwühlten», ihm das Gefühl gaben, «historischen Stunden beizuwohnen», weshalb er «während der Schulstunden Hakenkreuze nachzeichnete».

Vater Marti war Notar. Das Elend der Wirtschaftskrise blieb dem Knaben erspart. «Zugleich ängstigte ihn allerdings die Möglichkeit, dereinst selber ohne Geld und hungrig in der Gasse vor dem Arbeitsamt stehen zu müssen.» Diese Erfahrung erklärt wohl auch, dass ein stets kritischer und im Grunde aufmüpfiger Mensch wie Kurt Marti fast ohne Umwege auf eine gesicherte Lebensstellung als Pfarrer zustrebte und sich literarische Versuche erst gestattete, als dieses Ziel erreicht war – sein erster Gedichtband «Boulevard Biki» erschien 1958.

Nebenbei erfährt man aus Martis Erinnerungen auch wenig bekannte Einzelheiten aus der Schweizer Geschichte. Da ist etwa von den Vorläufern der «Moralischen Aufrüstung» die Rede, die schon in den 30er-Jahren von Marti und seinen Mitschülern «Sündenbekenntnisse» erwarteten. Oder von einem «bombastischen Theaterprojekt», das ein Dichter namens Liehburg vor Kriegsausbruch initiierte und das die Errichtung einer gigantischen «Stätte für Weihefestspiele» in Luzern vorsah.

Von sympathischer Nüchternheit sind Martis Erinnerungen an die endlosen Monate des Aktivdienstes, den er vorwiegend im Alpengebiet zu leisten hatte. Natürlich hat auch er die Angst vor einem deutschen Überfall gespürt, natürlich ist auch er einmal einem sadistischen Ausbilder begegnet, im Allgemeinen aber scheinen er und seine Kameraden diesen Dienst als ein bedingt notwendiges Übel hingenom-



men zu haben: «Der Ernstfall begann allmählich seinen Ernst zu verlieren. Ohnehin sei (...) eine kriegsverschonte Schweiz zwecks Goldverkäufen und Devisengeschäften für die Nazis unverzichtbar geworden.»

Zentralen Raum nimmt naturgemäss die Hinwendung des Jurastudenten Kurt Marti zur Theologie ein, die schliesslich zum Wechsel der Fakultät und zu mühsamem Nachbüffeln der obligatorischen Fremdsprachen Griechisch und Hebräisch führte. «Er kam zur Theologie wie die Jungfrau zum Kind. Erwachte eines Morgens und spürte, dass sich etwas in ihm regte: Eine heftige Neugier auf Theologie, fast so heftig wie die seinem Alter eigene Neugier auf das Leben.» Sein grosser Lehrmeister wurde dann Karl Barth, auch wenn Marti nur ein einziges Semester bei ihm in Basel studieren konnte. Kurt Martis «Memoiritis» (Marti über Marti) hat ein sehr leserfreundliches Buch hervorgebracht, das auf lockere Weise Einblick gewährt in die Lebenswirklichkeit der heute ältesten Generation.

Kurt Marti: «Ein Topf voll Zeit». 1928–1948. Verlag Nagel & Kimche. 235 S. Fr. 38.90 (ISBN 978-3-312-00420-1)

«Wölfe in Genua»

Erfolgreiche Kriminalromane leben bekanntlich zu einem guten Teil von der Lokalatmosphäre: Was wäre Sherlock Holmes ohne die Bakerstreet, Brunetti ohne Venedigs Kanäle ...? So ist es nicht weiter verwunderlich, dass der Genueser Psychologe Bruno Morchio den Gassen und Plätzen, den Kneipen und der Küche seiner Heimatstadt eine wichtige Rolle in seinen Kriminalromanen teilt. Wer Genua kennt, wird mit dem Privatdetektiv Bacci Pagano allerhand Erinnerungen auffrischen. Wer noch nie dort war, lernt die Stadt in Begleitung des eigenwilligen Ermittlers und Ich-Erzählers kennen, und zwar nicht nur ihre touristische Schokoladenseite.

In einem Park hoch über der Stadt ist ein gewisser Renzi, ein als Kredithai und Wucherer übelster Sorte beleumdeter Mann, eines Nachts von einem Wolf totgebissen worden. Nun leben allerdings in Genua keine Wölfe. Ausserdem hat Renzi kürzlich eine hohe Lebensversicherung abgeschlossen, die nun an seine junge, lebenslustige Gattin Julia Rodriguez, eine Peruanerin, ausgezahlt werden soll. So liegt es denn nahe, dass die Versicherungsgesellschaft den Privatdetektiv beauftragt, gegen Julia zu ermitteln, um ihr und ihrem chilenischen Geliebten den Mord an Renzi nachzuweisen. Das scheint zunächst einfach; es gibt belastende Indizien, und auch die Polizei verdächtigt die beiden Ausländer dringend der Tat.

Gemäss grosser Krimi-Tradition glaubt einzig Pagano nicht an die Schuld der ihn seltsam faszinierenden Julia. Mit Hilfe des jungen Ägypters Essam, den er fast wie einen Sohn liebt, bohrt er hartnäckig im sozialen Umfeld des Mordopfers und der Verdächtigen, bis es ihm gelingt, die Wahrheit über ein tückisches Verbrechen aufzudecken. Mindestens so wichtig wie die eigentliche Kriminalhandlung ist dem Autor dabei die Schilderung der verschiedenen Milieus. Als gewitzter Psychologe versteht er es, nicht nur die



Hauptfiguren, sondern auch zahlreiche Gestalten aus dem Geschäftsleben, der Polizei, der Halbwelt und der Immigrantenszene ausserordentlich plastisch zu schildern.

Diese Blicke hinter die schöne Touristen- und Businessfassade der altherwürdigen Seestadt Genua machen einen wesentlichen Reiz des Romans aus: «Die Welt der Reichen war nicht unsere Welt ... Früher war man Teil eines Volkes. Heute ist man Teil der Mafia, des Opus Dei oder Kunde von American Express.»

Bruno Morchio: «Wölfe in Genua». Roman. Unionsverlag. 283 S. Fr. 29.90 (ISBN 978-3-293-00389-7).

«Scheidung auf Türkisch»

Etwas weiter als bis Genua, nämlich nach Istanbul reist man mit der jungen türkischen Autorin Esmahan Aykol, die, und das ist mindestens originell, keinen Kommissar, keinen Wachtmeister, keinen Detektiv zur Schlüsselfigur ihrer Kriminalromane macht, sondern die Inhaberin einer kleinen, ganz auf Krimis spezialisierten Buchhandlung: Kati Hirschel, Tochter eines jüdischen Rechtsgelehrten, der zur Hitlerzeit in die Türkei emigrierte, später nach Deutschland zurückkehrte, ist in Berlin wie in Istanbul zu Hause, lebt aber im Bewusstsein, hier am Bosphorus ebenso ein Fremdkörper zu sein, wie es die Türken in Berlin sind.

Wenn die Zeitungen vom angeblich durch einen Unfall herbeigeführten Tod der in Scheidung lebenden Millionärgattin und Umweltaktivistin Sani Ankaraligil berichten, fühlen sie und ihr spanischer Mitarbeiter Fofo sich herausgefordert, der eher nachlässigen Justiz unter die Arme zu greifen: «Ob es ein verdächtiger Tod war oder eine Fabrik, die die Umwelt rücksichtslos verseuchte – das verletzte unser Gerechtigkeitsgefühl, die Werte, an die wir glaubten. Um uns wie Menschen fühlen zu können, mussten wir dagegen kämpfen. Das wussten wir beide.» Aus solch edlen Motiven, aber auch aus Neugier und Abenteuerlust durchforschen Kati und Fofo zielstrebig Familien- und Bekanntenkreis der Toten und stossen hinter den gutbürgerlichen Fassaden der modernen, stark verwestlichten Gesellschaft Istanbul immer wieder auf Abgründe.

Neben der weitgehenden Rechtlosigkeit vieler Frauen, besonders im Fall eines Scheidungsprozesses, erschüttert sie vor allem die rücksichtslos auf eine Umweltkatastrophe gigantischen Ausmasses zustrebende Industrialisierung des europäischen Hinterlandes von Istanbul. Hunderte von teils illegal errichteten Fabriken verpestern hier die Luft mit ihrem Gestank, Flüsse und Grundwasser mit hochgiftigen Abfallstoffen. Die Besitzer dieser Fabriken hätten also durchaus ein Motiv gehabt, Frau Ankaraligil zu beseitigen. Gleiches gilt aber auch für weitere Personen.

Die Lösung, die Aykol schliesslich präsentiert, ist eher nebensächlich. Der eigentliche Reiz dieses Buches liegt in seiner saloppen Erzählweise und seinem ungestellten Blick auf die Grossstadtrealität in der Türkei von heute.

Esmahan Aykol: «Scheidung auf Türkisch». Roman. Diogenes Verlag. 324 S. Fr. 35.90 (ISBN 978-3-257-06677-7).

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik



- Pascale Hugues**
Marthe und Mathilde
Rowohlt Verlag
- Paulo Coelho**
Brida
Diogenes Verlag
- Claude Cueni**
Gehet hin und tötet
Heyne Verlag
- Sandor Marai**
Die Möwe
Piper Verlag
- Jhumpa Lahiri**
Einmal im Leben
Rowohlt Verlag
- Uwe Tellkamp**
Der Turm
Suhrkamp Verlag
- Alex Capus**
Himmelsstürmer
Knaus Albrecht Verlag
- Ian Rankin**
Ein Rest von Schuld
Goldmann Verlag
- Hakan Nesser**
Eine ganz andere Geschichte
Goldmann Verlag
- Andrea Camilleri**
Die schwarze Seele des Sommers
Lübbe Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Urs Hobi / Klaus Brodhage**
Basler Momente
Reinhardt Verlag
- Peter Habicht**
Basel – Mittendrin am Rande
Christoph Merian Verlag
- Richard David Precht**
Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
Goldmann Verlag
- Helmut Schmidt**
Ausser Dienst. Eine Bilanz
Siedler Verlag
- Gottfried Schatz**
Jenseits der Gene
NZZ Libro Verlag
- Stefan Klein**
Da Vincis Vermächtnis – oder: Wie Leonardo die Welt neu erfand
Fischer Verlag
- Nassim Taleb**
Der schwarze Schwan
Hanser Verlag
- George Soros**
Das Ende der Finanzmärkte – und deren Zukunft
FinanzBuch Verlag
-  **Baumann / Rutsch**
Swiss Banking – wie weiter?
NZZ Libro Verlag

- Roberto Saviano**
Gomorrha
Hanser Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

HILFSPROJEKT Regiogemeinde Riehen hilft in Uganda

34'000 Franken für ein Kinderdorf

pd. Die Regiogemeinde Riehen, eine evangelische Freikirche, hat ein Jahr lang Geld zur Errichtung eines Hauses in einem Watoto-Kinderdorf in Gulu, Norduganda gesammelt. Es sind dabei 34'000 Franken zusammengekommen, die vergangene Woche nach Afrika überwiesen wurden. «Watoto» bedeutet «Kind» in Swahili. Gleichzeitig ist dies der Name eines Hilfsprojekts, welches bereits zwei Kinderdörfer in Süduganda errichtet hat. Zurzeit wird in Norduganda ein drittes Kinderdorf aufgebaut.

In Uganda leidet die Bevölkerung – und gerade die Kinder – seit 1987 unter einem erbarmungslosen Bürgerkrieg. Die «Lords Resistance Army» des Rebellenführers Joseph Kony entführt Kinder und bildet diese zu Soldaten aus. Rund 20'000 Kinder ab acht Jahren

hat die LRA laut Schätzungen seit 1987 entführt, die Hälfte davon seit 2002.

Nach einem Waffenstillstandsabkommen im Januar 2007 zwischen der Regierung Ugandas und der LRA keimt erstmals nach zwei Jahrzehnten Bürgerkrieg Hoffnung auf Frieden auf und erste Kinder werden aus den Militärlagern freigelassen, die nun Betreuung brauchen.

Zurzeit werden in den Watoto-Dörfern über 1500 Kinder betreut, die unter dem Bürgerkrieg und an Aids gelitten haben. Watoto-Kinderdörfer sind keine Waisenhäuser im traditionellen Sinne. Sie bestehen aus einer Siedlung von Häusern, einer Kinderkrippe, einem Kindergarten, einer Grundschule, einer Mittelschule, einem Lehrzentrum für handwerkliche Berufe, einer Wasserversorgung, einer medizinischen Klinik

und einer Mehrzweckhalle, die unter anderem als Kirche und als Gemeinschaftszentrum benützt wird. Die Dörfer sind selbstversorgend. Immer acht Kinder wohnen gemeinsam in einem Haus mit drei Schlafzimmern, Küche und Esszimmer. Sie werden von einer Mutter, meist einer Witwe, betreut. Die Kinder erhalten im Dorf eine ganzheitliche Betreuung: Schulbildung, medizinische und psychologische Pflege, geistliche Betreuung und viel Liebe. Sie lernen wieder Kind zu sein und werden so vorbereitet, sich wieder ins «normale» Leben zu integrieren.

Die Regiogemeinde Riehen ist begeistert, Menschen in der Dritten Welt im Rahmen des oben beschriebenen Projekts in Gulu konkret unterstützen zu können. Während eines Jahres haben die Mitglieder der Gemeinde auf



Ein Kinderdorf in Uganda, für das sich die Regiogemeinde einsetzt. Foto: zVg

unterschiedlichste Art und Weise Geld für dieses Projekt gesammelt. Sie sind glücklich, einen Betrag nach Afrika schicken zu können, der ausreicht, um

ein neues Haus für 8 weitere Kinder zu bauen.

Weitere Infos unter der Internetadresse www.watoto.com

Reklameteil

Die Redaktionskommission, Kaktus Grafik und Reinhardt Druck freuen sich, Sie zur Präsentation «Jahrbuch z'Rieche 2008» einladen zu dürfen, und zwar am Samstag, 22. November 2008, 16.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Jahrbuch

z'Rieche 2008

Programm

Klangfarbe I
Grün
Edith Habraken

Abfuhr
Ihr Mist ist uns wichtig
Marcel Schweizer

Ausflug
Grüner Besuch
Mars-el

Ausgebadet
BadEnd
Brigitta Kaufmann

Klangfarbe II
KOMPOSiTion
Edith Habraken

Austrinken
Abschluss mit Apéro
Ruth und Werner Imhof
(Jahrbuchverkauf vor Ort; Buchhandlung Rössli)

HISTO

TV- UND HEIMBEDARF AG

LCD-Farbfernseher / Video / Hifi
alle bekannten Marken

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

CHer-Familie sucht per Feb. 2009 od. n. Vereinbarung **30-40% erfahrene Kinderbetreuerin** (Kinder 4 J., 2 J.) inkl. kleine Haushaltarbeiten, Nichtraucherin, Mutterspr. D od. Ital. Kontakt per E-Mail unter: gumpissimo@mac.com

Zuverlässiger **Kundengärtner (CH)** empfiehlt sich für

Winterschnitt Baumpflege Fällungen

Telefon Mo-Fr
076 589 08 31

Reinigungskraft sucht **Anstellung** bei Privatpersonen oder Firmen

Telefon
076 414 12 36

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

Zügle?

061 307 38 00

Türkheimerstr. 17 Basel

www.settelen.ch

settelen

Wir verkaufen auch Umzugskarton

Urs Schweizer, Grossrat FDP

“Steigende Steuern und Abgaben für die AHV schaden dem Standort Schweiz und gefährden Arbeitsplätze.”

Am 30. November zur linken AHV-Initiative

NEIN

www.gesunde-ahv.ch

Moderne Zahnmedizin – auch für Sie

Kräftig zubeißen, herzlich lachen und noch besser aussehen...

2007 wurden alleine in der Schweiz ca. 80.000 Implantate gesetzt. Ein Grund, sich detailliert zu informieren. Die Zahnklinik Rennbahn engagiert sich seit Jahren im Bereich der Patientenaufklärung. Tag der offenen Tür – mit aktuellen Vorträgen: Ob sanfte, Computer unterstützte Implantologie, CAD/CAM-Technik oder dreidimensionale Diagnostik – lernen Sie die Vorteile und Möglichkeiten moderner Zahnheilkunde, insbesondere der Implantologie, kennen.

Vortragsreihe Zahnklinik Rennbahn

Samstag 15. November 2008

Vortragsbeginn um 11.00 und 12.30 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige Anmeldung unter der gebührenfreien Nummer: 0800 / 00 10 19 oder unter Telefon +41(0)61 / 826 10 10



Zahnklinik Rennbahn AG · Teamzahnärzte des FC Basel 1893 Birsfelder Str. 3 · CH-4132 Muttens-Basel · www.zahnklinik-rennbahn.ch

Villringer expert

bei Hieber's Frische Center Markengeräte so billig!

AEG Kondensatorkocher Lavatherm 59840

- 7 kg • Ein Knopf-Bedienung
- 17 Trockenprogramme • Startstufenwahl
- Restzeit-Anzeige • XXL Einfüllöffnung

899.-

Bar-Abholpreis EUR

Auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15780 www.villringer.de

Schreiner

aus Bettingen übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Vorhänge und Dekorationen

mit exklusiven Stoffen erstklassig, schnell, preiswert

Otto Hupfer

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

KULTUR Michel Friedmann propagiert in der neuen Lörracher Synagoge diskursiven Dialog

Tätig sein und diskutieren

Er ist in Paris geboren, seine Eltern kommen aus Polen. Der deutsche Jude Michel Friedmann ist Kosmopolit.

SANDRA ZIEGLER

Einerseits achtet und bewundert der deutsche Rechtsanwalt, Politiker und Fernsehmoderator Michel Friedmann die Schweiz. Hier spreche man vier Sprachen. Er kenne keine Demokratie, die aufgrund ihres Volksbegehrens so basisdemokratisch sei. Andererseits sparte der ehemalige zweite Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland während seines Vortrags in der neuen Lörracher Synagoge zum Thema «Ist Multikulti gescheitert?» am vergangenen Dienstag auch nicht mit Provokationen: «Ein Land, das sich offiziell nie die Finger schmutzig macht, kann sich so etwas leisten».

Michel Friedmann fand deutliche Worte zur Situation der neutralen Schweiz in einer multikulturellen Welt. Zwar habe die Schweiz inzwischen ein Abkommen mit der EU unterzeichnet, dieses reiche aber für ein fruchtbares Zusammenleben der Nationen nicht aus. Es gehe auf Dauer darum, in einer Gemeinschaft von Menschen zu leben, die eine ähnliche Ethik haben. Die Trilateralität des Dreiländerecks dürfe sich nicht auf Bern, Genf und Lörrach beschränken, sondern müsse von den Individuen selbst gelebt werden. Die Schweiz sei ein «Ort der Zuflucht», aber «nicht der Putzfrau, sondern der Reichen». In einer globalisierten Welt gebe es keine «Insel der Glückseligen». Michel Friedmann ist der Meinung: «Wir sind eine Welt».

Man müsse, so Friedmann, die Realitäten akzeptieren und anerkennen, dass keine zwei Menschen gleich sind. Es gibt verschiedene Frauen, Männer, die Herkunft und die Sozialisation prägten das Leben jedes Einzelnen. «Das Buch unseres Lebens ist immer einmalig», sagte Friedmann den interessierten Zuhörern. Mit dem Ausdruck «multikulti» werde immer Schwieriges beschrieben, dabei müsse dies nicht sein. Es kann in einer globalisierten Welt, so Friedmanns Meinung, keine Gesellschaft geben, die nicht multikulturell ist. Die Technik sei eine Grundre-



Er möchte «in die Menschen investieren» – Michel Friedmann sprach in der neuen Lörracher Synagoge.

alität der menschlichen Gesellschaft, das Internet die geistige Ebene der Auseinandersetzung. Über das weltweite Netz hinweg vollziehe sich ähnlich wie in Europa eine Bewegung, die sich laut Friedmann nicht aufhalten lässt. Abschottung und Grenzziehung seien Illusion.

Michel Friedmann ist der Meinung, dass Menschen scheitern, wenn sie sich abschotten. Der Andere ist für Friedmann nicht Bedrohung, sondern Chance. Das Miteinander unterschiedlicher Identitäten sei eine Möglichkeit, das Leben zu meistern. Immer wenn es heisse, so Friedmann «Die wollen wir nicht», beginne im Kopf eine gefährliche Spirale. Die Angst vor dem Fremden ist für Friedmann die Angst vor dem Fremden in uns selbst; Xenophobie ist für ihn Projektion. Kulturen müssten Herausforderungen anders lösen als

durch Krieg. Der Zweite Weltkrieg habe gezeigt, dass illusionäre Bewegungen irgendwann implodieren. Friedmann setzt auf das Prinzip des Dialogs, wie es Martin Buber propagiert. Er habe, so behauptet er, keine Angst vor Vielfalt, sondern vor Einfalt. Der Konflikt, so Friedmann, sei im Leben immer anstrengender als die Harmonie, aber Harmonie bedeute Stillstand. Friedmann geniesst sein Freisein nach eigenem Bekunden in vollen Zügen. «Das Schlimmste», so sagt er, «was einem im Leben passieren kann, ist, dass man nicht einer Meinung ist».

In einer Demokratie, so Friedmann, rege man sich auf und diskutiere. In einer Diktatur gibt es solche Diskussionen nicht, also auch keine Dynamik, Bewegung. Kinder müssten heutzutage die beste Bildung bekommen, um mit anderen Schritt zu halten. Sie müssten



Fotos: Sandra Ziegler

Sprachen lernen und in der Welt Erfahrungen sammeln. Andere Menschen, so Friedmann, nähmen nicht nur Wohlstand, sondern brächten ihn auch. Sie seien oft «hungriger» und engagierten sich tätig.

Laut Friedmann wollen alle Menschen in der Welt dasselbe: Sie wollen Liebe, eine kleine Familie, ein Zuhause. Deshalb gehe es darum, so Friedmann, die durch Angst entstehende Energie zu nutzen und eine Erfolgsstory zu schreiben. Der Pass des Landes, in dem man lebt, ist für ihn die «Rechtstellung zum Menscheseindürfen». Friedmann will mitreden, aktiv sein, in die Gesellschaft hineinwirken. Er könne sich zwar nicht, so teilt er mit, mit einer Nation identifizieren, die 48 Mitglieder seiner Familie umgebracht habe, aber mit der deutschen Staatsbürgerschaft. Friedmann will «uner-

trägliche Probleme» ausdiskutieren, herrschende Missstände wie Zwangsheiraten unter Muslimen und zunehmende Kriminalität nicht unter den Teppich kehren. «Wir müssen lernen, Streit auszuhalten», lautet Friedmanns Devise. Das Leben, man betrachte allein den Konflikt der Religionen, würde erschwert durch fehlende Aufklärung. Sub- oder Zwischenkulturen, da waren sich die Besucher der Lörracher Synagoge einig, seien nicht staatstragend und resultierten aus falschen Vorbildern. Friedmann emanzipiert und integriert sich, versucht, die «Tristesse der Holocaust-Generation» abzuschütteln. «Ich bin Kosmopolit», sagt er. «Ich habe am meisten Angst davor», so gibt er seinen Zuhörern mit auf den Weg, «dass alles im Leben rund wird. Dass keiner weiss, was kommt, das ist doch schön».

PUBLIREPORTAGE

«secrets» – das Kosmetikatelier der anderen Art (Folge 6)

Im Lebensmittelbereich ist der Zuspruch für Bioprodukte unaufhaltsam am Steigen. Doch wie sieht es bei den Kosmetikprodukten aus? Renate Haiduk vom Kosmetikatelier «secrets» hat sich Gedanken darüber gemacht.

Es ist erfreulich, wie in den letzten Jahren im Lebensmittelebereich das Bewusstsein für Bioprodukte zugenommen hat. Was vor wenigen Jahren noch als Ideologie weltfremder «Müll- und Birkenstock-Anhänger» belächelt wurde, ist inzwischen Allgemeinut geworden.

Immer mehr Menschen sind sich bewusst geworden, dass das, was sie zu sich nehmen, unmittelbare Auswirkungen auf ihr körperliches Wohlbefinden hat. Doch nicht nur das. Eine naturnahe Ernährung sorgt auch für

psychische Ausgeglichenheit. Die Gewissheit, nicht nur für sich, sondern auch für die Umwelt etwas Gutes zu tun, ist eine wohlthuende Sache.

Doch wie steht es mit dem Bewusstsein gegenüber Kosmetikprodukten? Unsere Haut ist in unserer städtischen Umwelt vielseitigen Belastungen ausgesetzt. Da ist es naheliegend, sie mit entsprechenden Produkten zu reinigen und zu pflegen.

Doch wer macht sich dabei Gedanken darüber, was in diesen Produkten neben den Pflegestoffen an Zusätzen enthalten ist? Was macht eine Salbe eigentlich so cremig? Was eine Lotion so wohlriechend? Oft sind es synthetische Zusätze, die auf der Packung nicht angegeben sind. Und wenn sie angegeben sind, wer kennt schon ihre Auswirkungen?

In unserer Zeit der zunehmenden Allergien bin ich froh, dass es auch Kosmetikprodukte gibt, die konsequent biologisch hergestellt werden. So zum Beispiel die Produkte der Firma Babor, welche seit 50 Jahren als Experte für hochwertige Pflegeprodukte gilt. Ihre organischen Gesichts- und Körperpflegeprodukte enthalten natürliche Extrakte aus kontrolliert biologischem Anbau und erst noch unter strenger Berücksichtigung von Verfügbarkeit und Artenschutz.

Die Rezepturen werden ohne Farbstoffe, synthetische Parfümstoffe, tierische Rohstoffe, Inhaltstoffe auf Mineralölbasis und Paraffine hergestellt.

Allein schon diese Aufzählung zeigt, was alles in handelsüblichen Produkten enthalten sein kann. Da geht die Firma Babor konsequent an-

dere Wege. So wird zum Beispiel für die «baborganic»-Produkte reines Gletscherwasser vom schweizerischen Mont Cervin verwendet. Reich an Mineralien und Spurenelementen spendet es intensive Feuchtigkeit und vitalisiert.

Edelweiss aus dem Wallis, unter den strengen Vorschriften des biologischen Anbaus gezogen und mit dem Knospenlabel von Bio Suisse versehen, gewährt nachhaltigen Schutz gegen Freie Radikale.

Wiesenschaumkrautöl verbessert die Hautoberflächenstruktur und repariert den Lipidfilm. Die Wirkungsweise von all den andern Bestandteilen wie zum Beispiel Rosenwurz, Holunderblüten, weissen Mandeln, Aprikosenkernöl oder Kakaobutter aufzuzeigen, wäre auch interessant – aber die angeführten Beispiele mögen an dieser Stelle genügen, um zu beweisen, wie sich auch die Kosmetikbranche im Wandel befindet und dass sich immer mehr Hersteller reinen Bioprodukten zuwenden.

Diese Produkte zu finden, sie zu testen und meiner Kundschaft zu vermitteln, ist für mich eine äusserst beglückende Aufgabe.

Denn ich bin davon überzeugt, dass man sich nicht nur mit Bio-Lebensmitteln Gutes tut, das für das Wohlbefinden bekömmlich ist, sondern auch mit Bioprodukten, die man seiner Haut zuliebe verwendet.

«secrets» Renate Haiduk, Kosmetikerin, Baselstrasse 25 A, 4125 Riehen, Telefon 061 641 29 68, E-Mail: info@secrets.ch, Internet: www.secrets.ch

Renate Haiduk



Das Blatt des Ginkgobaumes – Symbol des Lebens und Signet von «secrets».



Renate Haiduk informiert über den Wandel in der Kosmetikbranche. Foto: zVg

BASEL Der Tierschutzbund in Basel informiert

Tiere gehören nicht unter den Weihnachtsbaum



Plüsch ist 3 1/2 Jahre alt und eine freche, aber sehr liebevolle Katze. Plüsch ist selbstständig, weiss, was sie will und auch, was nicht. Sie kann sich allerdings auch beim Spielen völlig gehen lassen. Für sie wäre es am besten, wenn sie die einzige Katze im Haushalt wäre, und sie sollte nicht zu Kindern.

Fotos: zVg (TSB)

cs. Mit Weihnachten kommt wieder die Zeit der vor Erwartung leuchtenden Kinderaugen und der Geschenke. Leider werden immer noch allzu oft lebende Tiere als Gaben unter den Christbaum gelegt, und gerade diese «Geschenke» sind meist sehr impulsiv und unüberlegt erstanden worden.

Denn Tiere sind kein Spielzeug! Kinder können nicht die Hauptverantwortung für ein Tier übernehmen, es bedarf der seriösen Anleitung von Erwachsenen. Tiere brauchen Platz, Pflege, Verständnis für ihr arttypisches Verhalten und vieles mehr.

Jedes Tier hat seine ganz bestimmten Bedürfnisse, haben Sie daran gedacht? Das neue Tierschutzgesetz schreibt ganz klare Richtlinien vor. So dürfen zum Beispiel Kaninchen, Meer-schweinchen und Ratten nicht alleine gehalten werden und haben auch an ihre Behausungen ganz spezifische Ansprüche. Ein einfacher kleiner Käfig mit Futternapf ist weit entfernt von artgerechter Haltung. Verantwortungsvolle Tierhalter in spe informieren sich gründlich über die Bedürfnisse jeglicher Tierart, bevor sie sie erstehen. Es gibt viele Fragen zu beantworten.

Dürfen Sie in Ihrer Wohnung überhaupt Tiere halten? Haben Sie den Vermieter angefragt? Was ist während den Ferien? Haben Sie eine Möglichkeit, während dieser Zeit die Tiere zu versorgen, oder sind Sie bereit, die Kosten für einen Aufenthalt im Tierferienheim zu übernehmen? Achtung, Plätze in Tierpensionen sind limitiert und müssen frühzeitig reserviert werden, zusätzlich werden nur Tiere aufgenommen, die vollständig gesund und geimpft sind. Tierarztkonsultationen, und sei es auch nur für Impfungen, kosten Geld. Sind Sie bereit dafür aufzukommen? Artgerechtes Tierfutter ist nicht billig. Wollen Sie das entsprechende Geld dafür ausgeben?

Für Hundehalter sind nach der neuen Tierschutzverordnung Kurse vorgeschrieben. Haben Sie dafür und für die ebenso vorgeschriebenen Spaziergän-

ge Zeit? Ebenfalls zu beachten ist, dass einige Hunderassen (zum Beispiel Doberman oder Rottweiler) einer speziellen Haltebewilligung bedürfen.

Hunde sind wie Kinder, sie brauchen Geduld und Erziehung. Sind Sie bereit, diesen grossen moralischen und zeitlichen Aufwand zu treiben? Hunde und Katzen haben eine Lebenserwartung von bis zu 20 Jahren. Sind Sie bereit, ein so langfristiges Engagement zu übernehmen?

Ein Blick in unser Katzenheim an der Schillerstrasse 30 in Basel und auf unsere Hunde, welche wir im Hundeferienheim Forellenbach in Therwil in Pension geben, macht deutlich, dass sich viele Leute bei der Anschaffung eines Tieres nicht über die Konsequenzen im Klaren sind. So stranden viele Tiere in einem Tierheim. Dort beginnt die Hauptaufgabe des Tierschutzbundes Basel. Leider allzu oft müssen wir psychisch und physisch vernachlässigte Tiere wieder aufpäppeln, bevor wir versuchen können, für sie ein neues Zuhause bei einem verantwortungsbewussten Tierfreund zu finden.

Im laufenden Jahr 2008 hat der Tierschutzbund Basel 226 Katzen und 30 Hunde aufgenommen, 49 Katzen und 21 Hunde davon suchen noch ein geeignetes Zuhause. Auf diesen beiden Seiten werden Katzen und Hunde vorgestellt, die ein liebevolles Zuhause suchen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Tierschutzbund Basel.

Weitere Informationen: Sekretariat und Hundevermittlung, Eggfluhstrasse 17, 4054 Basel, Telefon: 061 421 92 74, Fax: 061 421 92 75,

Katzenvermittlung und Pension, Schillerstr. 30, 4053 Basel, Telefon: 061 331 32 33, Fax: 061 331 01 55, Im Internet unter: www.tierschutzbund.ch, E-Mail: info@tierschutzbund.ch.



Hundeferienheim Forellenbach

Fam. R. Künzi-Lüthi, 4106 Therwil
Telefon 061 721 15 45, Fax 061 723 93 43

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
08.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Fahren Sie in die Ferien oder können Sie aus einem anderen Grund vorübergehend Ihr Tier nicht selber betreuen?

Erfahrene Tierpflegerinnen kümmern sich liebevoll um Ihren Hund. Ihr Liebling wird sich in unserem Ferienheim mit viel Auslauf und individueller Betreuung wie daheim fühlen.

In unserem **Hundesalon** bieten wir Ihnen fachmännische Pflege für Mischlinge und Rassehunde an. Voranmeldung Tel. 061 721 15 45



Betty Boo ist eine ruhige, sehr liebevolle Katze. Sie ist 1 1/2 Jahre alt und lebt in den Tag hinein. Sie sollte in ihrem neuen Zuhause mindestens eine grosse Wohnung mit Terrasse oder sogar Auslauf ins Freie haben. Ihre neuen Besitzer sollten viel Zeit für sie haben.



Sunita kam zu uns als Fundkatze mit drei Babys. Da ihre Kids jetzt alle an einem neuen Plätzchen sind, suchen wir für Sunita ein schönes, gemütliches neues Zuhause, wo sie als Einzelkatze die Hauptrolle spielt. Sunita ist ca. 6 Jahre alt, braucht Auslauf und ist eine angenehme und friedliche Katze.



Yogi ist ein Groenendael-Mischling. Der im Januar 1999 geborene Rüde ist ein aufgestellter, freundlicher Hund, sehr lieb zu Kindern und anderen Tieren. Einzig andere Rüden mag er nicht sonderlich. Das Auto-, Tram-, Bus-Fahren bereitet ihm keine Probleme, und sein ehemaliger Besitzer konnte ihn frei laufen lassen. Yogi ist nicht gerne alleine.



Snoopy ist ein kastrierter männlicher Mischling und wurde im Juni 2002 geboren. Er ist ein freundlicher Hund und verträgt sich gut mit anderen Hunden, benötigt aber einen erfahrenen neuen Halter, der seine Grunderziehung verfeinert. Sein Vorbesitzer gab ihn ab, da er mit ihm überfordert war.



Poppy ist eine pfflige und lebenslustige Katze von 5 Jahren. Es wäre schön, wenn Poppy alleine zu einer Familie käme, aber nicht zu ganz kleinen Kindern. Sie braucht Auslauf ins Freie.



Naide ist etwa 2 Jahre alt und eine sehr selbstständige Katze. Sie ist aktiv, aufmerksam und steht gerne im Mittelpunkt. Naide braucht Auslauf. Ganz kleine Kinder mag sie nicht gerne.

DAS FUTTERHAUS
DEUTSCHLANDS GROSSES TIERSORTIMENT

Wir beraten Sie gerne!

Alles für Hunde Katzen Nager Vögel

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–19 Uhr
Sa. 9–16 Uhr

Futterhaus Lörrach
Telefon 0049 7621 1610761
Blücherstrasse 20a. Zufahrt Schwarzwaldstrasse



Lancelot ist ein wunderschöner Schäfermischling, geboren am 22.01.2000. Der Rüde mag nur Hündinnen und keine Katzen. Er ist nicht gern allzu lange alleine und kann auch nicht frei laufen gelassen werden. Deshalb braucht er einen erfahrenen Hundehalter, der keine kleinen Kinder hat. Lancelot kam aus einem anderen Tierheim zu uns, da er sonst eingeschlüfert worden wäre.

Tierarztpraxen in Riehen und Bettingen

- Med. vet. Daniel Stauffer, Wasserstelzenweg 36, 4125 Riehen, Telefon 061 601 40 60
- Kleintierpraxis zum Wendelin, Hauptstrasse 82, 4126 Bettingen, Dres. med. vet. Conny Christen und Doris Stadlin, Telefon 061 603 25 05
- Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen. Klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde, Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch
- Med. vet. Angelika Güldenstein, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Telefon 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch
- Tierarztpraxis mondo a, Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Dres. med. vet. Maurizio Gianini & Christine Kaufmann, Telefon 061 645 40 40

Behandlung eines Hundes mit Neosporose



Leika bei der Behandlung durch die Physiotherapeutin.

Foto: zVg

pt. Bei der Neosporose handelt es sich um eine durch den Einzeller Neospora caninum hervorgerufene Infektionskrankheit, die bei Hunden eine neurologische Erkrankung auslösen kann. In Norwegen wurde 1984 erstmals eine neurologische Erkrankung bei Hunden beschrieben, ihre Erreger ähnelten den Toxoplasmen, konnten jedoch nicht klassifiziert werden. Erst als 1988 in den USA im Gehirn eines Hundes ein ähnlicher Erreger gefunden wurde, erhielt dieser den Namen «Neospora caninum». Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass Neosporose bereits in den 50er-Jahren in den USA auftrat, jedoch bis 1988 oft fälschlicherweise als Toxoplasmosose diagnostiziert wurde.

Hunde können sich über die Aufnahme von rohen Tierprodukten infizieren. Zum Erscheinungsbild dieser Krankheit gehören u.a. neurologische Symptome wie Lähmungserscheinungen, Halbseitenlähmung, Seheinschränkungen und Störungen der Bewegungskoordination.

Vor einigen Wochen wurde bei der Hündin Leika, 2-jährige Chihuahua-Spitzmix, Neosporose diagnostiziert. Als die Behandlung Leikas übernommen wurde, ist sie bereits seit zwei Wochen mit Antibiotika behandelt worden, zeigte ausgeprägte Lähmungserscheinungen und lag seit 14 Tagen fest. Die Hundebesitzerin wollte trotz ungünstiger Prognose nichts unversucht lassen, ihrem Hund wieder auf die Beine zu helfen. Obwohl ihr kein Behandlungserfolg versprochen werden konnte, bat sie, auch auf Anraten ihrer Tierärztin, ihren Hund physiotherapeutisch zu behandeln.

Bei der Befundaufnahme stellten sich Lähmungen der Vorder- und Hintergliedmassen heraus, rechts mehr ausgeprägt als links. Entsprechende neurologische Tests waren negativ. Die Muskulatur war sehr stark zurückgebildet. Bei der unterstützten Bauchlage zeigten sich Gleichgewichtsstörungen. Beide Vorderläufe

bekamen bei jedem Lagewechsel einen enormen Streckkrampf. Ausserdem schien Leika ihre Umwelt nur sehr beschränkt wahrzunehmen.

Der Behandlungsplan sah zunächst durchblutungsfördernde Massagen der gesamten Muskulatur, passive Übungen zur Erinnerung an den normalen Bewegungsablauf vor sowie gezielte Reizsetzung an den Ballen, um die Nerven zu stimulieren und leichten Druck auf alle Gelenke, um die Ernährung des Gelenkknorpels anzuregen. Die Halterin wurde von der Physiotherapeutin darin unterwiesen, die Muskeln zu massieren, die Gelenke zu bewegen und Leika beim Lagewechsel zu unterstützen.

Bereits nach zwei Behandlungen stellte sich eine leichte Besserung ein, es war ein Verweilen in unterstützter Bauchlage für kurze Zeit möglich. Leika nahm ihre Umgebung auch deutlich mehr wahr. Von dem Tag an ging es zwar sehr langsam, aber stetig bergauf. Die neurologischen Tests wurden positiv, die Gleichgewichtsstörungen besserten sich, Leika begann, die Vorder- und Hinterläufe vorsichtig zu bewegen.

Ausserdem zeigte sie zunehmend mehr Lebensfreude und vor allem Lebenswillen. Mit der Zeit wurde sie mobiler, es gelang ihr, so lange mit den Vorderläufen zu strampeln, bis sie sich in Seitenlage einmal um sich selber gedreht hatte. Ziemlich schnell folgten erfolgreiche Versuche, in die Bauchlage zu kommen und daraus in den Stand.

Nach drei Wochen Therapie gelang es Leika, allein aufzustehen. In der Zwischenzeit steht sie nicht nur alleine auf, sondern beginnt auch wieder zu laufen. Jetzt stehen Stabilisierungsübungen und Gangschulung auf dem Programm.

Die Physiotherapeutin ist zuversichtlich, dass Leika wieder gut auf die Beine kommt. Wenn auch vielleicht geringe Einschränkungen bestehen bleiben, so haben sich doch Aufwand, Zeit und Geld gelohnt. Leika ist zurück im Leben.

Verletzte Tiere homöopathisch behandeln

Am Samstag, 31. Januar 2009 bieten die Tierärztinnen Ulrike Schnurrenberger und Angelika Gildenstein einen ganz-tägigen Homöopathiekurs an. Ziel des Kurses ist es, die Schwere einer Verletzung einschätzen und das geeignete Mittel finden zu lernen.

Ort: Restaurant Waldrain, St. Chrischona, Bettingen

Kosten: SFr. 200.— inkl. Mittagessen

Anmeldung und Infos: tierhomoeopathie@bluewin.ch, Telefon 061 641 77 20 oder an die Praxisadresse.

Tierarztpraxis für klassische Homöopathie für Kleintiere und Pferde, Dr. med. vet. Ulrike Schnurrenberger, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Telefon 061 641 77 20, tierhomoeopathie@bluewin.ch, med. vet. Angelika Gildenstein, Wendelinsgasse 20, 4125 Riehen, Tel. 061 641 99 80, info@alternative-homoeopathie.ch.

RZ017783

Dehner
GARTEN-CENTER

Tierisch gut beraten

Die Dehner Zoowelt ist ein Paradies für alle Tierhalter. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

79576 Weil am Rhein-Haltingen
Rennmattenweg 14
Tel. + 49 (0) 76 21 / 94 07 30

www.dehner.de

- Über 7.000 Artikel
- Fachberatung durch speziell ausgebildete Mitarbeiter
- Regelmäßige Kontrolle durch unseren Haustierarzt

Dehner – und das Leben blüht.



Speedy ist ein sehr temperamentvoller, nicht kastrierter Rüde, der sehr lieb und gutmütig zu Menschen ist. Er versteht sich auch gut mit Hunden, sollte aber, falls als Zweithund, nicht mit einem Rüden platziert werden. Speedy wurde herrenlos aufgefunden, wir schätzen daher, dass er ca. 2002 geboren wurde.

Dres. med. vet.

Maurizio Gianini und Christine Kaufmann

Baselstrasse 1a

4125 Riehen

Telefon 061 645 40 40

Tierärztliche Praxis für Gross- und Kleintiere

www.mondo-a.ch

praxis@mondo-a.ch



RZ017790

Handstripping, Plucking, Carding und Co.

eck. Heutzutage stellt sich immer wieder die Frage, ob man einen Hund baden sollte oder nicht. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, als die meisten Hunde auf einem Bauernhof lebten, wo die Natur noch in Ordnung und die Luft sauber war, war es unnötig, Hunde zu baden. Eher fügte man ihnen Schaden zu, als dass man ihnen Gutes tat.

Heute ist das anders. Nicht nur, weil viele Hunde in Städten und städtischen Gebieten daheim sind. Auch das Tier-shampoo ist nicht problemfrei. Es kann der Haut die nötige Fettschicht, die für den Kälteschutz verantwortlich ist, zerstören. Die Haut des Hundes hat wenige Schweissdrüsen und ist von neutralem statt saurem PH-Wert, dadurch hat sie keinen natürlichen Säureschutzmantel.

Für den Menschen ist es was ganz Normales, sich regelmässig zu duschen oder zu baden und die Kleidung zu wechseln. Aber was ist mit dem Hund? In seinem Fell bleibt vieles hängen. Beispielsweise Schwermetallkonzentrationen, die knapp über dem Boden in der Luft schweben. In dieser Höhe bewegt sich der Hund und ist diesen Schadstoffen ausgesetzt. Die Frage nach dem Baden ist mit diesem Beispiel beantwortet. Auch Tiere sollten baden – es gilt jedoch Mass zu halten.

Natürlich gehört nicht nur das Baden zur Fellpflege von Hunden oder Katzen. Für die Pflege gibt es ganz unterschiedliche Methoden.

Mit Carding kann die lose Unterwolle leicht entfernt werden. Das Carding wird in der Regel bei Sporthunden angewendet. Dabei ist es wichtig, das seidige Deckhaar zu erhalten. Mit einer speziel-

len Arbeitstechnik wird das rassetypische Aussehen erreicht. Einige Terrier-Rassen sollten ebenso von zu viel Unterwolle befreit werden.

Mit Plucking wird abgestorbenes langes, gerades oder gewelltes Haar entfernt. Bei Sporthunden, aber auch hier bei einigen Terrierarten kommt diese Technik zur Anwendung.

Unter Handstripping versteht man, loses (abgestorbenes) Deckhaar zu entfernen. Abgestorbenes heisst, die Haarwurzeln sind nicht mehr mit Nährstoffen versorgt und lösen sich deshalb vom Haarbalg ab.

Das Zupfen wird immer in Wachs-

richtung zum Fell mit einem Trimm-Zupfmesser im 45-Grad-Winkel vorgenommen. Angewachsenes Haar darf nicht gezupft werden, es kann zu Hautreaktionen kommen.

Besonders sorgfältig und mit leichter Hand sollte das Haarkleid gezupft werden. Früher wurde mit einem so genannten Klingenmesser gearbeitet, welches in einem Arbeitsgang abgestorbenes Haar ausgezupft und noch angewachsenes Haar abgeschnitten hatte. Das war die wahre Handstrippkunst. Heutzutage werden dafür technischen Hilfsmittel eingesetzt.

Pfotenfit
Hundeschule und Hundephysiotherapie

Petra Thoma

Helene-Zapfweg 15
79576 Weil

Tel: (0049) 07621-49089
Mobil: 0172-5493962

www.pfotenfit.de

Sabine Vincken

Staatlich geprüfte Krankengymnastin
Physiotherapeutin
geprüfte Tierphysiotherapeutin
im ZVK Fachbereich Hund
geprüfte Tierosteopathin (C.O.S.)

Tierphysio
Dreiländereck
Krankengymnastik
und Osteopathie
für Tiere

D-79539 Lörrach, Kreuzstraße 38, Tel. 0049 7621 161 98 29

Hunde & Katzen
Tiersalon

Kanderner Str. 13
D-79539 Lörrach

Hauensteinstr. 10
D-79713 Bad Säckingen

Telefon
+49 (1) 170 1843350

Ihr Gutschein
im Wert von
5.-€
Nur für Neu-
kunden

TRADITION Was bedeutet die Adventszeit und woher kommt der Adventskranz?

Advent, Advent ein Lichtlein brennt

Insbesondere für Kinder ist die Vorfreude auf Weihnachten kaum noch auszuhalten, wenn der traditionelle Adventskranz auf dem Tisch steht, doch was bedeuten die Adventszeit und die verschiedenen Bräuche?

eck. Advent ist die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf den «Heiligen Abend». Das Warten ist ein zentraler Aspekt dieser rund vier Wochen im Dezember. Und damit ist im traditionellen Kontext nicht das Warten auf Geschenke oder eine Familienfeier gemeint. Erinnern Sie sich? Man wartet auf den Gedächtnistag «Weihnachten», bei dem man sich an das erste Kommen von Jesu in seiner Geburt erinnert. Zum anderen wartet man darauf, dass Jesus das zweite Mal erscheint, am Ende der Tage, zum Jüngsten Gericht. Nach diesem Verständnis sollen in dieser Zeit Busse, Fasten, Gebete und gute Werke im Mittelpunkt stehen.

Die Bedeutung von Advent

Die Adventssonntage im Kirchenjahr haben jeweils einen besonderen Charakter und gestalten so die weihnachtliche Vorgeschichte. Der erste Advent erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Der zweite Advent hat die erhoffte Wiederkunft von Christi zum Thema, der dritte deutet auf Johannes den Täufer als Vorläufer Jesu Christi. Der vierte Advent steht dann für den Lobgesang Marias.

Der Adventskranz

Der Adventskranz hat seinen Ursprung im «Rauhen Haus», einer diakonischen Erziehungsanstalt in Hamburg. Diese wurde 1833 von dem evangelischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern eingerichtet, um bedürftigen und heimatlosen Kindern und Jugendlichen eine Heimat zu geben. Da die Kinder während der Adventszeit immer wieder fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier grossen weissen Kerzen.

Jeden Tag in der Adventszeit wurde nun eine weitere kleine Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine grosse Kerze, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten. Aus diesem ganz praktischen Brauch entwickelte sich der Adventskranz mit den vier Kerzen, wie wir ihn kennen.



Der Adventskranz ist ein Symbol der vorweihnachtlichen Zeit. Das warme Kerzenlicht verbreitet Hoffnung und vertreibt die Dunkelheit. Zur Adventszeit wird ein Kranz aus Tannenzweigen oder anderen Materialien kunstvoll gebunden, auf dem traditionell 4 Kerzen angebracht werden.

Fotos: zVg



So erhielt um die Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals ein Adventskranz mit 24 Lichtern den Betsaal des Rauhen Hauses. Anfangs waren nur die Wände mit Tannengrün geschmückt, später auch der Kranz selbst.

Hinzu sind verschiedene Deutungen getreten, die sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter sowie die verwendeten Farben der Kerzen oder auch der Schleifen beziehen. So wird der Adventskranz immer wieder mit dem Erdkreis und den vier Himmelsrichtungen in Verbindung gebracht. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün das Leben und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet und den Menschen geschenkt wird.

Typisch für die Adventszeit ist das Zubereiten von Weihnachtsgebäck, das Basteln von Weihnachtssternen, das Schmücken der Fenster und Häuser. Bei vielen Familien werden während der Adventszeit Geschichten und Gedichte gelesen sowie Adventslieder gesungen, wie das berühmte Adventslied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» von Georg Weissel.

Doch eines der bekanntesten Adventskranz-Gedichte dürften wohl die meisten aus ihrer Kindheit kennen: «Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür».

Das RZ-Team wünscht eine schöne und besinnliche Adventszeit.



... und winterliche Ausblicke bei Susanne Künze – Team Artifacts

... Geschenke – Klassiker und Moderne

Sehr geehrte Kunden,
wir präsentieren Ihnen zum Advent 08 stimmungsvolle Dekorationsideen.

am Samstag 22. November von	17:00 – 21:00 Uhr
am Sonntag 23. November von	10:00 – 17:00 Uhr

In der ARTIFACTS Blumen- und So-Werkstatt in Lörrach Stetten
Basler Str. 33-35 (im Hinterhof) Tel.: 07621/1619655



Herzlich willkommen in *Schmitt's* wunderbarer

Weihnachtswelt

Adventsausstellung
Sa/So. 22./23. 11 10.00 - 18.00 Uhr





Sonntags geöffnet 10 - 12 Uhr

Mo.- Fr.	8.00 - 18.30 Uhr
Samstag	8.00 - 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 - 12.00 Uhr

79539 Lörrach Brombacher Str.50 www.blumenschmitt.de

BASKETBALL Bellinzona – CVJM Riehen 66:45 (46:25)

Trotz Niederlage im Tessin gut gespielt

Die Basketballerinnen des CVJM Riehen verloren ihr Nationalliga-B-Spiel auswärts gegen Bellinzona mit 66:45, zeigten dabei gegen ein übermächtiges Team aber eine gute Leistung.

sw. Am vergangenen Samstag fuhren die Basketballerinnen des CVJM Riehen nach Gravesano, um dort um 18 Uhr gegen Bellinzona anzutreten. Da sich die Zonen-Verteidigung in der Partie davor bewährt hatte, begannen die Riehenerinnen im Tessin mit dieser Verteidigungsvariante. Ziel war, die Gastgeberinnen zu Würfen von ausserhalb der Zone zu zwingen und mit den beiden gross gewachsenen Centerspielerinnen Pascale Walther und Martina Stolz die Rebounds für sich zu gewinnen, die schnelle Gegenangriffe einleiten sollten.

Obwohl die Tessinerinnen mit einem erfolgreichen Dreipunkteversuch ins Spiel starteten und gleich auch weitere fünf Treffer erzielten, blieben die Riehenerinnen durch ihr starkes Teamplay dran. Die Tessinerinnen fanden jedoch gegen Ende des Viertels oftmals den Weg durch die Zone zum Korb, da die Riehener «Help-Defense» zu spät war. Nach dem ersten Viertel stand es 20:12 für Bellinzona.

Coach Raphael Schoene stellte nun die Defense auf Frau-Frau um. Riehen musste den eigenen Korb in der Zone aggressiver verteidigen. Offensiv konnten die Riehenerinnen mit einem guten langen Pass und erfolgreichem

Abschluss in das zweite Viertel starten. Die Riehenerinnen arbeiteten gut für- und miteinander auf dem Feld. Mit erfolgreichen Penetrationen zum Korb und schnell gespielten Pässen nach aussen konnten sie sehenswerte Treffer erzielen. Leider kam es in diesem Viertel auch zum Ausfall der Centerspielerin Martina Stolz, die sich am Fuss verletzte. Somit war Riehen im Innenspiel geschwächt und war nun unter dem Korb noch mehr gefordert. Zur Halbzeit stand es 46:25 für Bellinzona.

Trotz des Rückstandes war den Riehenerinnen klar, dass sie gegen ein sehr starkes Team eine gute erste Halbzeit gezeigt hatten. Die Tessinerinnen, die bisher alle ihre Spiele gewonnen hatten, waren den Riehenerinnen vor allem technisch und koordinativ überlegen. Die Riehenerinnen wollten ihre Haut auch in der zweiten Halbzeit so teuer wie möglich verkaufen. Coach Schoene forderte sein Team in der Garderobe auf, in der zweiten Halbzeit mit Leidenschaft und Spielfreude aufzutreten. Um mit den Gastgeberinnen mithalten zu können, war auch eine aggressivere Verteidigung notwendig. «Die zweite Halbzeit gehört uns», lautete das Motto der Riehenerinnen.

Wieder begann das Team mit einer Zonen-Verteidigung, damit sich die Tessinerinnen wieder neu orientieren mussten. Beide Teams hatten ihre Stärken in der Offensive und die Schwächen in der Defensive. Somit war es für Riehen in der Offensive möglich, die Tessiner Defensive durch ein gutes Passspiel zu knacken. Ende es dritten Viertels stand es 60:34 für die Tessinerinnen.

Die letzten zehn Minuten gehörten den Riehenerinnen. Sie drehten nochmals richtig auf. In der Offensive liessen sie den Ball laufen und konnten elf Punkte erzielen. Vor allem aber glänzten sie in der Defensive. Bellinzona konnte im Schlussviertel gegen die Riehener Frau-Frau-Verteidigung fast nicht mehr punkten. Gerade mal sechs Punkte verbuchten sie auf ihrem Konto.

Zum Schluss lautete das Resultat 66:45 für Bellinzona. Die Riehenerinnen waren trotzdem stolz auf ihre Leistung. Trotz dem Ausfall ihrer Centerspielerin Martina Stolz hatten sie eine passable Leistung gezeigt und in der zweiten Halbzeit gegen ein starkes Bellinzona unentschieden gespielt.

Im nächsten Heimspiel treffen die Riehenerinnen auf Wallaby Zürich/Regensdorf. Das Spiel findet diesen Sonntag um 16 Uhr in der Sporthalle Niederholz statt.

Bellinzona – CVJM Riehen 66:45 (46:25)

Squole Medie, Gravesano. – CVJM Riehen: Marisa Heckendorn (25), Jasmine Schoene (6), Sabina Kilchherr (4), Daniela Zum Wald (6), Sarah Wirz, Martina Stolz, Sabrina Peter, Rebecca Roeseler (2), Pascale Walther (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe, Qualifikation: 1. Pallacanestro Bellinzona 7/14 (519:333)), 2. Brunnen Basket 6/12 (585:291), 3. BC Alstom Baden 6/8 (355:378), 4. Reussbühl Highflyers 5/6 (293:290), 5. SP Muraltese 6/6 (436:372), 6. BC Olten-Zofingen 4/4 (231:300), 7. SC Uni Basel 5/4 (314:310), 8. Greifensee Basket 5/4 (287:290), 9. CVJM Riehen 1 5/4 (282:318), 10. Wallaby Basket 4/4 (242:254), 11. CVJM Frauenfeld 5/2 (270:311), 12. BC Seuzach 5/2 (275:360), 13. LK Zug 6/0 (282:535).



Sabrina Peter – hier beim Dribbling im Heimspiel gegen Seuzach – gehörte zum Riehener Team, das im Tessin überzeugte. Foto: Philippe Jaquet

Gute HBR-Leistung

db. Am vergangenen Samstag spielten die U11-Junioren von Handball Riehen in Möhlin. Das Turnier begann gut, konnten die Riehener doch gegen Münchenstein mit 5:4 gewinnen. Mann des Spiels war Lukas Löffler mit drei Toren.

Im zweiten Spiel begann der TV Pratteln stark und schoss schnell zwei Tore. Riehen konnte zwar verkürzen, doch in der Folge schoss Pratteln ein Tor nach dem andern, während Riehen den gegnerischen Torhüter abschoss. 1:7 lautete das Zwischenresultat. Danach spielte Pratteln nur noch mit drei Feldspielern und so konnte Riehen noch Resultatkosmetik betreiben. Der Riehener Torhüter Paulo Gonon zeigte eine gute Leistung, David Traber erzielte an seinem ersten Turnier sein erstes Tor.

Gegen Binningen misslang der Start, doch was danach folgte, war gut. 3:1 und 5:2 waren die Zwischenresultate. Kurz vor Schluss stand es 9:3. Nach dem ersten schoss Binningen auch das letzte Tor der Partie zum Schlussstand von 9:4. Vanessa Lorenz erzielte drei Tore, Jona Burgunder deren vier.

Im vierten Spiel war Spannung angesagt. Riehen legte vor, Wegenstetten glich bis zum 4:4 immer wieder aus. Dann erzielte Riehen zwei Tore, Wegenstetten gelang nur noch der Anschlusstreffer zum 6:5. Männer des Spiels waren Paulo Gonon im Tor und Noel Gehrig mit zwei Toren.

Im letzten Spiel gegen den TV Muttenz wollte Paulo Gonon das Tor nicht mehr hüten und Lukas Löffler übernahm die Aufgabe. Nach dem 4:0 für Riehen spielte der Gegner mit einem Spieler mehr, doch das brachte nicht viel. Riehen war immer noch besser. Am Schluss stand es 9:3 für Riehen. Mann des Spiels war Dominik Morgentaler. Es spielten Paulo Gonon (Tor/3), Vanessa Lorenz (7), David Traber (1), Noel Gehrig (6), Lukas Löffler (9), Dominik Morgentaler und Jona Burgunder (8).

FABIMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ015465

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

Fussberatung
orthopädische Einlagen
Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

RZ 002176

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax...

...nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte
RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern
können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 061 645 90 36
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

KREUZWORTRÄTSEL NR. 46

europ. Meer	Monat	Ort im Kt. TI	Ex-Captain Amicitia Riehen	Mineral	german. Göttin Trauben-ernte	Abord-nungen	frz. sein Zirkus-nummer	Natur-wissen-schaft-lerin
griech. Buchst.	14		neue Brücke über die Wiese				6	
selten		Verschluss			11	griech. Liebes-gott Wartezeit		
tunes. Währung	2		Prophet engl: alt			8		korean. Währung
Ausstel-lungs-ort für antike Kunst	Flurname in Bettin-gen	Beruf, Ar-beit (j=i) Schlager		gleich-gültig			Abk. CH-Halbkt.	
					Gattung		jp. Brett-spiel Tourist	
				13	Wachs-ersatz		1	
Ort, Dorf	Kardinals-titel	Autokz. Türkei Bestien	engl: lügen	Kirchen-instru-mente	nicht aussen Bahn-steig Mz.			Faultier
		prämier-ter Bild-hauer	9				Nbfl. d. Maas	
frz. schön mögl. klein machen					12	Zch. f. Tellur	ital: Ski grosse Zunei-gung	
	7	Zch. f. Selen	CH-Schau-spieler f Waadt (franz.)				4	engl: nah
Täu-schung Rest im Glas			ablehnen	3				
		Fremd-wortteil: Italien Keimzelle			Zch. f. Gold	Adlige		10
frz. Mutter	Segelruf	15	dt. Stadt		5	Vorname v. Bartók		
Velo				antikes Volk				

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 45 bis 47 erscheint in der Ausgabe Nr. 47 der Riehener Zeitung vom 21. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 46

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

> Druck
> Druckvorstufe
> Copyshop
> Internet

neu Plakate + Poster

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

RZ015464

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33
RZ 000673

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179
Kommen Sie zum
Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
RZ 000676

GIMA

GIPSER- UND MALER-
GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
RZ 000669

LEICHTATHLETIK 49. Augusta-Raurica-Lauf

Starke Riehener Leistungen



Gruppenfoto einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SSC Riehen.

Foto: zVg

ue. Zahlreiche Läuferinnen und Läufer aus Riehen und den Riehener Vereinen haben am 49. Augusta-Raurica-Lauf, der ältesten Laufveranstaltung in der Region, teilgenommen. Tagessiegerin der Hauptklasse wurde Céline Liechti aus Basel in 52:34 und Tagessieger Nicolas Collas vom Törli Sportsteam in 40:40. Ruth Wüest absolvierte die coupierte Strecke von Augst der Ergolz entlang nach Liestal, Füllinsdorf und zurück über die Giebenacherhöhe unter einer Stunde und belegte in der Kategorie F50 den 3. Rang.

Einen Riehener Kategoriensieg gab es auf der 2,1 Kilometer langen Schülerstrecke durch Irian Nathan (TV Riehen), der bei den Schülern A gewann.

49. Augusta-Raurica-Lauf vom 9. November 2008 mit Start und Ziel in Augst, Riehener Resultate

Hauptlauf (12 km). *Damen 3 (F40):* 8. Christina Ochsner (SSCR) 1:01:42, 13. Monika Urdas Zinke (Riehen) 1:06:28, 15. Sylvie Germano (SSCR) 1:07:37, 18. Angela Strassmann (Riehen) 1:09:33. – *Damen 4 (F50):* 3. Ruth Wüest (SSCR) 59:49, 7. Bea Dolder (SSCR) 1:06:50, 8. Evi Stingelin (SSCR) 1:06:54. – *Damen 5 (F60):* 2. Erika Keller (SSCR) 1:07:10. – *Männer 1 (M20):* 20. Manuel Karcher (TVR) 1:03:25. – *Männer 2 (M30):* 12. Niggi Wunderle (SSCR) 49:33, 17. Roman Jacomet (Riehen) 55:25. – *Männer 3 (M40):* 22. Urs Leugger (SSCR) 50:15, 83. Oliver Von Känel (SSCR) 1:00:43, 101. Michael Kreuzweger (Riehen) 1:06:18. – *Männer 4*

(M50): 41. Hugo Müller (Riehen) 1:02:13. – *Männer 5 (M60):* 9. Hansruedi Schmid (SSCR) 59:23, 12. Franz Burda (SSCR) 1:01:14, 20. Werner Ueckert (SSCR) 1:14:56, 21. Josef Tompa (Riehen) 1:16:05.

Joggerlauf (5,5 km). *Damen:* 7. Sandra König (SSCR) 28:33, 13. Agnes Dubach 35:29. – *Männer:* 6. Mario Arnold (TVR) 22:14, 8. Thomas Beugger (SSCR) 22:26, 15. Rafael Stricker (SSCR) 23:45, 19. Gregor Stricker (Riehen) 24:54.

Schülerlauf (2,1 km). *Schüler A:* 1. Irian Nathan (TVR) 6:21. – *Schülerinnen B:* 6. Seraina Leugger (SSCR) 7:56.

Nordic Walking (5,5 km): Rosmarie Chiocchetti (SSCR) 38:30, Heinrich Steiner (SSCR) 40:15.

SPORT IN KÜRZE

Rolf Bürgin auf Platz zwei

rz. Am Velojöring-Rennen von Balzers vom vergangenen Sonntag belegte der Riehener Rolf Bürgin mit seiner Hündin «Kajsa» hinter dem Liechtensteiner Thomas Lampert den zweiten Platz und blieb damit vor Jost Kundert, gegen den er im letzten Rennen verloren hatte. Er habe mit seinem neuen Fahrrad inzwischen eine gute Abstimmung gefunden und ihm sei ein gutes Rennen gelungen, sagt er. Rolf Bürgin ging in Balzers mit seinem Hund «Hirvi» gleich nochmals an den Start und lief auf Platz neun unter 28 Teilnehmenden.

Am kommenden Wochenende startet der Riehener Sportpreisträger am Bikejöring-Rennen von Thun.

Schlittenhundewagenrennen der «Husky Balzers», 9. November 2008, Balzers (Liechtenstein)

Velojöring mit 1 Hund (5 km): 1. Thomas Lampert (Vaduz/LIE) 9:07.84, 2. Rolf Bürgin mit «Kajsa» (Riehen) 9:17.19, 3. Jost Kundert mit «Pinca» (Nidfurt) 9:27.04, 4. Jost Kundert mit «Luca» (Nidfurt) 9:27.46; ferner: 9. Rolf Bürgin mit «Hirvi» (Riehen) 10:31.23. – 28 Teilnehmende klassiert.

Lisa Lehmann auf dem Podest

leh. Die Riehener Schwimmerin Lisa Lehmann, die für den Schwimmclub Birsfelden startet, holte sich an den Liechtensteiner Mehrkampfmeisterschaften vom 8./9. November in Eschen eine Silbermedaille in der 4x100-Meter-Freistilstaffel. In der 4x100-Meter-Lagenstaffel reichte es ganz knapp nicht für einen Podestplatz. Die Staffel kam dort auf Platz vier.

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe C:	
GTV Basel – Handball Riehen	22:26
Junioren U15, Meister, Nordwestschweiz:	
Kleinbasel/Riehen-St. Josef – Birseck	18:40

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe C:
Sa, 15. November, 17 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – GTV Basel

Unihockey-Resultate

Junioren A Regional, Gruppe 5:	
UHC Riehen – Muttentz-Pratteln	6:5
UHC Riehen – Sharks Münchenstein	29:1
Junioren B Regional, Gruppe 6:	
TV Nunningen – UHC Riehen	7:6
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	7:5
Junioren E Regional, Gruppe 5:	
UH Lok Reinach – UHC Riehen	8:0
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	7:5
Juniorinnen A Regional, Gruppe 3:	
UHC Riehen – UHC Dietlikon I	5:6
UHC Riehen – Team Aarau	5:4
Juniorinnen B Regional, Gruppe 2:	
Frenkendorf/Füllinsdorf – Riehen	7:3
UHC Riehen – STV Niedergösgen	13:3
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
Herzogenbuchsee – UHC Riehen	1:8
UHC Riehen – Wild Cats TV Härkingen	6:4

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 15. November, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Kanti Baden	
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 15. November, 16 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Luzern	
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 15. November, 17 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – VBC Laufen I	
Sa, 15. November, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen II – TV Muttentz I	
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
Fr, 17. November, 20 Uhr, Hinter Gärten	
VBTV Riehen – TV Pratteln NS II	
Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe A:	
Sa, 15. November, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen II – VBC Tenniken	
Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe B:	
Sa, 15. November, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen II – SV Waldenburg	
Juniorinnen U18, Gruppe A:	
Do, 20. November, 19 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Volley Möhlin I	
Juniorinnen U16, Gruppe A:	
Sa, 15. November, 16 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – Volley Möhlin II	
Männer, 3. Liga:	
Mo, 17. November, 20.30 h, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Gym Liestal II	
Junioren U21:	
Sa, 15. November, 15 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – VB Therwil	
Mi, 19. November, 20.30 h, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Gelterkinden	

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
VBC Steinhausen – KTV Riehen I	3:1
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
VBC Sursee II – KTV Riehen I	0:3

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 3:	
Vgte. Sportfreunde – FC Riehen I	0:2
5. Liga, Gruppe 4:	
AS Rapid-Randazzo – FC Riehen II	14:2
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Rheinfelden – FC Amicitia b	3:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse:	
FC Münchenstein – FC Amicitia b	4:6
Junioren D9, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Laufen a	5:3
BSC Old Boys a – FC Amicitia a	7:1
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
FC Concordia b – FC Amicitia b	3:0
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
SC Steinen Basel – FC Amicitia c	3:0
Junioren E, 3. Stärkeklasse:	
FC Zwingen b – FC Amicitia c	2:4
FC Biel-Benken b – FC Amicitia d	12:2
Veteranen, Promotion:	
SC Novartis – FC Amicitia a	4:5
Veteranen II, 7er-Fussball:	
FC Liestal b – FC Amicitia b	ff 3:0
Frauen, 3. Liga:	
FC Schwarz-Weiss – FC Amicitia	5:3
Juniorinnen B9, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia – FC Oberdorf	1:4

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ost, Qualifikation:	
Bellinzona – CVJM Riehen I	66:45
Juniorinnen U17 Regional:	
BC Pratteln – CVJM Riehen	56:52
CVJM Riehen – BC Arlesheim	47:52
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – Bären Kleinbasel	74:62
BC Pratteln – CVJM Riehen I	44:84
Mini, Low, Gruppe 1:	
CVJM Riehen – BC Oberdorf	65:28

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ost, Qualifikation:	
So, 16. November, 16 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen I – Wallaby ZH-Regensdorf	
Frauen, 3. Liga Regional:	
Do, 20. November, 18.30 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen II – TV Magden	

HANDBALL GTV Basel – Handball Riehen 26:22 (10:10)

Erster Sieg im dritten Spiel

db. Im dritten Saisonspiel traf der Viertligist Handball Riehen auswärts auf den bisher ungeschlagenen GTV Basel. Die Vorzeichen standen nicht gut, denn beim HBR traten nur sieben Spieler an. Doch der Gegner hatte nicht viel mehr Spieler zur Verfügung. Riehen konnte in Führung gehen, der GTV glich aus. Riehen ging mit 3:6 in Führung, konnte diesen Vorsprung aber nicht halten. Vorne betrieben sie viel Aufwand, um zu Toren zu kommen, hinten liessen sie einfache Tore zu. Beim Stand von 7:9 nahmen die Riehener in der 25. Minute ein Timeout. Sie erzielten zwar noch das 7:10, mussten aber bis zur Pause noch den Ausgleich hinnehmen.

Auch in der zweiten Halbzeit konnten die Riehener zuerst in Führung gehen, bis zum 13:13 zog der GTV aber jeweils gleich und ging dann mit 14:13 in Führung. Mit drei Toren in Serie riss Riehen die Führung wieder an sich, gab den Zweitorevorsprung nicht mehr preis und zog sogar auf 20:24 davon. Zu diesem Zeitpunkt nahm Riehen das

zweite Timeout. Was danach folgte, war nicht schön, gab es doch neben den Toren noch unschöne Szenen und in der Folge eine rote Karte für einen Zuschauer. Der Sieg war den Riehnern, die eine konzentrierte Leistung zeigten, nicht mehr zu nehmen. Herausragende Spieler waren Marco Basile mit zehn Toren und Frédéric Seckinger im Tor. Morgen Samstag spielt das Team in der Sporthalle Niederholz nochmals gegen den GTV Basel.

GTV Basel – HB Riehen 22:26 (10:10)

Handball Riehen: Frédéric Seckinger (Tor); Dieter Aeschbach (4), Daniel Bucher (5), Daniel Gisler (3), Markus Jegge (4), Christian Pauli, Marco Basile (10).

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5: 1. Unihockey Leimental II 4/8 (18:7), 2. UHC Zofingen 4/8 (17:7), 3. UHC Riehen I 4/6 (19:10), 4. Sharks Münchenstein 4/4 (11:11), 5. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 4/3 (10:11), 6. Muttentz-Pratteln 4/3 (7:14), 7. UHC Sta-Wi Olten II 4/2 (9:12), 8. UHC Basel United 4/2 (6:15), 9. UC Moutier 4/0 (5:15).

HANDBALL Junioren U13-Spieltag in Binningen

Die Fortschritte bestätigt

dl. Ein weiterer U13-Spieltag führte die Junioren von Handball Riehen nach Binningen. Wegen einer kurzfristigen verletzungsbedingten Absage des Stammtorhüters Marco Sarti sprang Morris Gurtner ein. Nach der konzentrierten Leistung im letzten Turnier war man gespannt, ob die Mannschaft die Vorgaben wieder so perfekt umsetzen würde.

Im ersten Spiel hiess der Gegner Handball Birseck. Der HBR konnte in dieser Saison bisher alle Begegnungen gewinnen. Handball Riehen startete trotz des 0:1-Rückstandes gut in das Turnier. Doch so konzentriert wie beim letzten Turnier wurden die Spielzüge nicht umgesetzt. Entsprechend harzig war der Start. 1:2 führte der Gegner, bevor die Riehener langsam warm wurden. Nach der 4:2 Führung mussten sie das 4:3 hinnehmen, doch sieben Treffer in Serie entschieden dann das Spiel zugunsten der Riehener. Das Schlussresultat lautete 12:4.

Nach nur fünf Minuten Pause bekamen es die Riehener mit Binningen zu tun. Auch diesmal setzte der Gegner, wie schon im letzten Turnier, zu alte Spieler ein. Trotzdem konnte Handball Riehen in der Startphase sehr gut mithalten. Nach dem Führungstreffer kassierte man drei Tore in Serie und lag

mit 1:3 im Rückstand. Doch immer wieder schaffte der HBR den Anschlusstreffer. Erst nach dem 5:8 war der Widerstand gebrochen. Riehen war mit seinen Kräften am Ende und unterlag mit 6:11.

Der bisher ungeschlagene TV Muttentz war für den HBR ein harter Brocken. Doch die Mannschaft riss sich nochmals zusammen. Eine 3:1-Führung verspielte man wieder, doch konnte man das Spiel ausgeglichen gestalten. Erst beim Stand von 6:7 baute der Gegner seinen Vorsprung auf 6:10 aus. Riehen kämpfte sich nochmals heran. 9:10 hiess es wenige Minuten vor Schluss. Das Glück hatten die Riehener aber an diesem Sonntag nicht auf ihrer Seite. Zu oft wurde nun die Torumrandung getroffen. So blieb die Überraschung aus und Handball Riehen verlor das Schlussspiel mit 11:14.

Handball Riehen – Handball Birseck 12:4 HB Riehen – Blau Boys Binningen 6:11 TV Muttentz – Handball Riehen 14:11

Junioren U13, Spieltag vom 9. November in Binningen. – Handball Riehen: Morris Gurtner (Tor); Julius Gassmann, Lukas Brändle (4 Tore), Tobias Lorenz (11), Michael Fankhauser, Pascal Morgenthaler, Florian Burkhardt (13), Mauro Schweizer, Marian Kiss, Yannick Aeschbach (1).



Riehener in Spielgemeinschaft

rz. Auf diese Saison haben sich Handball Riehen, der TV Kleinbasel und der TV St. Josef bei den Junioren zu einer Spielgemeinschaft zusammengetan und bestreiten die U15-Meisterschaft in der Meistergruppe der Nordwestschweiz. In den ersten drei Spielen gab es einen Sieg und zwei Niederlagen. Im Spiel gegen den souveränen Leader SG Handball Birseck war das Team (hier im Abschluss) am vergangenen Wochenende in der Sporthalle Niederholz chancenlos und verlor mit 18:40.

Foto: Philippe Jaquet

VOLLEYBALL VBC Steinhausen – KTV Riehen I 3:1

Dritte KTV-Niederlage in Serie



Freude gab es bei den KTV-Volleyballerinnen nur nach dem ersten Satz – das Spiel in Steinhausen ging mit 3:1 verloren.
Foto: Philippe Jaquet

In Steinhausen mussten die Erstligavolleyballerinnen des KTV Riehen ihre dritte Niederlage in Serie hinnehmen.

kh/rz. Dreimal hintereinander haben die KTV-Volleyballerinnen nun verloren. Gegenüber den beiden vorangegangenen Spielen zeigten sie aber auswärts beim Nationalliga-B-Absteiger VBC Steinhausen eine deutliche Leistungssteigerung.

Die Riehenerinnen starteten sehr gut in die Partie, setzten die Gegnerinnen mit gutem Service unter Druck, standen gut in der Verteidigung und konnten ihre Punkte im Angriff machen. Beide Teams blieben bis gegen Ende des ersten Satzes gleichauf. In der Schlussphase gelangen den Riehenerinnen dank einer guten Abwehrarbeit und starken Angriffen mehrere Punkte in Folge zum Satzgewinn.

Auch zu Beginn des zweiten Satzes konnten die Riehenerinnen mit ein paar Punkten in Führung gehen, aber es zeigten sich ab hier immer mehr Probleme in der Annahme. Auch im Angriff konnten die Gäste nicht mehr

so überzeugen wie in Satz eins. Das Heimteam kam besser ins Spiel, wusste die Lücken im Riehener Block und in der KTV-Abwehr auszunutzen und machten kaum Eigenfehler. Die Riehenerinnen kamen nur noch phasenweise an ihre Leistung vom ersten Satz heran. So blieben der zweite und dritte Satz stets hart umkämpft, beide Male waren es aber die Gastgeberinnen, die die entscheidenden Punkte erzielen konnten.

Im vierten Durchgang liefen die Riehenerinnen von Beginn an einem Rückstand hinterher, den sie trotz der sich häufenden Eigenfehler der Gegnerinnen nicht mehr aufholen konnten.

VBC Steinhausen – KTV Riehen I 3:1 (19:25/25:23/25:23/25:21)

KTV Riehen I: Joelle Jenni, Graziella D'Onghia, Natascha Rück, Gianna Müller, Tanja Lüdin, Jacqueline Tollari, Stephanie Tschopp, Manuela Burkhard, Kathrin Herzog.

1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Kanti Baden 5/10 (15:5), 2. VBC Steinhausen 5/8 (14:5), 3. VC Safenwil-Kölliken 5/8 (14:6), 4. SP Morbio Volley 5/6 (10:6), 5. KTV Riehen I 6/6 (12:12), 6. Volley Lugano 6/4 (7:15), 7. TV Schönenwerd 4/2 (6:10), 8. VBC Luzern 15/2 (6:12), 9. Dynamo SeeWy 5/0 (2:15).

BASKETBALL CVJM Riehen – BC Arlesheim 47:52 (23:30)

Ein Team wächst zusammen

rb. Für die U17-Juniorinnen des CVJM Riehen stand der dritte Ernstkampf auf dem Programm. Das Team spielte zu Hause gegen den BC Arlesheim.

Das Riehener Team besteht diese Saison aus vielen Neulingen. Zwei Spielerinnen bestritten am Sonntag sogar ihren ersten Match überhaupt. Arlesheim hatte ebenfalls neuere Mitglieder, konnte jedoch auch mit erfahrenen Spielerinnen punkten. Riehen musste sich erst einmal an die neue Zusammensetzung gewöhnen. Auch war klar, dass man jetzt kurz nach Saisonbeginn auf dem Prüfstand war und so einen ersten Eindruck über die Teamverfassung gewinnen konnte.

Zu Beginn zeigte sich, dass Arlesheim schon ein eingespieltes Team war, während sich der CVJM Riehen erst einmal warmlaufen musste. Nach kurzer Eingewöhnungszeit fand auch Riehen ins Spiel. Das zeigte auch das Resultat von 10:14 nach dem ersten Viertel.

Im zweiten Viertel gerieten die Riehenerinnen zunehmend unter Druck, da BC Arlesheim mit starkem Pressing auf die Spielmacherin begann. Dennoch hielt sich der CVJM Riehen gut und BC Arlesheim konnte nur eine Punktedifferenz von sieben erreichen. Die Riehenerinnen vergaben viele Chancen, weil sie sich zu sehr von der gegnerischen Verteidigung beeindrucken liessen und deshalb häufig von ausserhalb der Zone warfen. Die Spielerinnen des BC Arlesheim hingegen nutzten ihre Chancen und dribbelten oft bis unter den Korb.

In der Halbzeitpause verlangten die Trainerinnen Marion Schneider und Jasmine Schoene von den Spielerinnen nochmals höchste Konzentration und die Umsetzung des im Training Gelernten.

Der Auftakt zur zweiten Halbzeit gelang. Die Riehenerinnen setzten das in der Pause Besprochene gut um und konnten ihre Trainerinnen verblüffen. Viele Punkte wurden ausserdem nach

Einwürfen erzielt. Dank der Unaufmerksamkeit der Arlesheimerinnen konnten die Riehenerinnen wunderschöne Pässe direkt unter den Korb spielen und so einige Punkte erzielen. Die Arlesheimerinnen ihrerseits setzten ihr Pressing erfolgreich fort und zogen auf 35:44 davon.

Nachdem im dritten Abschnitt zahlreiche Fehlpassse passiert waren, ermahnten die Coaches ihre Spielerinnen zu mehr Ruhe und zum sicheren Passen. Die Gastmannschaft setzte nun weniger auf Pressing als auf Spielverzögerung. Die Baselbieterinnen warfen einander den Ball zu, anstatt auf den Korb zu spielen. Die Riehenerinnen, zu Beginn ein wenig überfordert, setzten nun ihrerseits auf Pressing. Nach einem Timeout vier Minuten vor dem Abpfiff stürzte sich der CVJM Riehen mit neuem Schwung ins Spiel und holte mächtig auf. So entwickelte sich zum Schluss ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das die Riehenerinnen knapp verloren. Der CVJM Riehen kann mit dem Schlussresultat von 47:52 zufrieden sein, da dieses knappe Resultat zeigt, dass sich das Team weiterentwickelt hat. Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, 7. Dezember, in der Sporthalle Niederholz statt. Gegner ist der BC Bären Kleinbasel. Über Zuschauer würde sich das Team freuen. Anspiel ist um 13 Uhr.

CVJM Riehen – BC Arlesheim 47:52 (23:30)

Sporthalle Niederholz. – 7 Zuschauer. – CVJM Riehen: Debora Monfregola (1); Joséphine Burkhard (3); Tabea Bischof (3); Lorine Wachsmuth (3); Jennifer Scalone (4); Lea Mühlemann (10). – Riehen ohne Remigia Ilanieri, Luise Dall'o (verletzt), Ilaria Ilanieri (verletzt), Saskia Kohler.

Juniorinnen U17 Regional, Tabelle: 1. TV Muttentz 3/6 (+188), 2. BC Arlesheim 2/4 (+67), 3. BC Pratteln 2/4 (+13), 4. BC Münchenstein 4/4 (-31), 5. CVJM Riehen 3/0 (-13), 6. BC Bären Kleinbasel 1/0 (-39), 7. Liestal Basket 44 3/0 (-185).

UNIHOCKEY Kleinfeld-Schweizer-Cup-Achtelfinals

Keine Cupüberraschung in Riehen

Gegen Titelverteidiger Gossau gab es für den UHC Riehen in den Achtelfinals des Kleinfeld-Ligacups die befürchtete Niederlage. Die Gäste waren noch stärker als erwartet und liessen den Riehernern bei ihrem 10:21-Erfolg keine Siegchance.

dbl. Obwohl Mannschaft und Trainer vor dem Spiel guter Dinge gewesen waren – man hatte ja schliesslich nichts zu verlieren –, ging der Cup-Achtelfinal gegen den UHCevi Gossau deutlich verloren. Der UHC Riehen stieg mit zwei Linien in die Partie, und trotzdem gelang dem Favoriten aus Gossau ein optimaler Start. Die Ostschweizer bewiesen eindrücklich, warum und wie sie mehrfache Schweizer Meister und Cupsieger geworden sind. In der 7. Minute lag Riehen bereits mit 0:5 zurück.

Da sie schon im 1/32-Final gegen Kappel einen 1:5-Rückstand aufgeholt hatten, gaben die Riehener nicht gleich klein bei und erzielten im ersten Drittel immerhin auch noch fünf Tore. Dies gelang dem Gegner allerdings ebenso, was den Rückstand nicht schmelzen liess.

Nach dem Pausenstand von 10:5 hofften die Riehener auf ein besseres zweites Drittel, doch das trat nicht ein – im Gegenteil. Nur wenige Sekunden nach Wiederanpfiff kassierte man ein weiteres Tor und konnte selbst keine Treffer mehr erzielen. So stand es nach zwei Dritteln 5:15 für den Favoriten.

Im letzten Spielabschnitt trat der UHC Riehen mit drei Blöcken an und es schaute dann immerhin das beste Teilergebnis heraus. Natürlich muss zugegeben werden, dass der Match vorher schon so gut wie gelaufen war. Der deutliche 10:21-Sieg des UHCevi Gossau ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Klassenunterschied zwischen den zwei Teams doch grösser war als es viele Spieler erwartet hatten.

Der Riehener Mannschaft kann deshalb sicher kein Vorwurf gemacht werden, denn sie hat ihr Bestes gegeben.



Pech im Abschluss: Der Ball fliegt bei einem Riehener Angriff knapp über das Gossauer Tor.
Foto: Philippe Jaquet

Trotzdem werden viele der Spieler das Geschehene mit einem lachenden und weinenden Auge in Erinnerung behalten. Es war eine tolle Erfahrung, gegen ein derart gut eingespieltes Team antreten zu können. Alle glaubten an die kleine Chance und hätten gerne noch mehr dazu beigetragen, dass das Spiel bis zum Schluss spannend geblieben wäre.

Ganz nüchtern muss aber festgehalten werden, dass der Sieg der Gossauer nie wirklich gefährdet war. Sie waren stets in der Lage, nach einem Erfolgserlebnis der Riehener ihr Skore gleich postwendend wieder zu erhöhen. Genau das machte einen der Hauptunterschiede aus. Nur mit enormem läuferischen Aufwand konnten die Riehener gegen diese auch in der Abwehr starken Gegenspieler für Torgefahr sorgen. Die Gossauer ihrerseits liessen den Ball geschickt in ihren Reihen zirkulieren und sorgten mit schnellen Kombinationen immer wie-

der für erhebliche Unruhe in der Riehener Defensive. Trotz allem stimmte, vor allem im letzten Drittel, die Moral in der Riehener Mannschaft. Das Spiel ging zwar verloren, eine positive Erfahrung gewonnen aber hat der UHC Riehen: Nämlich gegen eine der besten Kleinfeldmannschaften der Schweiz gespielt haben zu können.

Die Unihockeysaison ist trotz dem Ausscheiden im Cup noch lange nicht vorbei, und alle Spieler werden sich wieder voll und ganz auf die bevorstehenden wichtigen Meisterschaftspartien in der 2.Liga konzentrieren können.

UHC Riehen – UHCevi Gossau 10:21 (5:10/0:5/5:6)

Männer, Kleinfeld, Schweizer Ligacup, Achtelfinals. – UHC Riehen: Thierry Liechti (Tor); Adrian Diethelm; Lukas Jenny; Marc Spitzli; Roman Aeschbach; Tobias Gelzer; Stefan Beck; Samuel Diethelm; Daniel Kohler (C); Kay Bachofer.

SCHIESSEN Feldschützen Bettingen auf den Rütli und in Andwil

Historische Momente auf dem Rütli

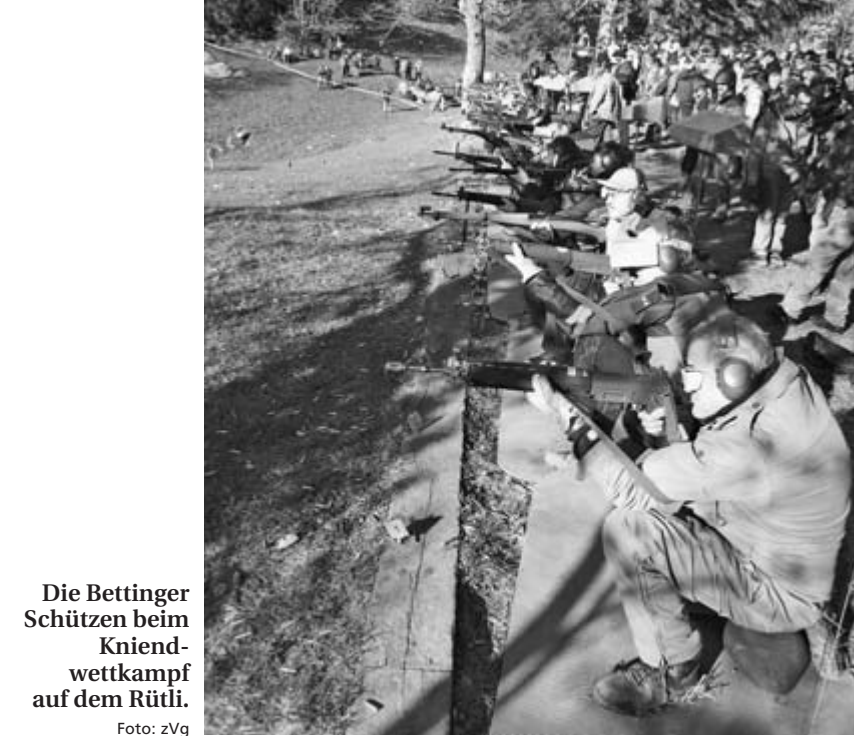
Gleich zweimal durften die Bettinger Feldschützen in diesem Jahr am Rütli-schiessen teilnehmen. Nach den Pistolenschützen waren nun auch die Gewehr-schützen an der Reihe.

az. Am Mittwoch vor Martini, also am 5. November, traten 1150 Gewehr-schützinnen und -schützen auf dem Rütli zum historischen Kniendwettkampf an, unter ihnen auch eine Delegation der Feldschützen Bettingen. Die Bettinger Delegation machte sich um 4.40 Uhr mit dem Schiff ab Luzern auf den Weg und hisste kurz vor sieben Uhr auf der Rütliwiese die Standarte, welche unter den vielen anderen nicht zu übersehen war.

Der diesjährige Rütli-sieger traf zwölf Mal den Fünfer und drei Mal den Vierer. Mit den Treffern zusammen ergab dies 87 Punkte. Der beste der Bettinger Feldschützen und Becher-gewinner, Peter Kessler, liess sich 76 Punkte notieren, was bei ungewohntem Föhnwetter immer noch zu den besseren Resultaten gehörte. Die Bettinger Schützen rangierten letztlich im 20. Rang von insgesamt 46 Gastsektionen – eine sehr ansprechende Leistung.

Fondue in Andwil

Acht unentwegte Bettinger Schützen besuchten am vergangenen Samstag in Andwil das Kässchiessen. Dieser Wettkampf erfordert Kondition und Präzision. Auf die Distanz von 50 Metern gilt es, stehend die Kässcheibe mit einem Durchmesser von 20 Zenti-



Die Bettinger Schützen beim Kniendwettkampf auf dem Rütli.
Foto: zVg

metern zu treffen, wobei die drei Einzelschüsse im Schnappverfahren von je drei Sekunden sichtbarer Scheibe und dann zweimal sechs Schüsse innert 45 Sekunden abzugeben waren.

Um die Wartezeit bis zur Resultat-ermittlung etwas angenehmer zu gestalten, wird den Gruppen ein Fondue serviert. Von den acht Bettinger Schützen konnten fünf statt einer andernorts üblichen Kranzauszeichnung einen Käselaiab entgegennehmen. Von den 15 abgegebenen Schüssen mussten 10 beziehungsweise 9 auf der Scheibe ankommen.

Historisches Wettschiessen auf dem Rütli, 5. November 2008, Resultate Feldschützen Bettingen

Kniendwettkampf, Gewehr, Einzelresultate Bettingen: 1. Peter Kessler 76, 2. Beat Nyfenegger 62, 3. Markus Thoma 61, 4. Joggi Bertschmann 61, 5. Fabian Zinsstag 60, 6. Thomas Zuberbühler 59, 7. Martin Eberle 57, 8. Wolfgang Leiser 44.

Kässchiessen, 8. November 2008, Andwil

Einzelresultate Bettingen: 1. Martin Eberle (2/6/5) 13, 2. Peter Kessler (3/3/6) 12, 3. Thomas Zuberbühler (1/5/4) 10, 4. Henri Botteron (2/5/2) 9, 5. Alois Zahner (2/3/4) 9, 6. Markus Thoma (2/4/3) 9, 7. Wolfgang Leiser (1/4/4) 9, 8. Peter Keller (1/4/3) 8.

Hieber's Frische Center

UNSER SUPER-WECHSELKURS: 1,4670

TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON MONTAG, 10.11. BIS SAMSTAG, 15.11.2008

WÖCHENTLICHE
ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN
SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Schlachtfisch am Strohberg

CHF 4.39
ohne MwSt.
4.10

Frische Hähnchen-
Keulen 1 kg

CHF 23.33
ohne MwSt.
21.80

Argentinische Rinder-
hüfte am Stück oder als
Steak auch mariniert,
1 kg je

CHF 15.90

Agrarfrost
Pommes
Juliennes
Feinschnitt,
tiefgefroren,
2,5 kg Packung,
1 kg = € 1,12

CHF 4.09
ohne MwSt.
3.83

Deutsche
Markenbutter

Gut & Günstig Deutsche
Markenbutter
250 g Packung,
100 g = € 0,29

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

Gut & Günstig
Haltbare
fettarme Milch
1,5% Fett,
1 ltr.
Packung

CHF -0.73

CHF -0.72
ohne MwSt.
-0.47

CHF -0.49

CHF 1.63
ohne MwSt.
1.52

CHF 1.11

CHF 5.99

CHF 8.79
ohne MwSt.
7.38

CHF 1.45
ohne MwSt.
1.36

CHF -0.59

CHF -0.87
ohne MwSt.
-0.81

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

CHF 1.07
ohne MwSt.
1.00

KREDITKARTE

NEWSLETTER

GELD ZURÜCK

BEZAHLEN

WIR SIND FÜR
KLARE PREISE.

Die Euro-Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,4670 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückstattung erkennen Sie hier.

www.hieber.de ...geh' lieber gleich zu Hieber

www.riehener-zeitung.ch

Einladung zur Info-Veran- staltung „Energiesparen“!

Di., 18.11.2008, Restaurant Baslerhof,
Brohegasse 6, 4126 Bettingen
Fachvortrag 18.30 Uhr

Clever kombinieren: Jederzeit
nachrüstbares Modulsystem!

Sonnenkollektor

+ Gas-Brennwert

oder Öl-Brennwert

oder Wärmepumpe

oder Pellets

oder Holz

oder Kaminofen



Heizkosten halbieren!

SolvisMax – der Energiemanager, der Ihre Kosten dauerhaft senkt –
das ganze Jahr! Dank der Modulbauweise kann Sonnenenergie jetzt
oder bei einer späteren Umstellung mit fast allen Energieträgern
kombiniert werden.

Überzeugen Sie sich vom Testsieger:

- bis zu 50 % weniger Energiekosten
- nachrüstbares Modulsystem: Wechsel des Energieträgers
durch einfachen Umbau jederzeit möglich
- kombinierbar mit Solarenergie, Pellets, Gas, Heizöl,
Wärmepumpen, Kaminöfen oder Holzkesseln
- Anti-Legionellen-Frischwassersystem

Machen Sie Ihre Heizung unabhängig! Wir beraten Sie gern.

ISSLER

bad&heizung®

Schließweg 30 · 4106 Therwil · T (0 61) 7 21 85 66 · www.issler-ag.ch
Energie- und Bäderstudio: Basler Str. 61–63 · 79639 Grenzach-Wyhlen
T (0 76 24) 50 50-0 · F (0 76 24) 50 50-25 · info@issler.de · www.issler.de